Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 13. August 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 190

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Der Sturm auf Port Arthur.

Furchtbare Verluste an Menschenleben.—Admiral Withoft in der Schlacht am Mittwoch getödtet. — Die russischen Schiffe schwer beschädigt, aber entkommen. — Strenge Neutralität.

Berlin, 13. Aug. Eine um 12½ heute Mittag in Tokio aufgegebene Depesche an den „Lokal-Anzeiger" meldet, daß bei Port Arthur in der ganzen Nacht vom Dienstag auf Mittwoch, und am Mittwoch gekämpft wurde, und daß die Verluste der Russen ungeheure sein sollen.

London, 13. Aug. Eine heutige Zeitungsdepesche aus Tokio besagt folgendes: „Ein weiteres Anzeichen von einem bevorstehenden Sturmangriff auf Port Arthur ist die Thatsache, daß der Mikado den Generalstabschef Yamagata beauftragt hat, Nichtkämpfern Gelegenheit zum Verlassen der Festung zu geben. Infolge dessen hat der japanische Befehlshaber in Port Dalny Anweisung erhalten, die nöthigen Transportmittel für solche Leute zur Verfügung zu stellen. Weitere Einzelheiten über die Seeschlacht am 10. August zeigen an, daß Admiral Togos Hauptangriff sich gegen die russischen Schlachtschiffe richtete, und während desselben die russischen Kreuzer, welche größere Fahrgeschwindigkeit besaßen, entkamen.

St. Petersburg, 13 Aug. Vizeadmiral Withoft, der russische Flottenbefehlshaber in Port Arthur, fand in der Seeschlacht am Mittwoch den Tod an Bord seines Flaggenschiffes Czarevitch. Kapitän Wonoff, Oberleutnant Samoff und mehrere andere Offiziere jenes Schiffes wuden verwundet, andere wurden getödtet.

Der Stuerapparat wurde dermaßen zerschossen, daß er sich nicht ausbessern läßt. Ueber den Verbleib der anderen Schiffe sagt die an den Zaren gerichtete Depesche nichts, außer daß der Kreuzer Novik von Tsingchou abgefahren ist.

Nach anderen Quellen wurden 210 Offiziere und Seeleute des Czarevitch in dem Kampf getödtet, und 60 verwundet. Admiral Withoft war auf der Kommandobrücke, als eine Bombe dort platzte und ihm beide Beine abriß. Sein Tod war fast augenblicklich.

Die freudige Stimmung über die Geburt eines Thronfolgers hat durch diese Nachricht, welche der Zar vom Peterhof in die Stadt telephoniren ließ, einen schweren Dämpfer erhalten. In der Thatsache, daß ein Theil des Geschwaders nach Port Arthur zurückkehren mußte, die Vereinigung mit dem Wladiwostoker Geschwader also vereitelt wurde, sieht man ein schlechtes Zeichen. Flottenoffiziere glauben jedoch, daß Admiral Togos Flotte ebenfalls schweren Schaden erlitt und nicht im Stande ist, den Sieg auszunützen. Die Nachricht, daß Rußland die argentinischen Kriegsschiffe erworben hat, und diese sich dem Wladiwostoker Geschwader angeschlossen haben, wird amtlich als falsch hingestellt, auch die japanische Meldung, der Czarevitch werde mit deutscher Hilfe ausgebessert. Zweck dieser Meldung ist, von dem eigenen Neutralitätsbruch Japans in der Beschlagnahme des russischen Torpedobootzerstörers Reyeshitelni in Chefoo die allgemeine Aufmerksamkeit abzulenken.

In Anwesenheit des gesammten diplomatischen Korps, der hier befindlichen militärischen und anderen Würdenträger, des Großfürsten Alexis, als Pathe, hielt in der glänzend mit Kriegstrophäen geschmückten Kazan-Kathedrale heute der Metropolitan eine Dankmesse anläßlich der Geburt des Thronerben ab, während auf allen Kirchen die Glocken läuteten. Ueberall im Reich wurden kirchliche Dankgottesdienste abgehalten. Erst später wurde die Nachricht vom Tode des Admirals Withoft bekannt. Der Thronfolger ist Ehrenoberst der finnischen Garde geworden. Das Kind soll sehr stark und gesund sein.

Tokio, 13. Aug. Admiral Togo berichtet heute, daß fünf russische Schlachtschiffe in der Schlacht am Mittwoch schwer beschädigt wurden. Der Pobieda verlor zwei Maste, und eines seiner schwersten Geschütze wurde zum Schweigen gebracht; der Retvizan wurde, bei einer Entfernung von 3500 Yards, mehrere Male getroffen, und am Schlimmsten mitgenommen. Der Schaden an den japanischen Schiffen ist vorläufig ausgebessert worden.

Shanghai, 13. Aug. An der Fahrt nach Tsingchou durch japanische Schiffe verhindert, kam heute Nachmittag der russische Torpedobootzerstörer „Grozovoi" flußaufwärts; später traf in Woosong der russische Panzerkreuzer „Askold" mit Admiral Ouktomsky, dem wahrscheinlichen Nachfolger des Admirals Withoft, ein. Sämmtliche Schornsteine dieses Schiffes waren durchschossen, und an den Schiffswänden über der Wasserfläche fanden sich große Löcher, welche die Kanonenkugeln der Japaner verursacht hatten. Ein Leutnant und elf Matrosen waren todt. Der „Askold" will hier seine unter der Wasseroberfläche befindlichen Beschädigungen ausbessern. Auf der Höhe der Saddle Islands liegen drei russische Kreuzer; dieselben warten auf britische Kohlenschiffe aus Tsingchou. Ein japanisches Geschwader liegt auf der Lauer nach den Kohlenschiffen. Die Offiziere des „Grozovoi" sagen, das russische Geschwader sei nach schwerem Kampfe aus Port Arthur entkommen, und die Schiffe seien in verschiedenen Richtungen davongedampft. Der Taotai hat auf Veranlassung des japanischen Konsuls gefordert, daß die beiden Kriegsschiffe binnen 24 Stunden den Hafen verlassen, der russische Generalkonsul aber dagegen den Einwand erhoben, sie hätten das Recht zur Vornahme von Ausbesserungen.

Berlin, 13. Aug. Der russische Panzerkreuzer „Novik" hat Tsingchou an der Einfahrt der Bai von Kiauchau, der deutschen Pachtbesitzung, wo er Donnerstag Abend eintraf, innerhalb der gesetzten Frist von 24 Stunden verlassen; mehrere andere seeuntüchtige russische Schiffe sind noch in dem Hafen, doch hält die deutsche Regierung die Namen geheim, um sich nicht eines Neutralitätsbruchs schuldig zu machen. Den Schiffen wird die Vornahme von solchen Reparaturen gestattet, die nothwendig sind, damit sie weiterfahren können. Ausbesserungen von Schäden an der Armirung werden nicht geduldet.

Admiral von Prittwitz, der Befehlshaber des deutschen ostasiatischen Geschwaders, versammelt dieses in Kiautschau, um nöthigenfalls Deutschlands Neutralität gegenüber beiden kriegführenden Völkern zu erzwingen.

Japan hat der Reichsregierung eine Erklärung über die Beschlagnahme des russischen Torpedobootzerstörers Reyeshitelni in Chefoo in Aussicht gestellt. Auf der japanischen Gesandtschaft in London wird unter der Hand erklärt, daß die japanischen Torpedobootzerstörer in den Hafen von Chefoo einfuhren, um sich zu vergewissern, ob das russische Schiff wirklich kampfuntüchtig sei. Die japanischen Seeleute seien von Russen angegriffen worden, und die Japaner dann in Nothwehr selbst eingeschritten. Sie hätten festgestellt, daß der Reyeshitelni im Stande war, sich an kriegerischen Maßnahmen zu betheiligen, und ihn daher auf die hohe See geschleppt. Er werde jetzt nach einem chinesischen Hafen gebracht. Diese Darstellung stimmt nicht mit dem amtlichen Bericht des Londoner auswärtigen Amtes überein, wonach die Japaner die Angreifer waren. Die chinesische Regierung dürfte von Japan die Zurückbringung des Reyeshitelni nach Chefoo fordern, da Rußland sonst Chinas Neutralität künftig nicht anerkennen wird. Rußland will durch China auch eine Entschädigung für die Angehörigen der im Kampf zu Chefoo getödteten russischen Seeleute fordern. Die St. Petersburger Presse erklärt diesen Neutralitätsbruch für schlimmer als den zu Anfang des Krieges.

Liaoyang, 13. Aug. Der chinesische Gouverneur in Mukden hat in einer amtlichen Ankündigung die Japaner willkommen geheißen, unter dem Eindruck des Rückzuges der Russen auf ihre Hauptstützpunkte.

London, 13. Aug. Ein Offizier des „Czarevitch" hat einem Zeitungskorrespondenten mitgetheilt, daß die Schlacht zwischen den beiden Geschwadern am Mittwoch zwanzig Meilen von Port Arthur stattfand. Die Japaner hätten namentlich das Admiralsschiff „Czarevitch" angegriffen, und dieses und sein Begleitschiff verfolgt. Um 4½ Uhr Nachmittags sei es auf der Höhe von Shantung zu einem zwei Stunden dauernden Kampfe gekommen. Vizeadmiral Withoft sei auf hoher See bestattet worden.

Tientsin, 13. Aug. Die Japaner haben die im Juli beschlagnahmten britischen Dampfer „Hsiping" und „Peiping", und einen Theil ihrer Ladung freigegeben.

Tokio, 13. Aug. Der Handelsdampfer „Genkai" begegnete bei Jigwei, Korea, einem russischen Torpedobootzerstörer, wurde aber nicht behelligt.

Gibraltar, 13. Aug. Der britische Dampfer „Ronda", von Hull nach Neapel, wurde gestern von einem russischen Kreuzer durchsucht.

Vom Kaiser ermuthigt.

Die deutschen südwest-afrikanischen Landwirthe beim Monarchen.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. August. Der Kaiser, welcher soeben von der Nordlandfahrt zurückgekehrt ist, empfing heute Mittag die Abordnung der südwestafrikanischen Farmer, welche seit so vielen Wochen mit Schmerzen auf die erbetene Audienz gewartet hatten, um den Kaiser über die Wünsche und Bedürfnisse der deutschen Ansiedler im fernen Schutzgebiet persönlich aufklären zu können. Der Empfang fand in Gegenwart des Reichskanzlers Grafen von Bülow statt. Der Kaiser verlieh zunächst seinem tiefsten Bedauern über die Opfer des Aufstandes Ausdruck. Was die Entschädigungsfrage betreffe, so stehe er allerdings an der Spitze des konstitutionellen Staatswesens. Es sei aber verfassungsmäßige Sache der Gesetzgebung, des Reichstages, diese Frage zu behandeln. Der Reichskanzler werde, in vollem Einvernehmen mit dem Kaiser, sich bemühen, vom Reichstage weitere Mittel zur Entschädigung der durch den Herero-Aufstand so schwer mitgenommenen deutschen Ansiedler zu erlangen.

Ferner sagte der Kaiser, er hoffe, die deutschen Farmer würden dem Lande nicht den Rücken kehren und sich nicht entmuthigen lassen, sondern als Pioniere deutscher Kultur auf dem vorgeschobenen Posten ausharren. Die Ansiedler könnten in der großen militärischen Machtentfaltung zur Niederwerfung des Aufstandes eine Gewähr dafür erblicken, daß Deutschland diese Kolonie, von deren sehr großem Werthe der Kaiser überzeugt sei, für alle Zeiten festhalten und dafür sorgen wolle, daß Vorkommnisse, wie dieser Aufstand, sich nicht wiederhölten. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Ich werde alles in meinen Kräften Stehende thun, um den Ansiedlern zu ihrem Rechte zu verhelfen."

Ein gebildeter Hengst.

Wunderbare Erziehungsmethoden bei einem Pferde aus dem Orloffer Gestüt.

Berlin, 13. Aug. Wilhelm von Osten, welcher sich seit Jahren mit der Untersuchung der Klugheit von Thieren beschäftigt, hat mit der Ausbildung eines Orloff-Hengstes Erfolge erzielt, welche unter Psychologen und Gelehrten großes Staunen erregen. Dr. Studt, der preußische Kultusminister, Prof. Georg Schweinfurther, der berühmte Afrikaforscher, Prof. Karl Stumpf von der Berliner Universität, Herr Schillings, der Naturforscher, und Ludwig Heck, der Leiter des Zoologischen Gartens, haben die Kunstfertigkeit des Thieres beobachtet. Dasselbe kann Zahlen zusammenzählen, abziehen, vervielfachen und theilen. Außerdem wiederholt es nicht nur, was ihm gelehrt wird, sondern löst eigene Aufgaben, welche ihm in Abwesenheit seines Herrn von den Besuchern gestellt wurden. Es hat die Grundsätze der Rechenkunst völlig erfaßt. Auch bildet der Hengst kleine Sätze, erinnert sich derselben am nächsten Tag und kann zwischen zwölf Farben und Schattirungen unterscheiden, und deren Namen zusammenstellen. Das Thier weiß den Unterschied zwischen musikalischen Tönen, kann falsche Töne bezeichnen und zeigt sie, damit sie die Harmonie des Musikstückes nicht stören. Mit Hufschlägen deutet es das Alphabet an. Dr. Studt sagt, im Mittelalter wäre Herr von Osten sicher als Verschwörer verbrannt worden. Dauern die Uebungen zu lange, so wird das Pferd nervös und macht Fehler. Der Besitzer will das Pferd einer Sachverständigen-Kommission auf vier Wochen zur Beobachtung übergeben, um die Frage zu lösen, ob der menschliche Geist und der thierische Instinkt zwei grundverschiedene Dinge sind.

Waldeck-Rousseau's Bestattung.

Paris, 13. Aug. Die Bestattung des früheren Premierministers Waldeck-Rousseau, welche heute von der innen schwarz behangenen St. Clothilde-Kirche aus auf Montmartre stattfand, war sehr einfach. Uniformen sah man fast garnicht, der König von England, der deutsche Kaiser und Fürst Ferdinand von Bulgarien hatten Vertreter gesandt. Die Diplomaten und die Minister nahmen als Privatleute theil.

Für $7.50 über'n Ozean.

Liverpool, 13. Aug. Die American-Linie hat den Zwischendecks-Preis für die Fahrt von hier nach Philadelphia von $10 auf $7.50 herabgesetzt, was unter den nicht zum Kartell gehörigen Linien große Bestürzung hervorgerufen hat.

Kommt nach hier.

London, 13. Aug. Unter angenommenem Namen ist heute Frau Florence Maybrick, die angebliche Gattenmörderin, auf dem Dampfer „Vaterland" von Antwerpen nach New York abgefahren.

Inland.

Auf der Spur?

Mannino erwartet, noch heute Abend seinen Sohn wieder zu haben.

New York, 13. August. Vincenzo Mannino, der reiche Brooklyner Bauunternehmer, hat heute unter der Hand den Aufenthalt seines entführten neun Jahre alten Sohnes ermittelt, und er hofft, ihn heute Abend schon in die Arme schließen zu können, und die übrigen Mitglieder der Kindräuberbande der Polizei zu überliefern. Nicht einen Cent Blutgeld werde er zahlen, und dem Knaben werde kein Leid geschehen, wie er sagt. Seine hundert Angestellten halfen bei den Nachforschungen. Die Räuber sollen frühere Angestellte Manninos sein.

Neue Hamburger Zweiglinie.

New York, 13. August. Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft will vom 1. Oktober an alle 14 Tage einen Dampfer zwischen New York, Neapel, Genua, Triest und Fiume laufen lassen. Für diesen Dienst sind der „Prinz Adalbert", „Prinz Oskar", „Palatia" und „Phönicia" bestimmt. Die Zwischendecksraten sollen $15 nach italienischen Häfen sein, und $16 nach Triest und Fiume.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Phoenicia von Hamburg; La Touraine von Havre; Cedric und Etruria von Liverpool; Citta di Messina von Palermo; Adria von Stettin.
Bremen: Bremen von New York.
Hamburg: Bulgaria von New York.
Havre: Patria und La Champagne von New York.
Liverpool: Bovic von New York.
Queenstown: Celtic von New York.

Abgegangen.

Dover: Blücher nach New York.
Queenstown: Cretic nach Boston.
Kopenhagen: Oscar II. nach New York.

Acht Menschen ertrunken.

Infolge Kenterns einer Jacht auf dem Potomac.

Washington, 13. August. Fünf Frauen und drei Männer, welche in einer Dampfjacht heute Nachmittag der Regatta auf dem Potomac zusahen, ertranken infolge Umschlagens des Fahrzeuges. Die Strömung riß die Unglücklichen fort, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Die Namen sind noch nicht ermittelt.

Das Feldlager der Veteranen.

Boston, 13. Aug. Zu dem nächste Woche hier stattfindenden Feldlager der Grand Army of the Republic sind heute bereits aus allen Theilen des Landes Theilnehmer, und in so großer Zahl, eingetroffen, daß die Hotels und Kosthäuser bereits ziemlich gefüllt sind. Die öffentlichen Gebäude und viele Geschäftsläden und Wohnhäuser prangen im Fahnenschmuck, in den Commons und auf anderen Stellen an den Straßen, über welche die alten Kameraden am Dienstag Nachmittag marschiren werden, sind Zuschauer-Tribünen errichtet. Für alle Posten der Grand Army sind Hauptquartiere eingerichtet, auch ist ein Hospitaldienst geschaffen worden.

„Elijah" als wirklicher Retter.

White Hall, Mich., 13. Aug. Der Prophet „Elijah" Dowie hat gestern Abend drei Frauen vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt. Die Frauen segelten allein in einer Geo. McDonald von Chicago gehörigen Jacht; ein Windstoß brachte das Fahrzeug mitten auf dem See zum Kentern. Dowie sah den Unfall von der Veranda seines Sommerheimes Ben Mac Dhin aus, und fuhr, begleitet von seinem Sohne Gladstone, in seiner Dampfjacht den des Schwimmens unkundigen Frauen zu Hilfe. Diese waren schon halb todt, als sie von Dowie und seinem Sohne aufgefischt wurden, erholten sich aber bald.

Dem Galgen gerettet.

Boston, 13. Aug. Der Farmarbeiter Clark, welcher heute früh seine mit ihm gestern nach hier durchgebrannte Dienstherrin erstach, nahm auf seines Vaters Farm zu Methuen heute Gift und brachte sich schwere Stichwunden bei, wurde aber gerettet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Campania nach Liverpool; Philadelphia nach Plymouth; Ethiopia nach Glasgow; Patria nach Hamburg; Princeß Alice nach Bremen.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite).

Lokalbericht.

Als Leiche aufgefunden.

Anton Gilbertson vergiftete sich mittels Leuchtgases.

Während seine Frau besuchsweise in Lake Bluff, Ill., weilte, machte, wahrscheinlich Mittwoch Abend, der Maschinenbauer Anton Gilbertson in seiner Wohnung, Nr. 467 W. Ohio Str., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Heute wurde seine Leiche entdeckt. Was ihn veranlaßte, Selbstmord zu verüben, konnte bisher nicht ermittelt werden. Er war 40 Jahre alt.

Aus den Briefen, die Frederick R. Bartlett hinterließ, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, durch eigene Hand endete, geht hervor, daß Schwermuth darüber, daß es ihm nicht gelang, mehrere Lebensversicherungen, auf die er gerechnet hatte, abzuschließen, ihn in den Tod trieb.

Der Brief an seine Frau lautet: „Meine theure Francis! Murray hat sein Leben in der New York Life Insurance Company versichern lassen. Mich ekelt es an, daß alles schief geht. Ich sinke von Stufe zu Stufe, und mir ist, als müßte ich irrsinnig werden. Ich möchte Dich noch gerne küssen, ehe ich gehe. Fred."

In dem an Lamb gerichteten Briefe erklärte er, daß ein anderer Mann, Namens Carpenter, sich entschlossen habe, sich nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, versichern zu lassen.

Aus dem Bankerottgericht.

Auf Antrag von J. M. Cotter aus Wiskonsin, ernannte Richter Kohlsaat W. H. Miller zum Masseverwalter für die Holzhändler Fulmer, Kuester & Schroeder. Die Schuldenlast der Firma soll $30,000 betragen, die Höhe der Bestände wird nicht angegeben.

Henry Doehne, ein Orchesterdirigent, meldete gestern im Bandesbezirksgericht seine Zahlungsunfähigkeit an. Seine Schulden gibt er mit $317, seine Bestände mit $208 an.

Die Royal Trust Company wurde gestern von Richter Kohlsaat zur Masseverwalterin für das Herrenausstattungsgeschäft von John J. Conner an Madison Str. ernannt. A. L. Creedon, ein Gläubiger, der $639 zu fordern hat, stellte den diesbezüglichen Antrag. Die Bestände Conners sollen $3000 betragen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kühler heute Abend und Sonntag. Frischer Nordwestwind.
Illinois: Im Allgemeinen schön und kühler heute Abend und Sonntag. Nordwestwind.
Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, kühler, mit Ausnahme des mittleren Theiles. Westwind.
Nieder-Michigan: Regenschauer im östlichen, klareres Wetter und kühler heute Abend im westlichen Theil; morgen schön und kühler. Nordwestwind.
Wiskonsin: Schön im westlichen, theilweise bewölkt im östlichen Theil heute Abend. Erheblich kühler heute Abend, am Sonntag schön und kühler. An Stärke abnehmender Nordwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad; Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Soll vermitteln.

Mayor von den Fleischhändlern als Friedensstifter angerufen.

Dürfte zurückgewiesen werden.

Fleischfahrer nehmen den Friedensvorschlag nicht an. — Donnelly ruft die Sympathie des Publikums an. — Sagt, die Schlachthausbesitzer verdienten solche nicht.

Herr Oskar Mayer, der zum Vorsitzer des weiter unter erwähnten Schlichtungs-Ausschusses der Fleischhändler gewählt worden ist, fragte heute telephonisch beim Mayor an, ob und wann dieser das Komite empfangen würde, falls dasselbe bei ihm mit der Bitte vorspreche, er möge zwischen den Schlachthausbesitzern und den streikenden früheren Angestellten derselben vermitteln. Der Mayor antwortete, die Herren würden ihm am Montag um 12 Uhr Mittags willkommen sein. An ihm solle es nicht liegen, wenn kein Ausgleich erzielt würde, doch könne er natürlich nicht sagen, ob seine Vermittelung den streitenden Parteien genehm und von irgend welchem Nutzen sein würde.

Präsident Donnelly und andere Mitglieder des Streik-Ausschusses waren heute Vormittag im Transit House mit Organisator Fitzpatrick von der „Federation of Labor" wegen der Haltung in Berathung, welche die Streikleitung einnehmen soll, falls Mayor Harrison derselben am Montag seine Vermittelung bei den Schlachthausbesitzern anbieten sollte.

Präsident Donnelly von den Schlächtereiarbeitern sagte heute Nachmittag, soweit seine Organisation in Frage komme, so würde jede Vermittlung, die zur Beilegung des Streiks führen könnte, ihr recht sein, auch die des Mayors. Er fürchte indessen, daß die Schlachthausbesitzer sich weigern würden, eine Vermittlung anzunehmen, und daß auch die Gewerkschaften, von denen Sympathiestreiks erklärt worden sind, Vermittlungsversuche von der Hand weisen würden.

Sollte es dennoch zu neuen Friedensunterhandlungen kommen, so würden die Schlächter wohl von der Forderung abstehen, daß sämmtliche Schlächter innerhalb 48 Stunden und alle übrigen Streiker in spätestens 10 Tagen wieder angestellt werden müßten. Freilich würde aber ein derartiges Zugeständniß erst von dem Konferenzausschuß der vereinigten Schlachthausarbeiter gutgeheißen werden müssen.

Die Schlachthausbesitzer haben auf ihr gestern an die Fleischfahrer-Union gerichtetes Anerbieten, sämmtliche Mitglieder derselben wieder anzustellen und einen Arbeitsvertrag auf lange Dauer mit der Union abzuschließen, falls diese die Schlächtereiarbeiter im Stich lassen und ihren Sympathiestreik aufgeben wolle, keine Antwort erhalten. Sie sind nun entschlossen, ihre Fleischtransporte nach der inneren Stadt wieder aufzunehmen, koste es was es wolle. Ein erster Wagen, mit Fleisch für Rothschild u. Co. beladen, ging schon heute Vormittag aus dem Schlachthausbezirk ab.

Zwölf Polizisten wurden demselben als Bedeckung mitgegeben, und in sämmtlichen Bezirkswachen, in deren Nachbarschaft der Wagen auf dem Wege nach State und Van Buren Str. kommen mußte, wurden starke Reservemannschaften bereit gehalten. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge wohnte der Abfahrt des Wagens bei, unternahm aber nichts, um dieselbe zu verhindern, wäre dazu aber auch kaum imstande gewesen, denn der Kutscher hieb auf die Pferde ein, daß dieselben im Galopp davonstoben.

Als Präsident Donnelly heute von einem Vertreter der „Abendpost" gefragt wurde, ob er nicht glaube, daß jetzt die unabhängigen Schlächtereien weniger als je im Stande sein würden, den lokalen Bedarf zu decken, so daß eine Fleischnoth eintreten und damit in erster Linie der Kampfgenosse der Streiker, d. h. der Arbeiter, empfindlich geschädigt werden würde, sagte er: „Die unabhängigen Schlächtereien werden auch fernerhin den lokalen Bedarf befriedigen können, denn ich glaube nicht, daß die Kleinhändler viel Fleisch von ihnen kaufen werden. Ich bin überzeugt, daß sie den Versuch machen werden, sich dadurch zu helfen, daß sie mit den Besitzern großer Speisehäuser ein Abkommen treffen, wodurch diese ihre Bestellungen bei den zum Trust gehörigen Großfirmen einfach in dem Maße erhöhen, als sie den Kleinhändlern Fleisch ablassen sollen. Die unabhängigen Schlächtereien würden übrigens keinerlei Grund haben, die Preise zu erhöhen, da sie das Vieh jetzt ja erheblich billiger bekommen können, als früher. Die Behauptung, daß die „Unabhängigen" die Preise schon erhöht hätten, ist durchaus unwahr." Ob er nicht Alles in seinen Kräften Stehende thun werde, um zu verhindern, daß die Kleinfleischer und Gastwirthe ein derartiges Abkommen auch thatsächlich ausführen könnten, darüber wollte sich Herr Donnelly nicht aussprechen. Auf die Frage, ob die Streiker ohne Hilfe der Fuhrleute überhaupt Aussicht darauf hätten, den Streik zu gewinnen, entgegnete Herr Donnelly: „Kaum — das heißt, ich bin fest davon überzeugt, daß wir schließlich obsiegen werden, aber erst nach langem und bitterem Kampf. Die Großschlächter werden erst darüber ins Klare kommen müssen, welche Verluste ihnen täglich bei dem Ausschlachten durch ungeschulte Hände erwachsen, ehe sie sich nachgiebig zeigen werden. Wir können es übrigens ruhig abwarten."

Nachdem der Ausschuß der Fleischhändler gestern den Vertretern der Fuhrmannsverbände berichtet hatte, daß ihr Versuch, die Schlachthausbesitzer zur Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen zu bewegen, vergeblich gewesen sei, wurde beschlossen, daß nunmehr Mayor Harrison um seine Vermittelung angegangen werden solle. Präsident Shea von der nationalen Vereinigung der Fuhrleute und John Fitzpatrick als Vertreter der „Chicago Federation of Labor" und des Präsidenten Donnelly von dem Zentralverband der Schlächtereiarbeiter, erklärten sich gegen die Anrufung des Mayors. Die organisirte Arbeiterschaft, sagten sie, verzichte auf die Hilfe von Seiten des Mayors, der ja von der „Chicago Federation of Labor" sogar geboykotted werde. Als die beiden Herren mit ihrem Protest nicht durchdrangen, verließen sie die Versammlung, doch wiederholte vorher Herr Shea seine, nun schon mehrmals abgegebene Erklärung, daß die Fuhrleute keinen weiteren Sympathiestreik anordnen, sondern sich damit begnügen würden, die Ablieferung von Waare nach Plätzen zu verweigern, auf denen sie durch die Anwesenheit von Streikposten oder Polizisten „eingeschüchtert" würden.

Die anwesenden Fleischhändler sagten, sie bezögen ihre Waare jetzt durchweg von unabhängigen Schlachthausfirmen, es sei demnach gar kein Grund vorhanden, vor ihren Geschäftsplätzen Streikposten aufzustellen. Es wurde dann zur Zusammenstellung des Komites geschritten, das in der Streikfrage beim Mayor vorstellig werden soll. Zu Mitgliedern ausgewählt wurden die nachgenannten Herren: James S. Agar, Präsident der Fleischhändler-Vereinigung; H. B. Bairden, von der Knickerbocker Ice Co.; C. W. Foster, Vertreter der unabhängigen Großschlächter; A. W. Ewers, von der Firma Arnold Bros.; Oscar F. Mayer, Vize-Präsident der Fleischhändler-Vereinigung; Sol. Westerfield, Präsident der „Grocers' and Butchers' Ass'n."; H. Teller Archibald, Schriftführer der Fleischhändler-Vereinigung; D. Rosenheim und J. L. Hontz, von der „Butchers' and Grocers' Ass'n." der Südseite.

Präsident Donnelly vom Verband der Schlächtereiarbeiter erinnert daran, daß der von John Burns geführte Streik der Londoner Werftarbeiter seinerzeit hauptsächlich dadurch gewonnen wurde, daß es Burns gelang, durch Bekanntgebung des Elends unter den Werftarbeitern die Sympathie der Londoner Bevölkerung für diese wachzurufen. Die Nothlage unter den Schlachthausarbeitern, welche bei den bisherigen Lohnsätzen (18½ Cents die Stunde) sich bei durchgängig nur 35stündiger Arbeitszeit auf $6.50 die Woche gestanden hätten, sei um nichts geringer, als die der Londoner Dockarbeiter, und die Schlachthausbesitzer versuchten nun, diesen Lohn noch weiter herabzudrücken. Die handwerksmäßig geschulten Schlächter seien in den Kampf gegangen, um die ungeschulten Arbeiter zu schützen, sie forderten nun das Publikum auf, ihnen hierin Beistand zu leisten. Denn auch die Interessen des Publikums ständen auf dem Spiele. Es sei für die Allgemeinheit nicht gleichgiltig, ob Tausende von Arbeitern der Stadt durch hartherzige Unternehmer bis auf die äußerste Grenze der Lebenshaltung heruntergedrückt würden, oder nicht. Die Schlachthausbesitzer auf der anderen Seite verdienten doch sicherlich die Sympathie des Publikums nicht.

Der Rauch und Staub, welchen dieselben mit ihren Anlagen über die Stadt verbreiteten, gebe ihnen keinen besonderen Anspruch auf das Wohlwollen der Bevölkerung; von der Bezahlung der Steuern suchten sich diese Herrschaften soviel wie thunlich zu drücken; und wie gemeinsinnig und ehrlich sie seien, das habe man unter Anderem gesehen, als das Wasseramt gelegentlich einer Untersuchung Dutzende von Röhren im Schlachthausrevier vorfand, durch welche städtisches Leitungswasser mit Umgehung der Meßapparate den Schlachthausbetrieben zugeführt, d. h. für diese gestohlen wurde.

Baukommissär Williams und Gesundheits-Kommissär Reynolds haben heute dem Korporationsanwalt Tolman ihren Bericht über die Zustände unterbreitet, welche sie in den Herbergen vorgefunden, welche von den Schlachthausbesitzern in ihren Anlagen für die Streikbrecher eingerichtet worden sind. Eine Abschrift des Berichts hat Herr Tolman dem Mayor nach dessen Wohnung geschickt, da Herr Harrison sich heute nicht in seinem Bureau einfand. Auf eine telephonische Anfrage erklärte der Mayor, er würde den Inhalt des Berichts nicht bekannt geben, ehe Herr Tolman nicht ein Gutachten abgegeben habe, ob die fraglichen Zustände ein behördliches Einschreiten nöthig machen werden oder nicht. Es kommt unter Anderem darauf an, ob baupolizeiliche Bestimmungen, die nur für die Gebiete innerhalb der sog. Feuergrenzen gelten, auf den Schlachthausbezirk Anwendung finden können, der außerhalb dieser Grenzen liegt. Herr Tolman stellt sein Gutachten für Montag oder Dienstag in Aussicht.

Auf dem Viehmarkt macht sich die Einwirkung des Streiks durch ein beständiges Sinken der Preise für lebendes Vieh bemerkbar. Stiere bringen jetzt von $1—$5 weniger, als vor dem Streik. Die Schlachthausbesitzer behaupten, es seien hier und in den anderen Städten, auf welche der Streik sich erstreckt, in den letztvergangenen 24 Stunden im Ganzen nicht weniger als 181 gelernte Streiker, die am Streik betheiligt waren, an die Arbeit zurückgekehrt. Wie die Leiter des Streiks versichern, ist in den Anlagen jetzt der Abgang an Streikbrechern täglich stärker, als die Zufuhr von solchen.

Die Vereinigung der hiesigen Briefträger hat aus ihrer Kasse $3,000 zur Unterstützung der streikenden Schlachthausarbeiter bewilligt. Die Union der Schankkellner hat ihre Mitglieder (angeblich 1750 an der Zahl) zum Besten der Streiker mit je $5 besteuert. Von der Straßenbahner-Union der Westseite ist eine monatliche Streiksteuer im Betrage von $4 für jedes Mitglied ausgeschrieben worden. Die Union der Viehwärter in den Viehhöfen hat sich zur Zahlung eines monatlichen Beitrags von $2,500 an die Streikkasse verpflichtet. Auch von anderen Arbeiterverbänden wird in opferwilliger Weise zur Unterstützung der Streiker beigesteuert, und dennoch wird es immer klarer, daß die Streikleitung nicht mehr lange imstande sein wird, den ausständigen Arbeitern und den Angehörigen derselben den Mangel fernzuhalten.

Alexander Ditch, Nr. 1464 34. Pl., ein in der Anlage von Swift & Co. beschäftigter Heizer, wurde heute früh um sechs Uhr, als er sich auf dem Wege zur Arbeit befand, an 35. und Wood Str. von mehreren angeblichen Streikerposten überfallen und jämmerlich verbläut. Seine Hilferufe brachten einen Polizisten zur Stelle, der die Angreifer verjagte. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Angreifer ihrem Opfer stundenlang aufgelauert hatten.

Als gestern Abend Julia Kalish, Vorarbeiterin in der Armour'schen Anlage, heimkehrte, fand sie vor ihrer Wohnung, 2219 49. Str., eine Strohpuppe, die sie vorstellen sollte, an einem Stricke baumelnd vor. Als sie, von ihrem 14jährigen Bruder Joseph unterstützt, die Strohpuppe abschneiden wollte, wurden beide von einer wüthenden, etwa 100 Köpfe zählenden, von einer Anzahl junger Weiber angeführten Menge mit Steinen bombardirt. Eine Abtheilung Polizisten verjagte die Menge, aber erst, nachdem Joseph eine Schädelwunde erlitten hatte. Er war von einem Stein getroffen worden.

Auch das Gebäude Nr. 4322 Ashland Ave., in dem vier lithauische Streikbrecher untergebracht waren, wurde gestern von einer Anzahl Männer, die Unionknöpfe trugen, mit Steinen bombardirt. Unionbeamte geleiteten einen Wagen nach dem Hause, waren behilflich, die Sachen der Streikbrecher aufzuladen und sorgten dann dafür, daß das Fuhrwerk unbehelligt die Viehhöfe erreichte.

John Rist, ein in der Anlage von Schwarzschild & Sulzberger beschäftigter Nichtgewerkschaftler, wurde gestern Abend bewußtlos auf der Prärie an 53. und Robey Straße liegend, aufgefunden. Eine Stunde später verschied er. Man muthmaßt, daß er eines natürlichen Todes starb.

Die Polizei durchsuchte gestern sämmtliche neuangekommene Streikbrecher nach Waffen. In einem Zuge der Lake Shore-Bahn in South Chicago wurde einem Spezialpolizisten der Firma Nelson Morris & Co. ein Revolver abgenommen, obgleich der Mann seinen Stern trug.

Als heute George Golden, Präsident der Schlachthausfuhrleute-Union, dem Richter Fitzgerald unter der auf Einschüchterung und unordentliches Betragen lautenden Anklage vorgeführt wurde, erwirkte Kapitän Clancy eine Niederschlagung der Anklagen. Kaum hatte aber Golden die Straße erreicht, als er wiederum, und zwar auf Grund eines vor Richter Quinn erwirkten Haftbefehls und denselben Anklagen, dingfest gemacht wurde. Richter Quinn verschob sein Verhör auf den 19. August.

„Wir werden derartige Fälle nicht mehr dem Richter Fitzgerald unterbreiten," erklärte Kapitän Clancy. „Wir können nicht darauf rechnen, daß er unseren Angaben das gehörige Gewicht beilegt. Falls der Angeklagte von einer Jury abgeurtheilt zu werden wünscht, haben wir hier keine Aussicht den Fall zu gewinnen."

Identifizirt.

Die Leiche des farbigen Einbrechers, der gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet, von einem Polizisten erschossen wurde, ist identifizirt worden. Der Todte ist Henry Canten, alias „Stock Yards", und wohnte Nr. 2107 Dearborn Str. Seine Photographie ziert die Verbrechergallerie. Heute Nachmittag begann der Inquest über seinen Tod.

Appassionata.

Von Elsa D'Esterre-Keelig.

(12. Fortsetzung.)

„Da sind sie, Madame Beaujean; ach, die schönen Braunen!"

Selma stand, ohne sich im Geringsten zu schämen, am Fenster und blickte lächelnd auf die schönen Pferde hinab; Madame Beaujean schien zu glauben, daß der Spitzenvorhang, durch den sie hinausguckte, ihr rundes, dunkles Gesicht unsichtbar machte.

„Jawohl, da sind sie! Wie schön sie wiehern! Aber wissen Sie, Mademoiselle Selma, ich kann unmöglich einsteigen, wenn sie so stampfen."

„Aber das thun sie immer, so lange sie stehen müssen."

„Dann kann ich nicht fahren."

„Nicht fahren, Madame Beaujean? Und so in dem Grafen die Meinung hervorrufen, daß wir noch nie in einer Privatequipage gefahren sind?"

Es war eine meisterhafte Kriegslist, die eigenen Worte Madame Beaujeans anzuführen, und sie verfehlten auch ihre Wirkung nicht.

„Sie können doch von solchen Rossen nicht verlangen, daß sie still stehen wie Karrengäule."

„Ach, Du lieber Gott! Du lieber Gott!" rief Madame Beaujean aus, indem sie die behandschuhten Hände rang, „es thut mir ja so leid, aber es ist gerade, als sollt ich in einen Zug einsteigen, der bereits in Bewegung ist — ich kann nicht!"

„O ja, Sie können, ich werde hinter Ihnen stehen und Ihnen helfen."

Es war klar, daß Selma nicht die geringste Lust hatte, auf die Fahrt zu verzichten; Madame hatte ein sehr gutes, wenn auch kein tapferes Herz. Sie athmete schwer, dann sagte sie, wie von einem plötzlichen Impuls bewegt: „Ich bin bereit, Mademoiselle Selma, aber kommen Sie schnell; wenn ich Zeit habe, nachzudenken, dann verlier' ich den Muth. Vorwärts!"

Sie schritt als erste aus dem Zimmer und hielt auch nicht einen Augenblick inne, bis sie beim Hausthor angelangt war. Mit fliegenden Schritten eilte sie an dem erstaunten Lakai vorüber und unaufhaltsam weiter, bis sie auf dem Trittbrett stand — aber die Wagenthür war geschlossen. Es war ein furchtbarer Augenblick, und als Madame Beaujean sich über ihre Lage klar wurde, da entsank ihr aller Muth, und sie hielt sich in fieberhafter Angst an der Thüre fest, während die Pferde schäumten und scharrten.

„Gestatten Sie, daß ich die Thür öffne, Madame," sagte ein Lakai, der bis jetzt vor lauter Ueberraschung unthätig dagestanden hatte.

„Thun Sie das, Monsieur, au nom de Dieu," bat Madame Beaujean inbrünstig.

„Wenn Sie die Güte haben wollten, Madame, für einen Moment abzusteigen," sagte der Lakai mit der Sanftmuth eines Geistlichen; auch der milde Gesichtsausdruck erinnerte an den eines Priesters. Dieser Ton und dieses Aussehen brachten Madame Beaujean bei ihrer ohnehin schon gereizten Stimmung vollends aus dem Häuschen.

„Absteigen!" rief sie entrüstet, „niemals! Oeffnen Sie den Schlag, Monsieur!"

Die Arme war offenbar nicht im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte. Inzwischen stampften die Pferde, und Madame Beaujean, die noch immer auf dem Wagentritt stand, war dem Weinen nahe.

„Könnten Sie sie nicht herunterheben?" fragte Selma den Lakai.

„Gewiß, Mademoiselle."

In einem Augenblick war es geschehen, und schon im nächsten wurde Madame Beaujean in den Wagen gehoben. Selma saß neben ihr, und eine Zeit lang sprach Niemand ein Wort. Dann lehnte sich Madame Beaujean behaglich in die Kissen zurück.

„Ich glaube, ich bin eigentlich dazu geboren, in einer Equipage zu fahren, denn ich hab mich noch nie im Leben so wohl, so behaglich gefühlt."

Selma war in dem Alter, dem das Komische, wenn es das eigene Leben berührt, ernst, ja sogar tragisch erscheint. Sie fühlte sich tief gedemüthigt, wenn sie an die Szene dachte, in der sie gezwungener Weise eine Rolle hatte spielen müssen, und sie versetzte in eisigem Tone:

„Wir sind noch nicht aus dem Wagen draußen, Madame Beaujean."

Aber Madame Beaujean lächelte fröhlich, sie war jetzt durchaus nicht gewillt, sich in Schrecken versetzen zu lassen.

„Nein, gewiß nicht," sagte sie, „aber ich bin entschlossen, mich nicht mehr zu beunruhigen. Wenn die Pferde, sobald wir am Ziele sind, wieder so springen, so wird man halt ausspannen, bevor ich aussteige. Ich mache mir nicht das Geringste daraus, wenn ich bis zu den Stallungen fahren muß, aber aus einem Wagen steigen, den man nicht zum Stehen bringen kann, das werd' ich vorerst bleiben lassen."

Das war eine hübsche Aussicht für Selma, die mit ihren neunzehn Jahren nicht geneigt war, die Sache von der humoristischen Seite zu betrachten. Als sie, sich stolz und vornehm aufrichtend, einen Blick auf die Französin warf und an ihrem festgeschlossenen Munde erkannte, daß es ihr Ernst war mit dem Gesagten, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach beabsichtigte, bis zu den Stallungen des Grafen zu fahren und erst auszusteigen, wenn die Pferde ausgespannt waren — da nahm das junge Gesicht einen medusenähnlichen Ausdruck an, und sie sagte zornig: „Sie scheinen gar nicht zu bedenken, Madame Beaujean, in welch fürchterliche Lage Sie mich versetzen."

Madame Beaujean wagte nicht ein Wort zu ihrer Vertheidigung vorzubringen, und mehr als eine Stunde verging in absolutem Schweigen.

Trotzdem die Pferde des Grafen Denissow auch dann nicht ganz stille standen, als der Wagen mit einem Ruck vor dem Hause hielt, so lehrten die Thatsachen doch, daß Selma sich in Bezug auf die muthmaßliche Handlungsweise Madame Beaujeans unnöthigen Befürchtungen hingegeben hatte, denn der Anblick des Grafen, der im offenen Hausthor stand, beruhigte die Französin vollkommen, wenn man die völlige Unfähigkeit, sich willkürlich zu bewegen, Ruhe nennen kann. Warum besonders männliche Personen von hohem Rang einen solchen Eindruck machen auf so viele vernünftige und gute Frauen, ist nicht leicht zu erklären. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Madame Beaujean gar nicht merkte, wie die Pferde in überschäumender Lebenskraft den Boden stampften, als der Graf ihr aus dem Wagen half.

„Welch ein reizendes Haus! In welcher Etage wohnst Du?" rief Selma aus und blickte zu den Fenstern empor.

„Ich bewohne das ganze Haus," erwiderte Denissow lachend.

„Das ganze Haus? Bedenken Sie nur, Madame Beaujean, ein ganzes Haus ganz allein zu bewohnen!"

Madame Beaujean lächelte nachsichtig.

„Monsieur le Comte könnte nicht gut anders wohnen, mein liebes Kind."

„Aber wir glaubten doch, daß er nur ein paar Zimmer hätte!"

Madame Beaujean bückte sich, um an einer Blume zu riechen; zufällig war es ein Stiefmütterchen, das doch viel zu wenig duftet, als daß es sich der Mühe verlohnte, sich darum zu bücken.

„Du wirst uns das ganze Haus zeigen, nicht wahr, Anatol?" wendete sich Selma an Denissow.

„Gewiß, mein Lieb."

Sie traten ein.

„Wie groß der Vorsaal ist, ah! Und welch prachtvolle Bilder! Sehen Sie nur, Madame Beaujean, das herzige braune Bild."

Madame Beaujean betrachtete es. Es war eines jener Gemälde, in dem die vorherrschende Farbe braun ist, braun mit einem eigenthümlichen Schimmer. Alles an dem Bilde hatte diese Farbe, selbst die menschlichen Figuren und Gesichter, obwohl doch nur in einem Theile der Welt die Menschen diese Farbe besitzen, die lebhaft an geröstetes, mit Butter bestrichenes Weißbrot erinnert. Madame Beaujean vermißte Weiß und Roth und Grün und Blau in dem Bilde, und ihr sprechendes Gesicht sagte deutlich, was der Mund verschwieg.

Denissow lächelte.

„Es wird Ihnen wohl nicht gefallen, Madame Beaujean, es sagt selten Jemand auf den ersten Blick zu, aber allmählig gewinnt man es lieb; es ist altniederländische Schule."

„In der That, mir kommt es vor wie eine alte Küche," sagte Madame Beaujean freundlich, während sie fortfuhr, das Bild zu betrachten.

„Sag, Anatol, ist sie nicht furchtbar dumm?" flüsterte Selma leise auf russisch.

„Nein, mein Schatz, sie ist köstlich," lachte der dreiunddreißigjährige Mann leise. Das Alter hat manche Vorzüge, und er schätzte die einfache alte Frau.

Zwei Stunden später waren Selma und Madame Beaujean wieder zu Hause.

„Wie furchtbar klein hier Alles aussieht!" rief Madame Beaujean trübselig aus.

„Wir nicht," sagte Selma in ihrer seltsamen Weise, „wir haben dort, in den großen Zimmern, klein ausgesehen."

„Was Sie sagen, Mademoiselle Selma, ist nicht so ganz ohne," erwiderte Madame Beaujean.

Und sie dehnte und streckte sich und sah wirklich ganz imposant aus.

XVII. Kapitel.

Langsam, wie die Zeit auch manchmal vergeht, steht sie doch nie still, und nach einem Jahre, das für Anatol Denissow aus dreihundertundfünfundsechzig langen Tagen, für Selma aus zwölf kurzen Monaten bestand, kam der zehnte Juni wieder, und Selma war zwanzig Jahre alt.

„Anatol —" sie schlug die Augen tapfer zu ihm auf; wer fürchtet sich auch mit zwanzig Jahren?

„Kind, Kind," unterbrach er sie, „schon wieder die alte Bitte? Sag, kannst Du Dir denn gar nicht vorstellen, was es heißt, sich mit seinem ganzen Herzen nach etwas sehnen?"

Er hatte ihre Hände ergriffen; sie antwortete ihm nicht.

„Sag mir das eine. Selma, liebst Du mich ein wenig?"

„Ein wenig — ja," kam es kühl von ihren Lippen, „ich hab' Dir ja so viel zu verdanken."

Sie hielt inne mit der Miene, die wir an dem Undankbaren kennen — immer zahlen und doch immer schuldig bleiben! Sie setzte sich an das Klavier und sagte: „Hör zu!"

Sie spielte.

„Das verdank' ich Dir, mein Freund. Soll ich Dir verrathen, wer gesagt hat, daß ich himmlisch spiele?"

„Nein. Wer das sagte, hat die Unwahrheit gesagt, Selma, Du spielst," sein Gesicht umwölkte sich, „wie ein Dämon."

„Das ist genau dasselbe." Sie lachte leise. „Willst Du wissen, wer es war? Du — Anatol, was soll das heißen?"

Er hatte die Hand, die sie auf die seine gelegt, weggeschoben.

„Verzeih, ich bitte auch die liebe Hand um Verzeihung."

Und er küßte die Hand.

„Und jetzt, Selma," fügte er hinzu, während sein Gesicht aschfahl wurde, „antworte mir aufrichtig: Willst Du Deine Verlobung mit mir rückgängig machen?"

„Nein, Anatol, aber ich wollte —"

„Was?"

„Daß Du arm wärst."

„Damit Du mich ernähren könntest, Selma?" fragte er mit einem etwas bitteren Lächeln.

„Jawohl, Anatol, ich würde eine Konzertspielerin werden."

„Als meine Frau? Niemals. Du kannst Dir nicht vorstellen, Geliebte, was es heißt, öffentlich zu spielen, sich einem zahlenden Publikum auf Gnade und Ungnade auszuliefern."

Sie lachte.

„Glaubst Du, daß ich das Publikum fürchte? Ich fürchte manchmal mich selbst oder die todten Komponisten, aber das Publikum? — Nein!"

„Du bist so fest davon überzeugt, daß Du gefallen wirst. Zugegeben, meine liebe Selma, daß hundert Zuhörer Dich loben würden, einer könnte doch etwas auszusetzen finden."

„Gewiß, der Kritiker, eine Stecknadel in einem Bund Stroh!"

„Du gibst also wenigstens zu," sagte er, während seine Stimme immer ironischer wurde, „daß diese Stecknadel vorhanden sein kann?"

„Gewiß. Aber" — sie lächelte fein — „hast Du jemals beim Anblick eines Bunds Stroh an die Stecknadel gedacht?"

Er lachte herzlich.

„Vielleicht nicht, Selma; aber wenn Du die Kritiker und das Publikum so wenig schätzest, warum willst Du ihnen vorspielen?"

„Um nicht mitten unter ihnen zu sitzen, nicht zu ihnen zu gehören."

„Also damit das Bund Stroh aufstehe und sich vor Deiner Kunst verneige —"

(Fortsetzung folgt.)

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Lokalbericht.

Vielseitiger Herr.

In der Scheidungsklage, welche Frau Rosa Deering heute im Kreisgericht gegen ihren Gatten John J. Deering einreichte, der sie des Oefteren mißhandelt haben soll, behauptet sie, daß Deering mit Leichtigkeit $150 den Tag verdienen könnte, nämlich als Hypnotiseur, daß er aber in der Regel zu stark betrunken sei, um seine hypnotische Macht ausüben zu können. Mit Ausnahme der wenigen Tage im Jahre, an denen Deering seinen allgewohnten Schwips nicht habe, widme er sich dem Barbierhandwerk, das ihm aber nur $12 die Woche abwerfe. Das Paar ist 2958 39. Place wohnhaft.

Charles Dircks, 4207 Artesian Ave., wurde von seiner Frau, Annie M. Dircks, auf Scheidung verklagt. Auch er soll seine bessere Hälfte mißhandelt haben.

Eczema total verschwunden.

Ein alter deutscher Soldat

erzählt uns, wie er nach langjährigem Leiden von einer schrecklichen Hautkrankheit vollständig geheilt wurde, dank der deutschen Medizin

R D. D. D.

Der Kapitän litt jahrelang.

„North Abingdon, Mass., 19. Juni 1903.

„Seit fast drei Jahren hatte ich schwer zu leiden an einer Krankheit, die von den Aerzten „Weeping Eczema" genannt wurde. Ich konsultirte Doktoren und Spezialisten, und es wurde schlimmer; ich lief während der Nacht im Zimmer auf und ab, manchmal betend und manchmal fluchend. Jemand, der noch nie damit behaftet war, vermag sich nicht vorzustellen, was ich gelitten habe. Die Doktoren sagten mir, ich leide alle Qualen der Hölle.

„Ich versuchte alle Salben und Waschmittel, die die Aerzte verschrieben und Alles, was ich angezeigt fand, und alle Großmutter-Heilmittel. Mir wurde keine Hilfe, und es gab fast keinen Tag in den drei Jahren, an welchem ich nicht etwas versucht hätte. Männer und Frauen gingen in Feld und Wald, sammelten Kräuter und Rinden und brühten sie. Ich vermochte nicht zu arbeiten.

„Im letzten Januar sah ich zufällig Ihre Anzeige. Am nächsten Tag holte ich mir eine Flasche. Die erste Anwendung brachte bedeutende Linderung, und ich schlief in jener Nacht und jeder Nacht seither; etwas, was mir in fast drei Jahren unmöglich gewesen war. Ich vermag nicht die Hälfte zu erzählen. Wer auch nur ein Zehntel hören will, muß bei mir an Randolph Str., North Abingdon, vorsprechen. Ich wünsche, daß Jedermann erfährt, daß D. D. D. das wunderbarste Heilmittel ist. Die erste Flasche schaffte Wunder. Ich konnte seit fast drei Jahren nicht zur Kirche gehen. Jetzt gehe ich und arbeite auch wieder.

Capt. Joseph Fritz."

Sofort nach Anwendung von D. D. D. bemerkt der Patient bedeutende Linderung des Juckens, Kitzelns und Brennens. Bald nachher die vollständige Kur.

Die Kur ist absolut garantirt, und jeder Cent, den Ihr für D. D. D. ausgegeben habt, wird von dem Apotheker sofort zurückerstattet, im Falle Ihr nicht vollständig mit der Medizin zufrieden seid. Dieses ist unsere absolute Garantie.

Man wende sich an einen der unterzeichneten oder irgend einen anderen deutschen Apotheker.

Garantirt und zum Verkauf bei

Herman Fry, vier Läden:
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Str.
H. M. Bischoff, 747 S. Halsted Str.
Hottinger Drug and Trust Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Public Drug Co., 150 State Str., Wholesale und Retail Distributors.

Ankündigung.

Wir beginnen am Montag Morgen das ganze Lager unseres Retail-Ladens an State und Washington Str. zu räumen.

Wir haben das Geschäft von H. G. Selfridge & Co. an State und Madison Str. gekauft und wünschen so bald wie möglich in unsern neuen Laden einzuziehen. Es ist daher absolut nöthig, daß die Vorräthe in dem alten Laden sofort geräumt werden.

Die Herabsetzung sämmtlicher Waaren begann gestern Morgen. Die Reduktion war durchgreifend. Jede Art ist eingeschlossen. Hunderte von tausenden Dollars werth von hochfeinen, saisongemäßen Waaren müssen verkauft werden.

Preise sind herabgesetzt in einer Weise, die außer Frage ständen, wenn eine schnelle und vollständige Räumung nicht absolut nöthig wäre.

Der Verkauf beginnt Montag Vormittag um 8:30.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

O'Leary und Tennes.

Beide angeblich in die Flucht geschlagen.

Ein neuer Kreuzzug.

Der Mayor will denselben gegen rücksichtslose Kraftwagenfahrer in's Werk setzen. — Was bei einer Untersuchung vor der Zivildienst-Kommission herauskam.

Nachdem neulich der „Wettbudenkönig" O'Leary angekündigt hat, daß er es für zweckmäßig erachte, sein Geschäft zeitweilig einzustellen, kommt auch Herr Mont Tennes, welcher auf dem fraglichen Gebiete in den letzten Jahren den zweiten Rang nach O'Leary eingenommen hat, mit einer ähnlichen Erklärung heraus. Er sehe ein, sagt er, daß vorläufig in seinem Fache hier nichts zu machen sei. Er habe deshalb alle seine Geschäftsplätze verkauft, oder aufgegeben und werde binnen Kurzem eine ausgedehnte Erholungsreise antreten. Von dem Privatdetektive Otto Schubert, der im Auftrage der „Citizens' Association" Beweise gegen nicht weniger als 67 gewerbsmäßige Wettenvermittler gesammelt hat, und der vor einigen Tagen von der Bildfläche verschwunden ist, hat man noch nichts wieder gehört. Man nimmt an, daß der Biedermann es für vortheilhaft gehalten hat, für einige Zeit zu verreisen. Zu errathen, von welcher Seite er das erforderliche Reisegeld erhalten hat, ist nicht eben schwer.

Mayor Harrison ist hoch erfreut über die von O'Leary und Tennes abgegebenen Besserungsversprechen und hält dafür, daß Hilfs-Polizeichef Schuettler und seine Leute wenig Schwierigkeiten haben werden, nun auch mit den kleineren Wettbudeninhabern aufzuräumen. Sobald die Streikwirren im Schlachthausbezirk beendet sein würden, sagt er, soll die Polizei ihre Aufmerksamkeit jetzt solchen Kraftwagenfahrern zuwenden, welche die Straßen und Boulevards der Stadt für Rennbahnen ansehen. Das Vorgehen des „Automobile Club," welcher vom Richter Hanecy im Namen seiner vierhundert Mitglieder einen Einhaltsbefehl erwirkt hat, der bis auf Weiteres der Stadt die Durchführung ihrer neuen Fahrordnung für Kraftwagen untersagt, mißfällt dem Mayor in hohem Maße. Die Mitglieder jenes Klubs, meint er, legten wenig Achtung für das Gesetz an den Tag, würden aber bald erfahren, daß sie keineswegs über demselben stehen. Die allgemeine Fahrordnung, welche verbiete, daß man in den Straßen der Stadt schneller als zehn Meilen die Stunde fahre, gelte auch für Kraftwagen, und würde demnächst gegen die Lenker, bezw. Inhaber, von solchen streng zur Anwendung gebracht werden. Daß sie täglich vielfach verletzt werde, unterliege für ihn keinem Zweifel. Sehe er doch täglich, wenn er auf seinem Zweirad einherstrample, Kraftwagen an sich vorübersausen, deren Geschwindigkeit seine eigene Fortbewegung als nicht vorhanden erscheinen lasse. Er habe Kraftwagen beobachtet, die mit einer Geschwindigkeit von fünfzig Meilen in der Stunde die Seeufer-Promenade entlang rasen. In dieser Beziehung sei ein behördliches Einschreiten und die Schaffung einiger abschreckender Beispiele offenbar dringend geboten. Die „fliegenden Geschwader" der Polizei würden sich dabei auf's Nützlichste bethätigen können. — Korporationsanwalt Tolman wird, wie bereits gemeldet, den von Richter Hanecy erlassenen Einhaltsbefehl energisch bekämpfen und besonders dagegen Verwahrung einlegen, daß der Richter bei Erlassung desselben von der feststehenden Regel abgewichen ist, daß die Stadt von Einhaltsgesuchen, die gegen sie eingereicht werden, benachrichtigt werden muß, ehe denselben stattgegeben wird. Nöthigenfalls wird Herr Tolman gegen den Einhaltsbefehl beim Staats-Obergericht Berufung einlegen. Vor dem Dezember-Termin würde sich freilich vor diesem Gerichtshof wohl schwerlich eine Verhandlung in dieser Sache herbeiführen lassen.

Polizeichef O'Neill hat, nachdem gestern der Mayor mit ihm Rücksprache genommen, seinen neuerlichen Tagesbefehl in Bezug auf die Zeit, bis zu welcher Abends in Wirthschaftslokalen musikalische Unterhaltungen geduldet werden sollen, wesentlich abgeschwächt. Für die untere Stadt soll, abgesehen von der allgemein giltigen Polizeistunde, jede Beschränkung in Wegfall kommen, und in Wohndistrikten wird bis um Mitternacht musizirt werden dürfen.

Die Theaterunternehmer behaupten, daß nur zwei Theaterlokale in der Stadt, Powers' und Studebaker's, nach dem 1. September werden in Betrieb bleiben dürfen, sofern die Stadtverwaltung auf ihrer Bestimmung beharre, daß alle Verbesserungen, welche die neue Theaterordnung vorsieht, bis zu genanntem Datum durchgeführt sein müssen. In einer längeren Eingabe an den Mayor haben sie dargelegt, wie sie erwartet hätten, daß die fraglichen Bestimmungen vielfach abgeschwächt werden würden, und wie die Enttäuschung, welche ihnen in dieser Hinsicht zutheil geworden, sie überrascht habe, so daß sie mit den baulichen Veränderungen unmöglich innerhalb der gesetzten Frist fertig werden könnten. Sie bitten um eine Verlängerung derselben um mindestens zwei Monate. Der Mayor und Vorsitzer Jones von der stadträthlichen Theaterkommission halten dieses Gesuch für nicht unbescheiden. Es wird in nächster Woche wahrscheinlich eine Extra-Sitzung des Stadtrathes einberufen werden, um dasselbe zu berücksichtigen und, voraussichtlich, zu gewähren.

Dr. Spalding vom Gesundheitsamt ist in Zion City gewesen und hat dort Erhebungen in Bezug auf die Ausdehnung der daselbst ausgebrochenen Blattern-Epidemie angestellt. V. V. Barnes, des Propheten Dowie Justizminister, hat eingeräumt, daß sechzehn Bewohner der Zionsstadt an den Blattern darniederliegen. Er versichert aber, die Kranken seien vollständig isolirt, und es sei deshalb nicht zu befürchten, daß die Krankheit weiter um sich greifen, oder gar über die Stadtgemarkung von Zion hinaus ansteckend wirken werde. Dr. J. H. Blank vom Gesundheitsamt, das unter den obwaltenden Umständen von der Stadtbehörde von Zion eingerichtet worden ist, hat die Kranken unter „Behandlung", erklärt aber ausdrücklich, daß er sich's nicht einfallen lassen würde, dieselben durch Verabfolgung von Arzneien in Gefahr zu bringen.

Die Schulverwaltung hat Vorkehrungen getroffen für den Bau eines feuerfesten dreistöckigen Schulhauses, das mit einem Kostenaufwande von $150,000 an der Ecke von 60. und Throop Straße aufgeführt werden soll.

Durch ein Einhaltsverfahren suchen einige Bürger es zu verhindern, daß ein Gebäude, welches die United States Brewing Co. auf von ihr gepachtetem städtischem Land an der West Chicago Avenue nahe dem Fluß für Frank Valinski hat errichten lassen, von diesem als Schanklokal benutzt wird. In dem Einhaltsgesuch wird angegeben, das fragliche Land gehöre der Erziehungsbehörde und sei von dieser der Stadt zur Benutzung als Lagerhof überlassen worden. Die Stadt habe somit nicht die Berechtigung gehabt, einen Theil dieses Landes an eine dritte Partei zu verpachten, und zu dem vorgedachten Zwecke schon garnicht. Außerdem sei bei der Errichtung des fraglichen Gebäudes die Bauordnung in verschiedener Hinsicht übertreten worden.

Die Steuerrevisions-Behörde wird voraussichtlich eine durchgängige Emporschraubung der Einschätzung steuerpflichtiger Fahrhabe um 10 Prozent vornehmen, da sie durch eine Menge von Abschreibungen den Gesammtbetrag des Steuerwerthes tiefer heruntergebracht hat, als mit den öffentlichen Interessen verträglich ist. Gestern hat die Behörde den Versuch gemacht, die Einschätzung verschiedener Kleidergeschäfte, Hotelbesitzer und Juweliere, welche ihr zu niedrig erschien, um etwas zu erhöhen. In einzelnen Fällen gelang ihr das, in zahlreichen anderen aber hat sie sich zu weiteren Nachlassungen verstehen müssen. Das Waarenlager der Juweliere Spalding & Co. stand mit nur $37,500 auf der Liste. Der vorgeladene Vertreter der Firma mußte einräumen, daß das ein grober Irrthum war. Die Einschätzung wurde auf $400,000 erhöht. Von $300,000 auf $320,000 erhöht wurde die Einschätzung der Kleiderfirma Kohn Bros. Die Einschätzung der Einrichtung des Lexington Hotels wurde von $75,000 auf $50,000 heruntergesetzt, die des Hyde Park Hotels von $43,570 auf $27,000. Der Verwalter des „Virginia"-Hotels sträubte sich mit Erfolg gegen die Erhöhung der auf $30,000 angesetzten Einschätzung desselben. Er sagte, die ganze Einrichtung sei für $30,000 zum Verkauf angesetzt. Der Eigenthümer des Hotelgebäudes sehe sich schon seit geraumer Zeit vergeblich nach einem neuen Pächter für dasselbe um.

Wie seinerzeit berichtet, hatte der in städtischen Diensten stehende (oder vielmehr gestandene, denn man hat ihn entlassen) Bauschreiner McDonald vor der Zivildienst-Kommission behauptet, der Werkmeister Austin von den Bauschreinern der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes und der Bauschreiner Quinn hätten ihre Stellungen nur dem Umstande zu verdanken, daß er, McDonald, ihnen im Jahre 1897 die Prüfungsfragen im Voraus zustellte. Das, hatte McDonald behauptet, sei im Hause des Ex-Alderman Gary geschehen, der damals Superintendent der Lagerhöfe des Wasseramtes war. Bei der gestern erfolgten Untersuchung dieser Angelegenheit hat McDonald seine ersten Angaben für unwahr erklärt. Ein gewisser Ogden, der die Aussagen McDonalds bestätigt hatte, fand sich zu der Verhandlung nicht ein. Ex-Ald. Gary stellte in Abrede, daß die von McDonald beschriebene Zusammenkunft, zwischen ihm, Austin, Ogden und Anderen, in seiner, Garys, Wohnung stattgefunden habe, wie der McDonald es behauptet hatte. Harry McCormick, der jetzt im Bureau des County-Armenpflegers angestellt ist, und ein gewisser Stuart McKay gaben zu Protokoll, daß es dem McDonald nicht möglich gewesen sein würde, den Liebesdienst, welchen derselbe Austin und Quinn geleistet haben wollte, in der von ihm beschriebenen Weise zur Ausführung zu bringen.

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

21jl,bofabi,39t

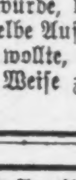
Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei — hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Neue Bahnunfälle.

Mehrere Menschen finden den Tod. — Die Opfer von Eden.

Johnstown, Pa., 13. Aug. Ein Personenzug der Pennsylvania-Bahn stieß auf einer Nebenlinie zwischen Lovett und Landfair heute früh auf fünf Kühe; die Lokomotive und der Gepäckwagen entgleisten, und der Streckenaufseher Louis Bodenschatz fand den Tod.

Glenwood, Ja., 13. Aug. Unter den Rädern des Schnellzuges der Burlington-Bahn fanden heute Geo. und Oliver Roth, Vater und Sohn, den Tod. Armenaufseher Lewis und sein Sohn, ihre Begleiter, erlitten schwere Verletzungen. Die Pferde blieben unverletzt.

Pueblo, Kol., 13. Aug. Die letzte noch unerkannte Leiche von Opfern der Katastrophe bei Eden ist heute von Norman Steffen aus Detroit, Mich., als die seiner Mutter erkannt worden. Das unter den Todten aufgeführte Frl. Wright befindet sich frisch und gesund in Havana, Kuba.

Glenwood Springs, Kol., 13. Aug. Bei Antlers stürzten drei Wagen eines Frachtzuges der Rio Grande-Bahn heute durch ein, durch den Wolkenbruch gelockertes „Trestlework“, und die Lokomotive stürzte um. Heizer Lewis wurde schwer verletzt.

Perryville, Wis., 13. August. Hier entgleiste ein Wagen eines Personenzuges der Chicago & Northwestern-Bahn, und 200 Reisende wurden wie Kraut und Rüben durcheinandergewürfelt. Zwei erlitten schwere Verletzungen. Schienendehnung war die Ursache des Unfalls.

Die Entwicklung der „Kolonie“.

St. Louis, 13. Aug. Bei einer heute auf der 40 Acres großen Philippinenkolonie auf dem Ausstellungsplatze abgehaltenen Feier war der frühere Gouverneur der Inseln und jetzige Kriegssekretär, Taft, der Hauptredner. Er verwies auf die Ausstellung als einen wichtigen Faktor, um die Inseln und die Ver. Staaten einander näher zu bringen, so daß die sehr hohen Kosten der Ausstellung sich wohl gelohnt hätten. Er befürwortete dann den Bau von Eisenbahnen auf den Inseln, unter Garantie der Bundesregierung, und daß dieselben in die „Zollmauer“ der Ver. Staaten aufgenommen, und ihnen somit die reichen amerikanischen Märkte eröffnet würden. Die Zollgesetze der Kolonie selbst sollten aber so verändert werden, daß alle Sachen, welche zur Entwickelung der Inseln dienten, zollfrei zugelassen würden. Darüber würde der Kongreß in seiner nächsten Sitzung zu entscheiden haben.

Anlaß zu der Feier war der Jahrestag der Uebergabe von Manila. Außer Sekretär Taft waren auch General Merritt, welcher die Unterhandlungen der Uebergabe führte, General Funston, welcher Aguinaldo gefangen nahm, und andere Generäle zugegen. Ein Umzug der Kriegsveteranen und der Bewohner des Philippinendorfes leitete die Feier ein.

Erhaltung werthvoller Funde.

Die Regierung will die vorgeschichtlichen Ruinen in Kolorado ankaufen.

Denver, Kol., 13. Augu. Bundessenator Pattison ist heute nach Navajo Springs gereist, um mit den Häuptlingen der Ute-Indianer wegen Ankaufs der Mesa Varde-Ländereien an der Grenze von Kolorado und New Mexiko und der darauf befindlichen vorgeschichtlichen Ruinen zu unterhandeln. Letztere sind von unschätzbarem Werthe als vorgeschichtliche Funde. Der Kongreß hat den Präsidenten ermächtigt, jenes Gelände anzukaufen und für die Erhaltung der Ruinen zu sorgen. An der Zusammenkunft nehmen auch der Agent Peterson von der Ute-Reservation, und Frau Gilbert McClurg, Präsidentin des Vereins zur Erhaltung der Ruinen der Felsbewohner, theil. Die Ruinen bedecken einen Flächenraum von zwanzig Meilen. Unter denselben ist ein Haus mit 200 völlig erhaltenen Zimmern.

Streikunruhen.

New York, 13. Aug. Frauen und Kinder betheiligten sich heute an Ausschreitungen gegen Streikbrecher in den Schlachthäusern, und warfen Wurfgeschosse aller Art aus den Häusern nach ihnen, als sie vorbeigingen. Die Polizei war bedeutend verstärkt worden, vermochte die Leute aber kaum zu schützen.

Wieder eine Verschmelzung.

St. Louis, 13. Aug. Heute haben sich die Missouri und die Lincoln Trust Co. verschmolzen; das Kapital der neuen Gesellschaft ist $3,000,000. Schon seit einem Jahre ist der Verschmelzungsprozeß hiesiger „Trust“-Gesellschaften im Gange.

Ausland.

Schwerer Futternothstand.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Wien, 13. August. Nachdem, wie gemeldet, die österreichische Regierung ein Verbot der Futtermittel-Ausfuhr wegen schwerer Schädigung der Landwirthschaft und Gefährdung der Verproviantirung des Heeres infolge des enormen Ausfalles an Futterstoffen erlassen hat, steht auch ein ähnliches Verbot seitens Ungarns bevor, welches unter der anhaltenden Dürre ebenso zu laboriren hat.

Beide Schlesien leiden unter einem schweren Futternothstande. Um einigermaßen Abhilfe zu schaffen, hat die preußische Bahnverwaltung die Einfuhrtarife ermäßigt. Und die Regierung erwägt die Herabsetzung der Einfuhrzölle auf Mais und Futterstoffe.

Der schneidige Herr Leishman.

Er verlangt sofort eine Antwort, oder seine Pässe.

Konstantinopel, 13. Aug. Wie verlautet, erwartet der Gesandte der Ver. Staaten, Leishman, in den nächsten Stunden die Entscheidung darüber, ob die Hohe Pforte die Forderungen der Bundesregierung bewilligen will. Bleibt die Antwort aus, oder lautet dieselbe ausweichend, so will Herr Leishman seine Pässe verlangen. Er steht jetzt in Verbindung mit Admiral Jewell in Smyrna, damit dieser ihn abhole.

Auffällig war, daß die gestern abgehaltene acht Stunden dauernde Unterhandlung, welche in dem Landhause des Gesandten in Therapia stattfand, Seitens der türkischen Regierung durch den Palastminister Izzet Pascha und den Hilfsminister für öffentliche Bauten, Melwame, also nicht durch die zuständigen Minister, geführt wurde. Der Gesandte verlangte die Gleichstellung der dreihundert amerikanischen Schulen, Krankenhäuser, Missionarshäuser und Wohlthätigkeitsanstalten in der Türkei mit ähnlichen Anstalten anderer fremder Länder. Eine Liste derselben wurde schon vor achtzehn Monaten der Pforte überreicht. Die Vertreter der türkischen Regierung hatten an dem Charakter mancher dieser Anstalten etwas auszusetzen, doch lehnte der Gesandte es ab, irgend welche Zugeständnisse zu machen. Er erlangte jedoch das Versprechen, die lange fällige Zahlung von $25,000 Schadenersatz an einen in Smyrna wohnenden Amerikaner zu machen; auf diesem gehörigen Lande hatten sich flüchtige Muhamedaner ungesetzlicher Weise niedergelassen.

St. Petersburg, 13. Aug. Die Börsenzeitung befürchtet neue kriegerische Verwickelungen infolge der Zwistigkeiten zwischen den Ver. Staaten und der Türkei. Das Blatt glaubt, die in den Ver. Staaten wohnenden Armenier, ein „hinterlistiges Volk“, seien an dem Streit schuld, und deshalb wolle die Pforte nicht nachgeben.

Bayreuther Verstimmungen.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

München, 13. August. Von Bayreuth sickern allerei Verstimmungen durch. Namentlich sind die Beziehungen zwischen Siegfried Wagner und Hans Richter, dem genialen Dirigenten, sehr gespannt. Siegfried Wagner behauptet, Richter verkörpere nicht länger die Bayreuther Tradition.

Richter soll es mit den maßgebenden Gewalten besonders dadurch verdorben haben, daß er der Mitwirkung der kalifornischen Tänzerin Isadore Duncan lebhaft opponirte. Er sagte: „Mit solchen Mätzchen dient man keiner ernsten Sache.“

Siegfried Wagner soll sich in der hochmüthigsten Weise benommen und erklärt haben: „Wir müssen junges Blut haben“.

Wie verlautet, übernimmt im nächsten Jahre der Sohn des großen Meisters die Oberleitung der Bayreuther Festspiele. Sein Schwager Beidler wird zweiter Kapellmeister und Mottl's Karlsruher Nachfolger, Balling, dritter.

Spaltung im bayrischen Zentrum.

(Spezial-Kabel-Depesche der „N. Y. Staats-Ztg.“)

München, 13. August. Die politische Entwickelung in Bayern zeitigt jeden Tag neue Ueberraschungen. Nunmehr hat sich der gesammte katholische Adel mit dem Grafen von und zu Arco-Zinneberg, welcher seine Betheiligung an der Katholiken-Versammlung in Regensburg verweigerte, so lange das Zentrum Männer vom Schlage eines Heim in seinen Reihen dulde, solidarisch erklärt. Der Adel hat die Absicht, dem bevorstehenden Katholikentage demonstrativ fernzubleiben.

Daß dieser Zwiespalt im Zentrum auf die politischen Verhältnisse Bayerns von schwerwiegendem Einfluß sein muß, erscheint zweifellos.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Präsident will keine Wahlreden halten.

— 222 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 174 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Generalleutnant Chaffee traf heute auf einer Inspektionsreise in Omaha ein.

— In einem Leihstall in Topeka, Kas., verbrannten gestern sechzehn Pferde und 35 Wagen.

— Advokat M. Millard in Cleveland verwundete im Streit über Geld in seinem Sprechzimmer den 32jährigen Bernard Haffey tödtlich. Er macht Nothwehr geltend.

— Bei Meadville, Pa., ging mit großem Gepolter und begleitet von einer Explosion, die selbst im zwanzig Meilen entfernten Titusville hörbar war, ein Meteor nieder.

— Zu Beverly, Mass., stürzte gestern Abend Frau Arthur Meeker von Chicago, Gattin eines Viehhofs-Magnaten, vom Pferde und wurde schwer verletzt.

— Der Oberrath der katholischen Ritter von Amerika hat die Zulassung von Wirthen und Spirituosenhändlern zum Orden, aber unter besonderen Beitragsbedingungen, genehmigt.

— Präsident Roosevelt hat der in Alabama im Schwung befindlichen Bewegung zur Ausmerzung von demokratischen Zivildienst-Angestellten aus dem Bundesdienst ein Ende gemacht.

— Bis auf 150 Meilen ist die Kabelverbindung von Sitka, Alaska, bis Cape Flattery fertig. In etwa 14 Tagen dürfte auch diese Arbeit vollendet sein.

— In Cumberland, Md., ist der Nationalorganisator der Ver. Grubenarbeiter, Jas. Zelinski, plötzlich todt umgefallen. Zu vieles Zigarettenrauchen soll seinen Tod herbeigeführt haben.

— In Ost St. Louis wurden heute früh die Kohlenniederlagen der St. Louis Terminal Association ein Raub der Flammen. Verlust $50,000.

— Das Staatsobergericht von Konnektikut hat das Vermächtniß von $50,000 Philo S. Bennetts an Wm. Jennings Bryan umgestoßen.

— Aus Methuen, Mass., brannte die Frau des reichen Farmers Richardson mit dem Farmarbeiter Edward Clark gestern nach Boston durch. Heute früh wurde sie von Clark in ihrer Miethsstube erstochen. Der Mörder entkam.

— C. E. Schmidt, der erste Vizepräsident der Ver. Fleischschneider und Fleischerei-Arbeiter, ist heute von Kansas City nach Fort Worth, Tex., abgereist; um den dortigen streikenden Genossen mit Rath und That zu helfen.

— Der 81 Jahre zählende Seelsorger der St. Mary's Kirche in Tiffin, O., Pfarrer Michael Healey, stürzte heute aus dem zweiten Stockwerk eines Pfarrhauses in Youngstown, O., und erlitt einen tödtlichen Schädelbruch. Er amtirte seit 53 Jahren.

— Der pensionirte Brigadegeneral Carpenter ist gestern Abend in Montclair, N. J., im Alter von 68 Jahren gestorben. Er hatte die Indianerkriege Ende der Sechziger Jahre und den spanisch-amerikanischen Krieg mitgemacht.

— Auf dem internationalen Schriftsetzertag in St. Louis wurde die allgemeine Einführung des Achtstundentages am 1. Januar 1906 beschlossen; für die Vergrößerung des Verbands-Altenheims in Colorado Springs wurden $24,000 ausgeworfen.

— Der Fürst von Monaco hat auf der St. Louiser Ausstellung einen Glasschrank mit den Ergebnissen seiner Tiefseeforschungen ausgestellt.

— Der frühere Kriegssekretär Root ist von der New Yorker Maschine und den Großkapitals-Interessen Rockefeller, Morgan usw., zum republikanischen Gouverneurs-Kandidaten erkoren worden, und hat seine Zustimmung gegeben.

— In dem vom Battery-Park, New York, nach Columbia Heights, Brooklyn, zur Zeit gebauten Eisenbahntunnel entstand heute ein Leck, das erst verstopft werden konnte, nachdem die Tunnelstrecke sechs Fuß tief überschwemmt worden war.

— Auf der Jagd verschwand oberhalb des Washington-Sees bei Seattle, Wash., der Bahnsuperintendent G. B. Cliff. Sein Kanoe wurde gefunden. Nach Cliffs Leiche wird gesucht. Der Mann war 37 Jahre alt, stammt aus Galva, Ill., und hat Frau und Tochter.

— In Boston wurde gestern der bislang hochgeachtete Arzt Dr. R. Sanft, welcher in dem Stadttheil Roxbury eine große Praxis besitzt, wegen angeblicher Falschmünzerei verhaftet. Man fand $10,000 in falschen Zweidollarscheinen und einen Apparat zur Herstellung derselben in seinem Hause.

— Der Eishändler Corrotero in New York hieb mit einer Axt der siebenjährigen Lillian Carson gestern Nachmittag eine Hand ab, als sie ein Stückchen Eis naschen wollte. Der Schurke entging mit knapper Noth der Volkswuth. Das Kind liegt im Deutschen Hospital.

— Gestrige Baseballspiele: — National League: Chicago, 2; Philadelphia, 1. — New York, 2, 2; Cincinnati, 1, 3. — Brooklyn, 2; St. Louis, 0. — Pittsburg: 4; Boston, 2. — American League: Chicago, 1; New York, 2. — Philadelphia, 5; Cleveland, 0. — Detroit, 3; Washington, 2. — Boston, 2; St. Louis, 0.

— Zum fünften Mal und gegen den fünften Gatten hat in Los Angeles, Kal., Frau Grace Snell-Coffin-Walker-Coffin-Layman eine Scheidungsklage eingereicht, um, wie es heißt, einen sechsten Mann zu beglücken. Die Skandalchronik der großen Welt ist durch die Scheidungsklagen dieser Millionärin um manches Kapitel bereichert worden.

— Charles H. Reilly, Angestellter in einer Kraftwagen-Remise in East Orange, N. J., machte gestern Abend insgeheim mit mehreren Freunden eine Fahrt in einem „entliehenen“ Kraftwagen. Dieser stürzte um, und Reilly wurde von dem Gewicht zermalmt. Seine drei Begleiter werden jetzt wegen Diebstahls prozessirt werden.

— Der 21jährige Fred. Thompson, Schreiber in der Kanzlei des Advokaten Elmer H. Adams im Hartford-Gebäude und bei seinen Eltern, 1347 Jackson Blvd., Chicago, wohnhaft, wure beim Baden im Eagle Creek zu Indianapolis von Krämpfen befallen, und ertrank zusammen mit einem fünf Jahre alten Vetter, den er auf dem Rücken trug.

— Auf Ellis Island wurde der Pastor Burleigh-Hart, den sich die prot. Episkopal-Gemeinde Marie-Magdalene in Brooklyn aus England verschrieben hatte, zurückgehalten. Der würdige Herr soll wegen unnennbarer Verbrechen in seiner Heimath wiederholt zu Zuchthaus, zuletzt auf Lebenszeit, verurtheilt, aber begnadigt worden sein.

— An der 204. Str., Bronx Park, New York, wurde durch die Erschütterung eines darüber fahrenden Schnellzuges die Vermauerung eines Brückenbogens gelockert; dieser riß drei andere in die Tiefe, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Ein nachfolgender Personenzug konnte hundert Yards vor der Ueberführung zum Stillstand gebracht werden.

— Der von der italienischen Erpresser- und Mörderbande in Brooklyn behufs Erlangung von $50,000 Lösegeld geraubte Knabe Antonio Mannino soll nach Pittsburg gebracht worden sein. Der Vater des Kindes hat die Belohnung für Wiederbringung des Knaben auf $10,000 erhöht, und die Geheimpolizei ist von Richter Tighe ermächtigt worden, die Räuber lebend oder todt einzubringen.

Ausland.

— 150,000 Mark ist der Fehlbetrag des Automobilrennens an der Saalburg.

— Der Sultan will das italienische Königspaar zum Besuch in Konstantinopel einladen.

— Zum parlamentarischen Weltkongreß in St. Louis sind von Fiume 61 ungarische Abgeordete abgereist.

— Als Ente wird die Nachricht von der Ermordung des Polizeichefs und Forstmeisters in Nachitschewan, Rußland bezeichnet.

— In Velenar, Iquique und Laserana, Chile, hat ein furchtbares Erdbeben großen Schaden verursacht, doch wurde Niemand getödtet.

— Ein Pariser Blatt meldet allen Ernstes, der Mikado wolle „Teddy“ Roosevelt zum Befehlshaber des japanischen Heeres machen, falls Roosevelt in der Herbstwahl unterliegen sollte.

— Das durch Viktor von Scheffel berühmt gewordene „Trompeterschloß“ in Säckingen, Baden, wird vom Besitzer, von Schönau, meistbietend verkauft werden.

— Das „Kleine Journal“ in Berlin behauptet, der Zar wolle Rußland eine Verfassung geben, falls ein Thronerbe geboren werde, und eine solche sei jetzt zu erwarten.

— Durch kirchliche Festakte wurde in Oesterreich gestern das hundertjährige Jubelfest der Gründung Oesterreichs als Kaiserstaat begangen. Der Kaiser hatte sich andere Feierlichkeiten verbeten.

— Der Sultan von Marokko hat den Sekretär des Kriegsministers, Jay Ya, einsperren und sein Vermögen einziehen lassen. Jay Ya ist aber ein Engländer, und jetzt grollt der britische Löwe.

— Die Amerikaner Clarence May und Edward Lorimer widersetzten sich in Agnes Calientes, Mexiko, im Rausch der Verhaftung und wurden erschossen. Polizeichef Torres und zwei Polizisten sind jetzt zum Tode verurtheilt worden, erwirkten aber eine Gnadenfrist.

— Leutnant Hemmann, der Verfasser des schon genannten Buches „Erfahrungen einer Amerikanerin in einer kleinen preußischen Garnison“, ein Nachahmer Bilses, hat vor dem Kriegsgericht in Meiningen ein Geständniß abgelegt.

Ein Boykott

ist von den Arbeiter-Unionen gegen die Produkte der Postum Cereal Co., Ltd., nämlich Grape-Nuts und Postum Food Coffee, erklärt worden. Die Arbeiter-Zeitungen fordern das Publikum auf, diese Artikel nicht zu kaufen, bis Herr C. W. Post den Befehlen der Unionen gehorcht.

Diese „Befehle“ sind, daß er gewissen Zeitungen, die sich das Mißfallen derselben zugezogen haben, die Anzeigen entzieht. Sie erklären offen, daß sie die Herausgeber solcher Zeitungen ruiniren und aus dem Geschäft heraustreiben wollen, und bestehen darauf, daß Herr Post sich ihnen in dieser Verschwörung anschließe.

Die Herausgeber haben ihre Kontrakte mit Herrn Post treu innegehalten, sind ehrenhafte Geschäftsleute und gute Bürger, deren einziges Verbrechen war, daß sie sich weigern, die Leitung ihrer Zeitungen den Führern der Arbeiter-Trusts (alias Unions) zu übergeben, die in der Regel unwissende, eigenwillige und gewaltthätige Männer und unfähig sind, ein Geschäft zu leiten.

Herr Post weigert sich, an einer solchen ungesetzlichen Verschwörung, irgend Jemand finanziell zu ruiniren, zu betheiligen, und diese Weigerung in Verbindung mit der Thatsache, daß er unbesonnen genug war, einige kriminelle Handlungen von Mitgliedern der Arbeiter-Unionen bloszustellen, hat diesen Boykott bewirkt.

Der durchschnittliche amerikanische Bürger, der keine Arbeiter beschäftigt, weiß wenig von der unerträglichen Arroganz, Unverschämtheit und Gewaltthätigkeit der unwissenden Maulhelden, denen von den tyrannischsten aller Trusts, den Arbeiter-Trusts oder Unions, auf kurze Zeit Machtbefugnisse gegeben wurden.

Legt supreme Gewalt in die Hände irgend eines unwissenden Mannes, der mit Geschäftsverhältnissen nicht vertraut ist, dann wird er bald ein Tyrann, der Jeden verdammt und beschimpft, der nicht sofort seine „Befehle“ vollzieht. Er fragt nichts nach den Gesetzen und den Rechten anderer.

Die Unionen bestehen aus zwei Klassen. Erstens aus den Männern, welche eine redegewandte und stets schimpfbereite Zunge haben und jeden niederbrüllen, und durch lautes und befehlerisches Schreien in den Versammlungen der Unionen die Oberherrschaft führen.

Diese Leute sind selten, fast nie gute Arbeiter oder sparsame, Eigenthum besitzende und wünschenswerthe Bürger; sie haben geringe Aussicht, durch eigenes Verdienst erstklassige Löhne zu verdienen, wenn sie sich nicht mit einer Unionkarte den Arbeitern aufzwingen können. Sie verursachen Streiks, bringen dem guten Arbeiter Elend und versuchen dann aus dem Arbeitgeber zur Beilegung des Streiks Geld für sich zu erpressen, ja, sie thun es auch. Einige derselben wurden solcher Vergehen wegen in's Gefängniß gesperrt, aber die große Mehrheit ist noch auf dem Plan. Sie haben auf den ehrlichen Namen „Arbeit“ unerhörte Schmach gehäuft, und den Ausdruck „der arme Arbeiter“ zu einem Spott gemacht, der die Verachtung des Publikums erfährt.

Die zweite oder andere Klasse in den Arbeiter-Unionen besteht aus guten, fähigen, intelligenten, friedfertigen, sparsamen Bürgern, welche sich zu dem lobenswerthen Zweck, ihre Lage zu verbessern, den Unionen anschließen, und eine ehrenhafte Verbindung unterstützen, die, wie sie hoffen, ehrenhaft, aufrichtig und lauter im Interesse der Arbeit geleitet wird. Aber zu ihrer Ueberraschung und zu ihrem Bedauern finden sie aus, daß wenn sie in den Versammlungen für Billigkeit und ehrenhaftes Vorgehen das Wort ergreifen, sie von der anderen Klasse niedergebrüllt werden.

Sie versuchen Frieden, Billigkeit und Gerechtigkeit zu befürworten, aber das ist mit einer Feder in einem Orkan zu vergleichen. Dann versuchen sie zuweilen auch, bei der Arbeit zu bleiben, wenn sie den Lohn gebrauchen und wissen, daß er der Arbeit entspricht, aber sie werden durch Gewalt wieder zur Unterwerfung gezwungen. Und so sind buchstäblich hunderttausende von anständigen amerikanischen Arbeitern absolut gezwungen, die Schmach und die Schande des drückenden Jochs des Unionismus der verhaßten Tyrannei der anderen wegen zu tragen.

Jeder Amerikaner der richtigen Art ist ein Arbeiter, mit dem Kopf oder mit der Hand, oder noch besser gesagt, mit beiden, und in dem Herzen eines jeden von ihnen findet sich tief eingewurzelte Achtung vor dem fähigen, kompetenten, sparsamen und friedliebenden Arbeiter und eine entsprechende Abscheu und Antipathie vor dem arroganten und gewaltthätigen Burschen der anderen Klasse.

Die erwähnte zweite Klasse ist zur Zeit gezwungen, die Verachtung des Publikums für die Arbeiter-Unionen zu ertragen, denn sie befindet sich in schlechter Gesellschaft, welche auf den Namen Union Schimpf und Schande gehäuft hat, und so scheint sich für die anständigen Männer kein Ausweg zu bieten als auszuharren, bis sie auf irgend eine Weise die Kontrolle bekommen können, und die alten Unionen, oder die neuen, die sie bilden mögen, zu gesetzlichen, ehrenhaften und der Achtung des Publikums würdigen machen.

Wir haben den Ruf, Freunde der erwähnten zweiten Klasse zu sein, aber ebenso gründlich und unwandelbar sind wir Gegner der Gesetzesübertreter, Verbrecher und Schreier der anderen Klasse; wenn also Unionleute uns verunglimpfen und schmähen, ist es leicht festzustellen, zu welcher Klasse sie gehören.

Die Unionleute der ersten Klasse sind echte und unleugbare Anarchisten, Nicht-Amerikaner und Gesetzesübertreter.

Laßt uns die Sache einmal prüfen.

Wenn ein Streik ausbricht, umgeben sie die Fabriken mit Posten, sie bedrohen Leute, greifen Männer an, zerstören Eigenthum durch Dynamit, Boykott wird verhängt, es werden sogar Morde verübt, sie sind Verbrecher und Gegner aller Gesetze.

Ein Anarchist ist ein Gegner des Gesetzes.

Wenn Polizei oder Militär aufgeboten wird, um den Frieden aufrecht zu erhalten und das Volk zu schützen, heißen diese Männer sie willkommen und unterstützen sie? Sie thun es nicht, sie protestiren vielmehr dagegen und thun alles, was in ihrer Macht liegt, sie zu entfernen, damit sie ungestört Gewaltthaten begehen und die Gesetze übertreten können. Sie wollen keine Gesetze außer ihren eigenen, und das ist das richtige Kennzeichen eines wahren Anarchisten.

Jemand sagte, wir wären zu scharf in der Charakterisirung dieser Männer. Wir sind nicht verantwortlich für ihren Charakter und ihre Handlungen. Sie handeln so ohne Rücksicht auf irgend jemand, und das Publikum kann sich nur dann ein Urtheil bilden, wenn es die Thatsachen kennt.

Es ist diese Klasse Unionmänner, die unsere Produkte boykottirt hat, indem sie uns zwingen will, sich ihrem gesetzlosen Treiben anzuschließen und einige Zeitungsherausgeber zu ruiniren, und sie sind diejenigen, welche Herrn Post dafür zu strafen beabsichtigen, weil er in furchtloser Weise die Thatsachen über sie und ihre Methoden bekannt gibt.

Ein Mann mit einer von ihm abhängigen Familie von Kindern wurde in Chicago durch einen Streik von der Arbeit abgehalten. Die Familie würde Hunger haben leiden müssen, wenn er nicht Geld bekommen hätte, um Brot zu kaufen.

Der allmächtige Gott hat in den Sinn eines jeden des Namens würdigen Mann das Verlangen gelegt, zu arbeiten und seinen Kindern Brot und Kleidung zu verschaffen, aber in diesem Falle sagte die Arbeiterunion, er dürfe es nicht. Dieses Motiv war das stärkste, er mißachtete die Befehle der Union und ging zur Arbeit.

Er wurde eines Abends auf der Straße erwischt, man schlug ihn mit Schlagringen zu Boden, trat ihn bis zur Bewußtlosigkeit, dann wurde ihm der Mund aufgezwängt, in den man Karbolsäure goß.

Ein anderer Mann, der zu arbeiten gezwungen war, um seine Familie zu unterhalten, wurde auf der Straße überfallen, ein Streiker schob ihm seine Finger in die Augen, drückte eins heraus, bis es auf der Wange hing. Sind dies die einzigen Beispiele von Gewaltthätigkeit? Hunderte von ebenso infamen Handlungen werden täglich während Streiks von gesetzlosen und verbrecherischen Mitgliedern von Arbeiter-Unionen verübt.

Achtbare Leute lesen mit Schaudern die Schilderungen des Elends, daß Frauen angegriffen und zuweilen ihrer Kleider auf der Straße beraubt werden (St. Louis Straßenbahnstreik), Arbeiter mit Dynamit in die Luft gesprengt werden, daß Männer überfallen, Mobs gebildet und Eigenthum im Werthe von Millionen zerstört werden, daß viele Menschenleben verloren gehen und daß eine Schreckensherrschaft und Anarchie herrscht, veranlaßt durch den Arbeitstrust, um den übrigen Theil der Menschheit zum Gehorsam gegen die Mandate der Führer der Unionen ohne Murren zu zwingen.

Solche Gewaltthaten gegen den öffentlichen Frieden, solch absolute Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Leben, dem Eigenthum und der Freiheit der Bürger hat schließlich das Volk zu der universellen und nicht zu ignorirenden Forderung gebracht, daß diese verbrecherischen Burschen niedergehalten und gezwungen werden, dem Gesetz zu gehorchen, und die Unionen, die denselben Rückhalt gewähren, haben die Achtung des Publikums verloren.

Der Schaden, den diese Verbrecher dem guten Namen friedlicher ehrlicher Arbeiter zugefügt haben, ist zu groß, daß er leicht berechnet werden könnte.

Solche Gewaltthätigkeiten, um die Freiheit des gewöhnlichen und geachteten amerikanischen Bürgers zu knebeln, bringen das Blut in Wallung. Viele von uns hatten Vorfahren, die im Jahre 1776 die alte Muskete schulterten, die ihr komfortables Heim mit dem offenen Lager vertauschten, die Kälte, Hunger, die Unbilden der Witterung, Wunden, Krankheit und sogar den Tod erlitten, um das heilige Erbtheil der Freiheit zu erhalten. Und derselbe kraftvolle furchtlose Sinn fordert heute die Söhne auf, festzustehen und dem häßlichen Geist der Tyrannei und der Unterdrückung, die diese Arbeiter-Unionen so offen zeigen, zu opponiren und ihn zu erdrücken.

Es gibt Dinge in der Welt, die werthvoller sind als Geld oder Geschäft. Wir geben ungefähr eine Million Dollars jährlich an Zeitungen aus, welche Summe zum größten Theile an Schriftsetzer und andere Arbeiter gelangt. Ungefähr zwei weitere Millionen werden unter unsere Arbeiter, Farmer und Andere vertheilt.

Unsere Fabriken bedecken viele Acres Land und das Geschäft liefert die Nahrung und Kleidung für nahezu 3000 menschliche Wesen.

Diese Handlungsweise der Unionen erfolgt offen zum Zweck, das Geschäft zu ruiniren, und daher diesen 3000 Menschen, die Gott erschaffen hat, und die nach seinem Rathschluß gekleidet und gespeist werden sollen, den Lebensunterhalt zu entziehen.

Unsere Arbeiter erhalten hohe Löhne.

Diejenigen, die ein Jahr bei uns sind, erhalten 5 Prozent außer dem regulären Lohn und die zwei Jahre und länger für uns arbeiten, erhalten 10 Prozent über die höchsten regulären Löhnen. Sie sind natürlich sauber und fähig in der Arbeit. Die meisten derselben sind Eigenthümer ihres Heims, sie sind ungewöhnlich sparsam, nüchtern und prosperirend, die Sparkonti in einer der Banken betragen über 1450.

Die Agitatoren der Arbeiter-Unionen haben versucht, ihre Methoden der Streiks, des Hasses, der Armuth und des Elends an Stelle der jetzigen Verhältnisse des Friedens und der Prosperität einzuführen, aber bis jetzt waren unsere Leute intelligent genug, auf den Tausch nicht einzugehen.

Es sind diese friedlichen und geachteten Bürger, die in Zufriedenheit leben, die niemals Jemandem etwas zu Leide gethan haben, die diese Labor-Union-Anarchisten „ruiniren“ und mit der Gesellschaft „aus dem Geschäft“ treiben wollen.

Jede Industrie hängt von dem Publikum hinsichtlich ihrer Existenz ab, denn wenn die Fabrik keine Artikel liefert, die der Nachfrage beim Publikum entsprechen, kann kein Geschäft bestehen. Wenn eine Fabrik die besten Waaren produzirt und es wird ein Boykott erklärt, der das Publikum davon abhält, solche Produkte zu kaufen, muß das Geschäft eingestellt werden.

Wir haben hierin die Thatsachen angegeben, deren Wahrheit wir jederzeit mit einem Eide zu bekräftigen bereit sind. Wenn das große Kaufpublikum beschließt, den Befehlen der Arbeiter-Unionen zu folgen und sich weigert, unsere Produkte zu kaufen, dann haben wir nur ein zu thun — aus dem Geschäft zu gehen und es den Familien zu überlassen, die auf dieses Geschäft angewiesen sind, sich durchzubringen, so gut sie können. Solch ein Ruin reißt alles mit sich, was aufzubauen Jahre und Millionen von Dollars nahm.

Wir können und werden uns nicht der Verschwörung dieser Arbeiter-Unionen anschließen, Zeitungsherausgeber zu ruiniren.

Wir können und wollen nicht einen einzigen unserer treuen und erprobten Arbeiter auf den Befehl irgend einer Arbeiter-Union hin entlassen.

Auf diesen Grundsätzen stehen wir. Wenn die Unionen ihren Boykott wirksam machen und unser Schiff zum Sinken bringen können, gehen wir mit dem Kapitän auf der Brücke und im Kommando in die Tiefe.

Postum Cereal Co., Limited,
Battle Creek, Mich.
(Anzeige.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Medinah-Tempel geht in andere Hände über.

David Mayer wird den Medinah Tempel, einschließlich der Miethsverträge, von den Aktien-Inhabern der Medinah Temple Co. für $375,000 kaufen. Das Grundstück, 115 bei 114 Fuß, liegt an der Nordost-Ecke von Jackson Boulevard und Fifth Ave., das Gebäude hat zwölf Stockwerke und wurde vor 12 Jahren erbaut. Hr. Mayer beabsichtigt, $200,000 für Verbesserungen und Umbauten in das Gebäude zu stecken, dessen drei obere Stockwerke hauptsächlich von Freimaurer-Logen eingenommen wurden. Grund und Boden gehört William A. Giles, welcher denselben der Medinah Temple Co. vom 1. Juli 1892 ab auf 99 Jahre für $24,000 jährlich vermiethet hat. Zu 4 Prozent berechnet stellt dies einen Werth von $46 für den Quadratfuß dar. Vor drei Jahren endete ein Prozeßverfahren zwischen der Temple Co. und den Aktionären damit, daß diese das Gebäude für $300,000 ersteigerte und $75,000 an diejenigen Aktien-Inhaber auszahlte, welche sich an der Klage nicht betheiligt hatten.

Rennen in Harlem.

Der gestrige Renntag in Harlem hatte folgende Ergebnisse:

1) Verkaufsrennen für Dreijährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500. Sieger „Brand New“; Eigenthümer Woodford & Buckner; Zeit 1 Minute 13 3-5 Sekunden.

2) Handicap-Hürdenrennen über kurze Bahn. Preis $500. Sieger „Oliver Mc“; Eigenthümer Fred Smith; Zeit 3 Minuten 36 Sekunden. „Trenct the Mere“ und „Coronatus“ verloren ihre Reiter.

3) Meilenrennen für Drei- und Mehrjährige. Preis $600. Sieger „Princeß Tulane“; Eigenthümer Jas. Curl; Zeit 1 Minute 39 4-5 Sekunden.

4) Flachrennen für Zweijährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500. Sieger „Lady Savoy“; Eigenthümer William Gerst; Zeit 1 Minute 13 2-5 Sekunden.

5) Verkaufsrennen für Dreijährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500. Sieger „The Mighty“; Eigenthümer T. F. Ferguson; Zeit 1 Minute 13 4-5 Sekunden.

6) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1 Meile 70 Yards. Preis $500 — Sieger „Freckman“; Eigenthümer J. A. Wernberg; Zeit 1 Minute 45 Sekunden.

7) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1 Meile 70 Yards; Preis $500. — Sieger „Bluemint“; Eigenthümer L. Marion & Co., Zeit 1 Minute 45 Sekunden.

Beanstandet die Befugniß.

Die Bundeskommission für den zwischenstaatlichen Handelsverkehr hat die Raten, welche von der „Armour Car Line“ den Obstbauern von Michigan für die Benutzung von Kühlwagen berechnet werden, für zu hoch erklärt. Die genannte Gesellschaft behauptet indessen, der genannten Behörde stehe nicht die Befugniß zu, eine Abänderung der Raten für die Lieferung von Eis anzuordnen. Sie wird also eine derartige Verfügung gerichtlich beanstanden. — Wie die Verhandlung vor der Kommission ergeben hat, ist von der Pere Marquette und von der Michigan Zentral-Bahn der „Armour Car Line“ kontraktlich das ausschließliche Recht zugestanden worden, auf den Linien dieser Bahnen Kühlwagen für den Obstversandt zu stellen. Die „Armour Co.“ berechnet nun angeblich das Eis allein für den Versandt nach Chicago mit mindestens $25 für jeden Wagen. Für den Versandt von Obst nach Boston stellt die Eisrate sich auf $55.

Deutscher Ansiedler todt.

Im Alter von 77 Jahren starb in seinem Heim, Nr. 107 Mohawk Str., Herr Friedrich Biederstadt, der im Jahre 1853 aus seinem Geburtsort Toerpin (Pommern) auswanderte und seither ununterbrochen Chicago seine Heimath nannte. Er war Ziegelmaurer von Beruf und übte diesen bis zum Jahre 1893 aus, von wann an er sich die wohlverdiente Ruhe gönnte. Der Verstorbene hinterläßt Wittwe, drei Söhne und eine Tochter. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 2 Uhr von der St. Pauls-Kirche aus nach dem Friedhof Graceland statt.

General Cronje kommt.

Morgen früh 8:40 treffen General P. A. Cronje und sein Adjutant, Hauptmann Hindon, hier ein. Sie werden im Grand Pacific-Hotel Wohnung nehmen. Der Burengeneral wird gelegentlich der irländischen Nationalfeier in Brand's Park, California und Belmont Ave., morgen Nachmittag eine Ansprache halten.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ami

Kurz und Neu.

* Ein elektrischer Leitungsdraht der Straßenbahn riß heute an Van Buren und Clark Str., fiel herunter, traf das Pferd vor einem Wagen der Firma George Middendorf & Co., 135 Water Str., und tödtete es durch einen elektrischen Schlag auf der Stelle. Der Kutscher, Walter Becker, entging nur durch den Umstand dem Tod, daß er einen großen Sonnenschirm über dem Bock ausgespannt hatte und so von dem Draht nicht berührt wurde.

— Beschränkte sehen überall Schranken.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Vergeblicher Heldenmuth.

Der verzweifelte Ausfall des russischen Geschwaders aus dem Hafen von Port Arthur hat allerdings für die Tapferkeit und Entschlossenheit der russischen Offiziere und Soldaten Zeugniß abgelegt, aber auch für die Unfähigkeit und Verdorbenheit des russischen Beamtenthums. Denn mehr als vier Monate nach der Eröffnung des Krieges und dem ersten heimtückischen Angriff auf dasselbe Geschwader hätte es sein Befehlshaber nicht mehr nöthig haben sollen, mit der Verwegenheit eines sich bankerott fühlenden Spielers sozusagen alles auf eine Karte zu setzen. Das Geschwader hätte längst verstärkt und befreit sein müssen, oder wenigstens hätte ihm eine Gelegenheit geboten sein sollen, durch einen strategisch richtigen Zug sich mit einer ihm zu Hilfe gesandten Flotte zu verenigien. Es hat sicherlich mit staunenswerther Geschicklichkeit die Folgen des nächtlichen Ueberfalles überwunden, mit dem die Japaner den Krieg ohne Kriegserklärung anfingen. Ferner hat es alle Angriffe des Feindes von der See her abgeschlagen und der Besatzung des Forts stets vorzüglichen Beistand geleistet. Daß es aber nicht auf die Dauer fast der gesammten japanischen Kriegsflotte würde Stand halten können, war von vornherein selbst dem Laien erkennbar. Und seitdem Port Arthur von der Landseite her so gut wie umzingelt ist, konnte es vollends keinem Zweifel mehr unterliegen, daß es dem Untergang geweiht wäre.

Doch die schon für den Juni angekündigte Abfahrt des baltischen Geschwaders war auch Mitte August noch nicht erfolgt und wird voraussichtlich selbst im September noch nicht vor sich gehen können. Die russische Flottenverwaltung kann mit ihren Vorbereitungen nicht zu Ende kommen, weil sie offensichtlich im Frieden alles versäumt hat, was für den Kriegsfall vorgesehen werden sollte. Weder sind die Schiffe selbst seetüchtig, noch ist die erforderliche Bestückung und Ausrüstung vorhanden. Ohne Zweifel sind die für die Kriegsflotte ausgeworfenen Gelder von den spitzbübischen Beamten unterschlagen und vergeudet worden. Wollte also Admiral Witthoft sein Geschwader nicht der vollständigen Vernichtung aussetzen oder den Japanern als Siegesbeute in die Hände fallen lassen, so mußte er ohne weiteren Verzug einen tollkühnen Ausfall wagen. Er hat das anscheinend Unmögliche thatsächlich ausgeführt und wahrscheinlich wenigstens neun Schiffe seines Geschwaders in vorläufige Sicherheit gebracht. Ob die geretteten Fahrzeuge auch kampftüchtig sind, und ob es ihnen gelingen wird, sich mit dem Wladiwostoker Geschwader zu vereinigen, ist vor der Hand zweifelhaft, aber auf dem Großen Ozean werden sie jedenfalls nicht leicht abzufangen sein. Trifft endlich die so lange verzögerte Verstärkung ein, so wird Rußland zur See wenigstens nicht ganz ohnmächtig sein.

Das Schicksal der Festung Port Arthur scheint nach der Abfahrt des Geschwaders oder seines größeren Theiles allerdings besiegelt zu sein. Sicherlich würde Admiral Witthoft die belagerte Besatzung nicht im Stiche gelassen haben, wenn er nicht den baldigen Fall der Feste erwartet und sich gesagt hätte, daß er ihr nicht mehr von Nutzen sein könnte. Auch Kuropatkin kann, nachdem seine Entsetzungs-Expedition mißlungen ist, für Port Arthur nichts mehr thun, weil er sich selbst in einer äußerst schwierigen Lage befindet und ebenfalls keine genügenden Verstärkungen erhält. Obwohl es ihm bisher gelungen ist, alle Umgehungs- und Abschneidungsversuche zu vereiteln und drei japanischen Heeren gegenüber seinen meisterhaften Rückzug nach Norden fortzusetzen, so kann er günstigsten Falles nur Mukden oder Charbin erreichen, sodaß nicht nur ganz Korea, sondern auch die ganze Mandschurei in der Gewalt der Japaner bleiben wird. Ginge der Krieg mit dem ersten Feldzuge zu Ende, so hätte Japan alles durchgesetzt, was es sich vorgenommen hat. Rußland wäre aus der Mandschurei herausgeworfen und hätte überdies die „Zwingburg" verloren, die es nach dem japanisch-chinesischen Kriege den Japanern entreißen zu müssen glaubte. Es wäre zu Lande wie zur See geschlagen und gedemüthigt, und sein „Prestige" wäre auf Jahre hinaus dahin.

In diese beschämende Lage würde es aber nicht durch die Feigheit seiner Soldaten und die Untüchtigkeit seiner Heeres- und Flottenbefehlshaber versetzt sein, sondern einzig und allein durch die bodenlose Untauglichkeit einer Verwaltung, die sich anmaßt, ein großes Volk zu bevormunden und von allen politischen Rechten auszuschließen. Wenn der Zar nicht ein ganz erbärmlicher Schwächling ist, so muß er, angesichts der erwiesenen Regierungsunfähigkeit seiner sogenannten Rathgeber, ihrem fluchwürdigen Treiben endlich ein Ziel setzen und dem Reiche eine verfassungsmäßig geordnete Regierung geben. Hoffentlich ist es wahr, daß er sich durch die Geburt eines Thronfolgers veranlaßt sehen wird, seine Dynastie durch die Verleihung einer Verfassung zu festigen.

Ursache und Wirkung.

Der Raubmord war zu allen Zeiten und ist heute noch eines der schwersten Verbrechen, das Jeden mit Abscheu erfüllt. Wenn man trotzdem in manchen Staaten auch dieses Verbrechen nicht mehr mit dem Tode bestraft, so erklärt sich das daraus, daß man heutzutage nicht mehr in erster Reihe den Verbrecher strafen, und noch weniger sich an ihm rächen, sondern ihn nur unschädlich machen will und man nicht mehr so fest wie früher glaubt, daß die über ihn verhängte Todesstrafe auf Andere stark abschreckend wirke. Dazu kam noch die Annahme, daß Irren immer menschlich und es selbst hierzulande, wo der Verbrecher so sehr viel Recht hat, möglich ist, daß ein Unschuldiger verurtheilt werde. Einen Todten kann man nicht in's Leben zurückrufen, aus dem Zuchthause ist die Rückkehr in's Leben immer möglich — deshalb verwerfen die Gesetze mancher Staaten die Todesstrafe ganz und werden auch oft in Staaten, die sie noch kennen, Raubmörder auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt.

Das wenigstens war in früheren Jahren als der Raubmörder noch mehr dem Bilde entsprach, das bei Nennung des Wortes „Raubmörder" vor dem geistigen Auge aufstieg, der Beweggrund für solche Milde. In der Neuzeit und in unserer neuen Stadt ist es anders geworden. Der zeitgenössische typische Chicagoer Raubmörder ist nicht der voll erwachsene Mann mit struppigem Bart und dem bösen unsteten Blick unter buschigen Brauen, sondern der bartlose halberwachsene Bursche mit glatter Stirn und hellem herausforderndem Blick, der sich in seinem Aeußern kaum oder gar nicht von dem jungen Hoch- und Sonntagsschul-Schüler und fleißigen Lehrjungen unterscheidet. Er ist ein ganz harmlos aussehender junger Bursche, der kaum in das Leben eintrat und bei dessen Anblick man sich unwillkürlich sagen muß, daß er das Leben ja noch gar nicht kennen kann. Dieser Gedanke, die damit kommende Erinnerung an das Gebet, „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun", und das unbestimmte Gefühl, daß doch am Ende die Gesellschaft die Schuld daran trägt, daß ihrem Schoße solche Giftpflanzen entsprießen konnten, bilden die Quelle der, heutigen Raubmörder, auch da so oft gezeigten Milde, wo auch nicht der geringste Zweifel an ihrer Schuld obwalten kann und die Scheußlichkeit des Verbrechens die allerschwerste Strafe verlangte.

Die Behauptung der Gegner der Todesstrafe, daß dieselbe nicht abschreckend wirke, scheint unterstützt zu werden durch die Erfahrung, die Chicago in der jüngsten Zeit machen mußte. Die berühmten „Straßenbahnschuppenbanditen" wurden gehängt, aber an Nachahmern hat's ihnen nicht gefehlt. Es bildeten sich verschiedene „Trios" und „Quartette" von halbwüchsigen Burschen, die in Van Dine usw. Helden sahen und ihnen in Straßenraub und Mord nacheiferten, nur gelang es glücklicherweise, ihrer habhaft zu werden, ehe sie eine so stattliche Reihe Mordthaten begehen konnten wie ihre Vorbilder, und — man hängt sie nicht mehr; man schickt sie jetzt auf Lebenszeit in's Zuchthaus und grübelt dann darüber nach, wodurch wohl der Same gelegt wurde zu dieser schrecklichen Ernte jugendlichen Verbrechens. Gestern wurden vor vierzehn Tagen (von demselben Richter) drei des Raubmordes überführte junge Burschen im Alter von 17 bis 20 Jahren „auf Lebenszeit" in's Zuchthaus zu Joliet geschickt, wo sie schon wenige gleichalterige Kameraden treffen werden, und ein paar Dutzend junge Burschen gleichen Kalibers, die leichten wie jene und denen zum Mord wohl bisher nur die passende Gelegenheit fehlte, wurden auf längere oder kürzere Zeit zu schwerer Arbeit in das Arbeitshaus geschickt.

* * *

Die Hauptschuld wird bekanntlich der Verherrlichung gegeben, welche dem Verbrechen durch gewisse Zeitungen und anderen Publikationen, „Detektive-Novellen" usw. wird, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß di[illegible] der That viel Schuld haben, aber es muß da noch anderes mitwirken und die eigentliche Wurzel muß tiefer liegen. Das erkennt auch Richter Chytraus und er meint, die unglücklichen Streiks und Arbeiterschwierigkeiten hätten damit zu thun; es seien nicht weniger als drei Fälle vor ihn gekommen, wo der „Einleger"- (Preßfeeder-) Streik mittelbar die Ursache war, daß ganz junge Burschen zu Verbrechern wurden. Leider sagt er nicht inwiefern, und das mag zu dem Glauben verleiten, daß etwa die jungen Burschen durch den Verlust ihrer Arbeitsgelegenheit dem Verbrechen — etwa aus Noth — in die Arme getrieben wurden, man darf jedoch, auch ohne die Fälle genauer zu kennen, glattweg behaupten, daß das nicht der Fall war. Wenn jener Streik mittelbar jene drei „Fälle" verursachte, so ist das nur den Unruhen und Gewaltthätigkeiten zu danken, die er im Gefolge hatte, und der großen Nachsicht, die man mit den Ruhestörern hatte, und in erster Reihe gerade mit den Jungen und jüngeren Burschen, die sich, wie hier in Chicago, bei allen öffentlichen Unruhen, ganz besonders hervorthaten. Es ist ein trauriges aber typisches Krawallbild, halbwüchsige Burschen im Vordertreffen, sozusagen, und Frechheiten und Schändlichkeiten begehen zu sehen, zu denen der Erwachsenen der Muth fehlt, weil sie fürchten, zur Verantwortung gezogen zu werden; den Knaben läßt man sie hingehen und wenn die Polizei doch einmal ein paar, die es gar zu toll treiben, beim Kanthaken packt, ist die [illegible]nerliche Sentimentalität schnell zur Hand, für die „unschuldigen Kinder", die „ja nichts Böses wollten und nichts Schlimmes dabei dachten" einzutreten und der rücksichtsvolle Polizeirichter läßt sie laufen. Und damit wird auf die Hauptwurzel des Uebels hingewiesen: "Die jämmerliche Schwäche in unserer Kindererziehung legt den Keim zu der traurigen Ernte, die wir jetzt schon einheimsen und die immer größer werden wird, wenn die Jugend nicht etwas strenger in die Zucht genommen wird. Das sich den Kindern auf allen Seiten zeigende Beispiel der Gesetzesverachtung, läßt den schlimmen Keim zur üppigen Entfaltung kommen und die den „süßen Kleinen" in ihrer frühen Jugend geradezu anerzogene Genußsucht und Bequemlichkeit thun das Uebrige.

Je werthvoller ein junger Hund, desto strenger halten wir ihn, damit er gut gedeihe. Das ist einsichtig. Dem Kinde lassen wir jeden Willen, weil wir es gar so sehr lieben und vielleicht auch so sehr bequem sind. Und das kann man verbrecherisch nennen.—Es zeugt Verbrechen. — — —

Bryan's Erbschaftsprozeß.

Seinen Prozeß um ein Vermächtniß von $50,000 hat Herr William J. Bryan nun endgiltig verloren. Er hat tapfer darum gekämpft und kein Mittel unversucht gelassen, eine ihm günstige Entscheidung zu erzielen, es hat ihm aber Alles nichts genützt. Wie das Urtheil des unteren Gerichtshofes, ist nun auch das Urtheil des obersten Staatsgerichtes gegen ihn ergangen. Er ist zweifach geschlagen: einmal in seiner Eigenschaft als angeblich Erbberechtigter, zum anderen in seiner Eigenschaft als Rechtskundiger. Der unvergleichliche politische Führer hat sich — zum eignen Schaden — als ebenso unvergleichlicher Rechtsberather erwiesen. Das Testament, welches die Fünfzigtausend ihm sichern sollte und sie ihm doch nicht gesichert hat, war von niemand anders als von ihm selber abgefaßt worden. Zu allem Schaden hat er auch noch den Spott, und es ist ihm nicht erspart geblieben, sich als Erbschleicher verdächtigt zu finden. Von welcher Verdächtigung hier gleich gesagt werden mag, daß sie offenbar eine große Ungerechtigkeit ist. Der Erblasser war ein solcher Freund und Bewunderer des silberzüngigen Silberwährungsapostels, daß er ihm schon bei Lebzeiten wiederholt beträchtliche Geldzuwendungen gemacht hat. Es erscheint daher nur natürlich, daß er den Wunsch hegte, auch in seinem letzten Willen des Freundes zu gedenken.

Der Mann hieß Philo S. Bennett, wohnte im Staate Konnektikut und hatte sich im Thee- und Gewürzhandel ein behagliches Vermögen erworben, wovon ein Theil — (daher wohl die Freundschaft) — in Silberminen angelegt war. Mit Bryan hatte die Uebereinstimmung der politischen Ansichten ihn zusammengeführt. Sein Nachlaß wurde auf $350,000 bewerthet. Davon hat er, in dem in Bryans Hause aufgesetzten Testament, zunächst $30,000 Herrn und Frau Bryan „für Erziehungszwecke" vermacht. Es sollen davon arme würdige Studirende unterstützt und Preise für schriftliche Arbeiten ausgesetzt werden. Seiner eigenen Frau vermachte Bennett $75,000 und außerdem den Rest des Vermögens, der nach Bezahlung sonstiger Vermächtnisse übrig bleiben würde. Eines dieser sonstigen Vermächtnisse ist das $50,000-Vermächtniß. Die betreffende Testamentsklausel sagt, daß Frau Bennett die besagte Summe als Treuhänderin erhalten sollte mit der Bestimmung, sie so zu verwenden, wie es in einem versiegelten Briefe bestimmt sei, der sich bei dem Testament finden würde. Dem Briefe zufolge sollte das Geld an Bryan und die Bryan'sche Familie gezahlt werden.

Ueber diese Klausel entspann sich der Streit. Frau Bennett, die wahrscheinlich nicht für 16 zu 1 schwärmt und jedenfalls nicht zu des unvergleichlichen Führers Bewunderern zählt, wollte den Brief nicht als verbindlichen Theil des Testamentes anerkennen, verweigerte die Auszahlung des Geldes und wurde darauf von Herrn Bryan verklagt. Trotzdem so ziemlich jeder Rechtskundige die Fehlerhaftigkeit des Testamentes erkannte und den nun eingetretenen Ausgang voraussagte, ließ Herr Bryan nicht locker und gab die Hoffnung nicht auf. Wiederholt machte er Versuche, mit seiner Gegnerin ein außergerichtliches Abkommen zu treffen; erbot sich sogar einmal, das ganze Geld, wenn es ihm bezahlt würde, „im Sinne des verstorbenen Freundes für gemeinnützige Zwecke" zu verwenden, d. h. er wollte für den Betrag von $50,000 öffentliche Vorträge halten und die Bezahlung dafür nicht von den Hörern, sondern aus dem Vermächtnisse nehmen — selbst diese hochherzige Uneigennützigkeit hat jedoch den harten Sinn der Frau Bennett nicht zu rühren vermocht.

Und nun kommt der hohe Gerichtshof und fügt zum Unglück den Hohn. Nicht blos, daß er, gleich dem unteren Gerichtshof, zu Gunsten der Frau entscheidet, er gibt zugleich dem Verfasser des Testamentes eine schmerzlich demüthigende, als juristischen Ignoramus ihn bloßstellende Rechtsbelehrung. Als geradezu lächerlich wird der Gedanke hingestellt, daß ein unbeglaubigtes, im Testament selbst nicht einmal näher bezeichnetes, auch zur Zeit der Testamentsabfassung noch nicht bestehendes Schriftstück wie der besagte Brief als Theil des Testamentes betrachtet werden könnte. Selbst wenn — heißt es u. A. — unter den Gesetzen des Staates eine Ergänzung (nicht blos Erläuterung) eines Testaments durch Hinweis auf anderweitige Schriftstücke zulässig wäre, wie sie nicht zulässig ist, so würde doch ein so unbestimmter Hinweis wie der hier in Rede stehende nicht genügen. Ebenso wenig sei es zulässig, durch mündliches Zeugniß solcher Fehlerhaftigkeit abzuhelfen, indem dadurch thatsächlich alle die weisen Vorschriften über den Haufen geworfen würden, die im Gesetz betreffs der Anfertigung und Vollstreckung letztwilliger Verfügungen vorgesehen sind. Kurzum, es wird das Testament hinsichtlich der strittigen Klausel zum jämmerlichen Pfuschwerk und der Verfasser zum unwissenden Pfuscher gestempelt.

Eine bittere Pille für den unvergleichlichen Führer, der doch auch „Law" studirt hat. Dieweil jedoch Herr Bryan ohnehin schon ein reicher Mann ist — die politische Agitation hat sich für ihn vortrefflich bezahlt, und er wird heute als mindestens halber Millionär geschätzt — er also nicht nöthig hat, durch Advokatenarbeit sein Leben zu fristen, so werde er ja hoffentlich sowohl den Verlust der $50,000 wie die richterliche Zurechtweisung zu verschmerzen wissen.

Lokalbericht.

Vier Personen verletzt.

Verunglückten infolge Zusammenstoßes eines Kraftwagens mit einer Kutsche.

Im Eagle Creek ertrunken.

An Polk Straße stieß gestern Abend ein von einem Hausirer gelenktes Fuhrwerk mit einer Halsted Str.-Car zusammen, bei welcher Gelegenheit zwei Personen verletzt wurden.

Die Verunglückten sind:

Joseph Eckert, Nr. 212 Blue Island Ave.; schwere Quetschungen am rechten Arm, Bein und an der Schulter, sowie innerlich verletzt.

Nicholas Schultz, Nr. 177 Forquer Straße; Wunde am linken Bein und Hautabschürfungen.

Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Der fahrlässige Hausirer hieb sofort nach dem Zusammenstoß auf sein Pferd ein und entkam, obgleich er eine Strecke weit von Zeugen verfolgt wurde.

Während der Heimfahrt von Evanston fiel gestern der 61jährige Aloysius Muesig, Nr. 1812 N. Halsted Str., von einem elektrischen Straßenbahnwagen und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und an den Armen.

Der Farbige John Graves, Nr. 2739 La Salle Str., der auf den Viehhöfen beschäftigt ist, fiel gestern Abend an 40. Straße und Ashland Ave. zwischen zwei Cars und erlitt schwere Verletzungen.

Im Tunnel der Illinois Telegraph & Telephone Co. an Harrison und Franklin Str. wurde heute früh um zwei Uhr ein Maulesel toll, der dort seit Wochen Erdmassen in kleinen Cars fortbeförderte. Das Thier, welches seit langer Zeit das Tageslicht nicht mehr gesehen hatte, riß sich heute plötzlich von der kleinen Car los, schlug aus und versuchte Jeden zu beißen, der sich ihm näherte. Die Arbeiter suchten in wilder Flucht ihr Heil. Die Polizei wurde benachrichtigt. Ein Polizist traf bald darauf im Tunnel ein und erschoß den Maulesel. In welcher Weise dieser die Tollwuth sich zugezogen hatte, konnte nicht ermittelt werden.

Im Eagle Creek, in der Nähe von Indianapolis, ertranken gestern der 21jährige Fred. Thompson, Nr. 1347 W. Jackson Blvd., Chicago, und sein fünf Jahre alter Vetter John Thompson von Indianapolis. Fred schwamm mit dem Knaben auf dem Rücken dem Ufer zu, als er von Krämpfen befallen wurde. Er war ein angehender Anwalt und weilte besuchsweise bei seinem Onkel.

An 29. Straße und Michigan Ave. stieß gestern Abend gegen Mitternacht ein J. N. Eckley, Nr. 1466 Michigan Ave., gehöriger und von ihm gelenkter Kraftwagen mit einer Kutsche der „Drexel Livery", Nr. 171 43. Str., deren Kutscher John Meyers war, zusammen.

Bei dieser Gelegenheit wurden vier Personen verletzt.

Die Verunglückten sind:

J. H. Eckley, Nr. 1466 Michigan Ave., das Fleisch des linken Armes von der Schulter bis zum Oberarm aufgerissen.

Frau R. D. Husk, Nr. 928 W. Adams Str., Schädelwunden und Hautabschürfungen.

R. L. Husk, Hautabschürfungen am Kopf und Rumpf.

Frau J. H. Eckley, Hautabschürfungen.

Herr Eckley wurde von der Deichsel der Kutsche getroffen. Frau Husk fiel unter die Pferde. Meyers, der unversehrt geblieben war, sprang ab und leistete den Verunglückten Beistand.

Eckley wurde nach dem Wesley-Hospital geschafft. Die übrigen Verunglückten begaben sich nach Hause. Der Kraftwagen und die Kutsche wurden nicht beschädigt.

Robert, der fünfjährige Sohn des Barbiers Max Behlke, Nr. 192 Garfield Place, Evanston, fiel gestern Nachmittag, während er mit Altersgenossen am Seeufer in der Nähe der Lebensrettungsstation spielte, in den See. Kapitän Murray von der Lebensrettungsstation sprang dem Knaben nach und brachte ihn ans Ufer, wo sich der kleine Kerl bald wieder erholte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann A. Hagen

im Alter von 54 Jahren und 11 Monaten am 12. August, Morgens 10 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 14. August, vom Trauerhause, 5215 Marshfield Ave., nach der St. Augustina Kirche, von dort nach dem St. Marien Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Hagen, Gattin.
Paul, Johanna, Helena, Kinder.
Magdalena Hagen, Schwiegertochter.
John Reichel, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Dorothea Posselt

gestern im Alter von 76 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. August, halb ein Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1039 21. Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Posselt, Gatte.
Lena Reichardt, Tochter.
Louis Reichardt, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Biederstadt

am 11. August im Alter von 76 Jahren 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. August, von der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Str., um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Caroline Biederstadt, Gattin.
William, Hermann, Mathilde und **Edward**, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

John Groetsch

im Alter von 38 Jahren und 6 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist am Freitag Morgen um 9 Uhr. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. August, Vorm. 10.30 Uhr, nach der St. Augustina-Kirche, 51. und Laflin Str., von dort mit der Grand Trunk Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Der Verblichene war ein langjähriges Mitglied der Sektion 5 des Bayr.-Amerikanischen Vereins. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Eva Groetsch, Gattin.
Anna, John und **August**, Kinder.
Wilhelm und **Franziska Mason**, Eltern.
Anna Moser, Schwester.
Otto Moser, Schwager, nebst übrigen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter und Großmutter

Frau Anna Katharine Werkmeister
geb. **Schnitzer**

im Alter von 88 Jahren, 7 Monaten und 12 Tagen am 12. August, Morgens 7½ Uhr, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3200 Vernon Ave., Montag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Tief betrauert von:

John Werkmeister, Gatte.
John Werkmeister, Jacob Amstein, Söhne.
Marie Werkmeister gebor. **Thormann**, Schwiegertochter.
Edwin und **Katharine Werkmeister**, Enkel, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 60 D. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Johann A. Hagen

am Freitag, den 12. August, gestorben ist. Die Mitglieder sind ersucht, sich punkt 10.30 Uhr Vorm. in der Logenhalle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. August, vom Trauerhause, 5215 Marshfield Ave. nach der St. Augustina Kirche, dann mit der Grand Trunk Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker.

W. C. Hoffmann, Präsident.
F. Jaeger, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Bertha Catharina Weber

im Alter von 19 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen am Freitag, den 12. August, um 8.30 Abends, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 15. August, vom Trauerhause, 400 Maxwell Str., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Francis Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph M. Weber, Vater.
A. J. Ed., Philippine, Minnie und **Frank**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Lady Washington Loge Nr. 769, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß die Schwester

Elisa Peterson

am 11. August gestorben ist und am Sonntag, den 14. August, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3753 S. Halsted Str., auf dem Oakwood Friedhof beerdigt wird. Beamte und Mitglieder werden sich um 12.30 in der Logenhalle versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

In O. M. A.:

Marie Polaski, Vizepräsidentin.
Fritz Scholz, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Fritz Damian Schanz

nach kurzem Leiden am 12. August 1904 im Alter von 36 Jahren, 11 Monaten und 9 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. August, vom Trauerhause, 402 Otto Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Margaretha Schanz, Gattin, nebst Kindern, Schwester, Schwager u. Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elise Petersen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3753 S. Halsted Str., nach dem Oakwoods Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um halb ein Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christine Kuttruff, Präsidentin.
Marie Andersen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minna Gardner

am 11. August, Nachm. 2 Uhr, im Alter von 44 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 977 N. Clark Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Gardner, Gatte.
Wilhelm und **Ernst Stange**, Mutter und Schwester.

Soeben eingetroffen!—Occultistische Bibliothek, Wunder und Geheimmittel aller Zeiten. Spiritismus und verwandte Gebiete. — Sechs Bände, jeder 55c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. 9osdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Aufgebot.

Der Hausbesitzer **Marcus Weiß** in **Ostrowo**, vertreten durch den **Justizrath Meyer** daselbst, hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Gläubiger folgender auf Ostrowo Blt. Nr. 399 eingetragenen Hypotheken beantragt:

a) Abtlg. 3, Nr. 5: 25 Thaler, 21 Silbergroschen, 7 1-5 Pfg. für Joivel oder Jovel und Zore Markiewicz.

b) Abtlg. 3, Nr. 6, 10 Thaler, 12 Silbergroschen, 6 Pfennige für Itzig Markiewicz, Braine und Gronem Hirsch Josephi.

Die Hypothekengläubiger bezw. deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

18. Januar 1905 h. 10

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

Ostrowo, den 14. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht,
gez. **Becker**.
Ausgefertigt gez. **Höhne**,
Als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

RIVERVIEW SHARPSHOOTERS PARK
BELMONT WESTERN AVE. ROSCOE BOUL.
Heute bis nächsten Dienstag:
Lebendig begraben — Hypnotischer Schlaf.
Harry Zerkill — Professor Moretta.
Tag und Nacht zu sehen.
MADAME LILJENS Zweimal täglich,
Wunderbarer Feuer-Sprung.
Konzert der Kapelle des Zweiten Regiments.
Aller Art amüsante Attraktionen.
Eintritt heute 10 Cents.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präs.
College Gebäude, 202 Michigan Boulevard, Chicago, Ill.
Das größte und bedeutendste College der Musik und dramatischen Kunst in Amerika.
Besitzt die stärkste Fakultät von irgend einer Schule für das Studium der Musik.
Vortragkunst **MUSIK** Dramatische Schule
Oper
Moderne Sprachen
39. Saison beginnt am 12. Sept.
Neuer illustrirter Katalog frei versandt.
Zur Beachtung.—Anmeldungen für die 45 Freistellen und 150 theilweisen Freistellen werden bis zum 3. Sept. entgegengenommen. ag13,20

Großes Sommernachtsfest und Pik-Nik
arrangirt von den
Vereinigten Logen
— des —
Order of Mutual Protection,
— am —
Sonntag, den 14. August 1904,
— in —
River View
(N. Chicago Schützen-Park.)
Großes Konzert der Kapelle des 2. Regiments (50 Musiker.)
Preis-Kegeln, Tanz- und andere Vergnügungen. ag6,11,13

Pik-Nik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln und Preisschießen, der Logen des Ordens der
Hermanns - Soehne
Sonntag, den 14. August 1904, (Anfang 2 Uhr Nachm.), in Ciody's Grove, 2217—2225 N. Clark Str. Tickets im Vorverkauf 10 Cents. Am Grove 25c die Person. Southport Ave. Cars fahren 2 Blocks westl. vom Grove. Nr. Clark Ave. Car, Transfer an Wells Str. Cable mit Transfer an Clark Str. Electr. bis zum Grove, Lincoln Ave. Transfer an Wrightwood Ave. und Clark Str. Hochbahn bis nach Grace Str., 2 Block westlich zum Grove. ag11,13

Großes Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen, veranstaltet vom
Nord Chicago Liederkranz
Sonntag, den 14. August 1904, im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Tickets 25c. Cars fahren am Grove vorbei.

Großes Piknik u. Sommernachtsfest
veranstaltet vom
Unabh. Kranken- und Sterbekassen-Verein von Town of Lake
Sonntag, den 14. August 1904, im Teutonia Turner Grove, Ecke 53. Str. und Ashland Ave. Der Reinertrag ist zum Besten der Stockyards-Streiker bestimmt. Tickets 25c. J. Neises.

8. Jahres-Pik-Nik
der Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft Magyar Jotekonyeelu Tarsulat.
Sonntag, den 14. August 1904, im
COLUMBIA PARK.
Abgang der Züge vom Bahnhof Dearborn und Polk Str.: 10 Uhr Vorm. und 1.30 Nachm. Tickets, einschließlich Bahnfahrt: Erwachsene 50c, Kinder 25c. 6,7,9,11,13,14aug

Großes Pik-Nik und Preiskegeln!
veranstaltet von den Logen
Einigkeit Nr. 2 & John P. Altgeld Nr. 20
am Sonntag, den 21. August 1904, im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Str. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Mitglieder anderer Councils bei Vorzeigung ihrer Logen-Abzeichen freien Eintritt. ag13,21

Erstes großes Piknik u. Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Deutschen Verein Prinz Heinrich No. 1
in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Clybourn Ave. Sonntag, den 14. August 1904. 25c die Person. Zu erreichen mit allen Nord- und Westseite Cars.

Erste Trolley Party
veranstaltet vom
Humboldt Park Frauen-Verein.
Abfahrt vom Humboldt Park Ecke California Ave. und Division Str., Nachm. 1 Uhr pünktlich, Samstag, den 20. August 1904. Tickets 50c die Person. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung Erwachsener 25c. Mitglieder haben mit ihren Vereins-Abzeichen zu erscheinen. ag13,20

Großes Piknik u. Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln, abgehalten vom
Teutonia Frauen-Verein
im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave., am Sonntag, den 21. August 1904. Anfang 2 Uhr. Tickets 25c. Kinder unter 12 Jahren frei. Kinder über 12 Jahren müssen den vollen Preis zahlen. ag13,20

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. — H. Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag, den 13. und Sonntag den 14. August, großes Gala-Programm. Die Tirolertruppe Sutterlutte, sowie die beiden Wunderkinder John und Henriette Wormser; ferner Frl. Nieme, komische Alte; Herr Newman, Jodler, und der beliebte Komiker Hugo Gottschall. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 3 Uhr Nachm.

Auf zum Waldschlößchen
244 Clybourn Ave.
Familienplatz und Hauptquartier des Westphälischen Vereins. Jeden Abend Konzert. Auftreten des beliebten Komikers Herwes, Frl. A. und L. Armond, Frl. Fayette, Frl. Evans, Frl. Heß.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen. Eintritt 15c
Hochfeines Vaudeville.
Jeden Abend und Sonntag Matinee. 13ag,sason

Zeige hiermit allen Freunden und Bekannten an, daß ich meinen
Saloon, 634 N. Halsted Str.,
nahe Clybourn Ave.,
eröffnet habe. Originelle Bedienung, sowie jeden Samstag und Sonntag Konzert. Achtungsvoll ladet ein Johann Huebner.

Dampfer
COLUMBUS
Betrieben von der Goodrich Linie, was guten Dienst bedeutet.
$1 Rundfahrt **MILWAUKEE**
9:30 Vm. an Wochentagen; 10 Vm. an Sonntagen.
Nehmt die **VIRGINIA** 9:00 Abds wenn Ihr Nachts reisen wollt.
Docks Fuß von Michigan Avenue. ag6,10,13,17,20

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2604. 11jl

Krumm & Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.
Speziell für Montag!
10c Damen-Unterhemden, weiß und Cream, Stück ... 4½c
6c echtfarbiger Quilten-Calico, per Yard ... 3½c
50c Kinder-Strohhüte, per Stück ... 19c
75c und 50c Männer-Strohhüte, per Stück ... 25c
Bestes Zucker Corn, 2-Pfd.-Büchse ... 8c
Solid Meat Tomaten, 3-Pfd.-Büchse ... 7c
Vierfach genähte schwere Besen ... 12c

Schiffskarten!!
$17.00 Von NewYork nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00 Nach London, Liverpool u.s.w.
$7.00 Von England nach New York und Philadelphia.
$10.00 Für englische Passagiere, welche 5 Wochen in Engl. gewohnt haben.
$19.00 Für ungarische Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 Von Hamburg, Bremen,
$34.00 Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.
Dies sind die offiziellen Preise.
Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Verkauf von Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus gültig.
Kauft nur von autorisirten Agenten.
Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
(Gegründet 1892.)
Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ag,somom

14⅔ Cents den Tag
kaufen eine Lot in
Dillman Place,
der neuen Subdivision im Nordwesten Chicagos.
Kostenlose Lebens-Versicherung
für Lot-Käufer.
Großartige Gelegenheit werthvolles Grundeigenthum nach einem Zeitzahlungsplan, wie noch nie in Chicago zu kaufen.
Weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt; man spreche vor oder schreibe und wir besuchen Sie.
L. A. KINSEY & SON
108 Dearborn Str., Ecke Washington Str.
Telephon: Central 4001. ja,son

Harlem Jockey Club.
Rennen, vom 1. bis 13. August. Eintritt $1.00. Sechs Rennen täglich, beginnen 2.30 Nachm. Musik vom Banks Creoles Orchester.
[illegible]

Immer populär
Café Brauer
Zweig-Cafés:
195 Ost Madison St.
151 West Madison St.
79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafés im Lincoln Park
Nachmittags Kaffeekränzchen.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinnantheil nach fünf Jahren. Geld gegen Grundeigenthum verliehen.
245 Sedgwick Str.

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Altfeeies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Dächer reparirt. Zufriedenheit garantirt. Dächer geliefert.
80 HUDSON AVENUE.

Nur für Damen.
Dr. R. S. Raymonds monatliche Regulator [illegible]

N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Niedrige Raten
Westlich und Nordwestlich
via der
Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn

$7.00 Nach Marquette, Michigan, und zurück, am 19. August. Giltig für die Rückfahrt 10 Tage.

$9.00 Nach Houghton, Michigan, und zurück, am 19. August. Giltig für die Rückfahrt 10 Tage.

$14.00 nach vielen Orten in Süd-Dakota, Nord-Dakota u. Minnesota, täglich bis zum 31. August. Zweite Klasse, Ernteraten. Bezieht sich auf fünf oder mehr Personen auf einem Ticket.

$30.00 Nach Kolorado und zurück. Täglich während dieses Sommers. Für die Rückfahrt giltig bis 31. Oktober. Abfahrt von Chicago 6:05 Nachm.; Ankunft in Denver um 9 Uhr Abends des nächsten Tages. Abfahrt von Chicago 10:25 Abends; Ankunft in Denver 7:40 Vorm. am zweiten Tage. Durchfahrende Züge.

$33.00 Nach Kalifornien und der Nord Pacific Küste. Täglich vom 15. September bis 15. Oktober. Zweite Klasse Kolonisten-Tickets, giltig in Touristen-Schlafwagen. Abfahrt täglich von Chicago 10:25 Abends.

$50.00 Nach Californien und zurück. 15. Aug. bis 10. Sept. Für die Rückreise giltig bis 23. Oktober. Durchfahrende Züge um 6:05 Nachm. und 10:25 Abends.

$85.00 Nach und durch den Yellowstone Park u. zurück. Täglich während dieses Sommers. Dieser Preis umfaßt Eisenbahn-Fahrt, Stage Transportation durch den Park und fünf und ein halb Tage Aufenthalt in den Park-Hotels. Ein halbes Dutzend anderer Touren durch den Yellowstone Park zu reduzirten Preisen. Routen je nach Wunsch.

Tickets, 95 Adams Str.

Wegen freier Bücher und Zirkulare füllt gefl. diesen Koupon aus und sendet ihn heute per Post an

F. A. Miller, G. P. A., Railway Exchange, Chicago.

Name . . . .
Adresse . . . .
Stadt . . . .
Staat . . . .
AP Voraussichtliches Reiseziel . . . .

doja

Lokalbericht.

Briefkasten.

Abonnentin. — Es gibt hier keine Lehranstalt, in welcher Unterricht in der Arzneikunde in deutscher Sprache ertheilt wird.

Frank E., Nebraska City. — Falls Sie aus der englischen Sprache alle „Fremdwörter" ausmerzen und zu diesen auch noch die aus dem Deutschen stammenden rechnen, bleibt nicht viel von derselben übrig. Nehmen Sie aber die englischen Wörter deutschen Ursprungs als den Sprachstamm an, so wird dieser sich von annähernd gleicher Stärke erweisen, wie der deutsche Sprachstamm selbst, wenn man diesen der „fremden" Zuthaten entkleidet. Eine Wette über einen derartigen Gegenstand ließe sich übrigens wohl nur durch eine Gelehrtenkommission entscheiden, welche sich ein Menschenalter hindurch mit der Sache zu befassen hätte. Und auch dann stände es noch Jedwedem frei, die Richtigkeit der Entscheidung in Frage zu ziehen.

A. S. und O. G. — Australien wurde im Jahre 1601 von dem Portugiesen Godinho de Eredia entdeckt, also 109 Jahre später als Amerika.

Marie M. — Lassen Sie das Mädchen dem Jugendrichter vorführen, der es dann einer geeigneten Anstalt überweisen wird.

A. H., 14. Place. — Sie schreiben uns von „Ihrem Richter", während Sie offenbar Ihren Anwalt meinen. Selbstverständlich sind Sie berechtigt, dem Anwalt Ihre Sache zu entziehen, wenn Sie glauben, daß er Ihre Interessen nicht gehörig vertritt. Ebenso selbstverständlich hat er Zahlung für die bereits geleisteten Dienste zu beanspruchen. — Daß der Anwalt vor der Gerichtsverhandlung hören wollte, was Ihre Zeugen zu sagen hätten, war durchaus in der Ordnung. Auch ist es keineswegs ungewöhnlich, daß derartige Klagefälle jahrelang in den Gerichten hingeschleppt werden.

F. W. — Sie sagen nicht, auf welchen Grund hin die Räumungsnotiz Ihnen zugestellt worden ist. Haben Sie die Miethe regelmäßig bezahlt und liegt sonst keine Verletzung des Miethsvertrages von Ihrer Seite vor, so sind Sie zu dreißigtägiger Kündigung berechtigt und können vor Ablauf der Frist nicht hinausgesetzt werden.

E. R., 119. Str. — Die Meldung ist dem Rath der Steuer-Revisoren (Board of Review) zu machen, Nr. 76 Fifth Avenue.

Frau Sofie H. — Bei monatlicher Miethezahlung sind Sie zu dreißigtägiger Kündigung berechtigt. Heraussetzung kann nur auf Grund gerichtlichen Urtheiles erfolgen.

E. G., Crystal Str. — Für den Unterhalt der mittellosen Eltern zu sorgen, sind nach dem Gesetz wohl deren Kinder, nicht aber die Schwiegersöhne verpflichtet. Und wenn das Kind eine verheirathete Frau ist, die kein eigenes Vermögen hat, so kann von ihr eine Beisteuer nicht erzwungen werden.

Eine deutsche Frau. — Die Scheidung, welche Ihr Mann, ohne Sie zu benachrichtigen und auf Grund falscher Angaben, in einem anderen Staate erwirkt hat, wird von den hiesigen Gerichten nicht anerkannt werden. Nach der von Ihnen geschilderten Sachlage sind Sie berechtigt, auf Scheidung zu klagen.

Fort Sheridan. — Die Gattin des Bayernkönigs Ludwig I. war eine Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen. Von einer Verwandtschaft derselben mit Kaiser Wilhelm I. ist uns nichts bekannt.

Ernst. — Das Hauptpostgebäude befindet sich an Michigan Ave. und Washington Str.

Chicago. — Gewiß hat die Chicago-Turngemeinde auch einen Frauenverein. Man wird Ihnen das Nähere in der Turnhalle (N. Clark Str., nahe Chicago Ave.) mittheilen.

Hy. B., Clybourn Ave. — Wenden Sie sich an einen Friedensrichter und lassen Sie den Mann, der Sie beschimpft und bedroht, unter Friedensbürgschaft stellen.

A. L., Harlem Ave. — 1) Sie können die Leute haftbar halten, die den Abstrakt zu ihrer Sicherheit an sich genommen haben, oder den Kontraktor, falls dieser nicht gethan hat, was er zu thun sich verpflichtet hatte. Natürlich müßten Sie das, was Sie in der Klage behaupten, auch beweisen können. Vielleicht wäre es billiger, sich selbst einen neuen Abstrakt machen zu lassen. Jedenfalls würden Sie damit rascher zum Ziele kommen, da ein Prozeß schwerlich vor Jahr und Tag zur Erledigung kommen würde. — 2) Die Anleihe muß verzinst werden, bis sie abbezahlt ist.

Frau Helen M. — Das Bureau der W. D. Allen Mfg. Co. befindet sich im Gebäude 151 Lake Straße.

Anton H., W. 21. Str. — Wenden Sie sich an den hiesigen Agenten der betr. Dampfergesellschaft.

Frau Sch. — Eine Pulverfabrik gibt es hier nicht. Die Aetna Powder Co. unterhält hier eine Zweigniederlage im Gebäude 143 Dearborn Str.

Abonnent. — Echtes Insektenpulver ist eines der besten Mittel gegen Motten, auch Benzin soll helfen.

FREI!

Eine Woche Behandlung frei für alle, die im August in Behandlung treten.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und chronische Krankheiten widme ich meine spezielle Aufmerksamkeit.

Taubheit kurirt.

John Slohesta, 1441 Süd Albany Ave., wurde durch **Dr. Deachman's** direkte Behandlungsmethode von katarrhalischer Taubheit, Brausen und Klingen in den Ohren kurirt.

Neueste verbesserte elektrische Apparate für Nervenkrankheiten, Rheumatismus etc.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. fa*

27. Cannstatter Volksfest.

Die Festschrift des Schwaben-Vereins für die Feiern am 21., 22. und 28. August.

Das Gesprächsthema in deutschen Kreisen bildet jetzt das 27. Cannstatter Volksfest des Schwaben-Vereins, das, wie berichtet, im Nord Chicago Schützenpark am Sonntag, den 21., Montag, den 22. und, als Kinderfest, Sonntag, den 28. August, stattfindet. Als schöne und werthvolle Erinnerung an die Feier dient auch diesmal wieder die Festschrift, welche in Monatsschriftenform, elegant in Druck und Papier, von dem Redaktions-Komite, den Herren E. F. L. Gauß, Julius Schmidt, Hermann C. Ruff, G. F. Hummel, Frank Kramer, herausgegeben, eine Fülle von Unterhaltung, Poesie und hauptsächlich schwäbischen Heimathsliedern birgt. Schon das Titelblatt, von Hrn. Maler Holzschuh entworfen, zeigt uns eine schwäbische Tugend, die Weibertreu von Weinsberg. Im Heft folgen außer von dem genannten Komite Beiträge in Poesie und Prosa von Rudolph Puchner, Konrad Nies, Martin Drescher, Georg Giegold, Friedrich Hummel von Heilbronn, Mathias Rohr, Carl Zwanzig und Edmund Deuß, sowie die Vertonung der Horn'schen Dichtung „Heimkehr", durch Joseph A. Schweigeroth. Das Programm des Festes für die beiden ersten Tage d. h. nächsten Sonntag und Montag, ist das Folgende:

1 Uhr Nachmittags: Eröffnung des Festes durch Konzert.

2 Uhr Nachmittags: Beginn der Volksbelustigungen, Tanz.

3 Uhr Nachmittags: Kasperle-Theater, Hundezirkus, Seiltänzer.

4 Uhr Nachmittags: Aufstieg eines Luftballons.

5 Uhr Nachmittags: Parade der kostümirten Gruppen durch den Park zu der Preisrichtertribüne.

8 Uhr Abends: Großes Festspiel: „s'Schwabenland" in 12 Bildern und großem Tableau, aufgeführt von Mitgliedern des Vereins und deren Kindern.

9 Uhr Abends: Schattenbilder.

An Besuch wird es sicherlich nicht fehlen, und da es außer den schwäbischen-Nationalspeisen auch noch guten vaterländischen Wein gibt, so wird es wohl keinen Schwaben geben, der dem Volks- und Erntefest fernbleibt.

Beamtenwahlen.

Der Thüringer Frauenverein erwählte in seiner letzten Sitzung folgende Beamtinnen: Präsidentin: Frau Walter; Vize-Präsidentin: Frau Weiland; Sekretärin: Frau Hoeg, 4 Lane Place; Rechnungsführerin: Frau Warnstaedt; Schatzmeisterin: Frau Hoffmann; Führerin: Frau Hartmann; Wache: Frau Gaertner; Finanz-Ausschuß: Frau Soelle, Frau Haase, Frau Rumpf.

Nächsten Donnerstag veranstaltet der Verein einen Ausflug nach dem Louisenpark; Sammelplatz um 8:30 Vormittags in der Garfield Turnhalle. Alle Landsleute sind willkommen.

Aus Vereinskreisen.

Einen gemüthlichen Ausflug nach Ramlows Grove in Shermerville plant für morgen der Lincoln-Kegelklub, der seine Kegelabende am Donnerstag auf Derheimers-Bahn, 1156 Milwaukee Ave., hat. Theilnehmer an dem Ausflug können mittels der St. Paul-Bahn nach dem Festplatz gelangen und entweder den um 9:30, oder den um 1:20 fahrenden Zug benutzen.

— Die neuesten Muster ohne Werth gibt es im Artikel Mensch.

Starb in den Stiefeln.

Einem Einbrecher von einem Polizisten der Garaus gemacht.

Falschmünzerbande verhaftet.

Sie wurde auf frischer That ertappt.—Guter Fang. — Von Bauernfängern gerupft. — Der Liebe Lust und Leid. — Leichtsinniger Kapitän gemaßregelt.

Polizist Sylvester Cotter von der Bezirkswache an der 22. Str. feuerte heute früh um zwei Uhr auf einen Einbrecher, den er auf frischer That ertappt hatte, einen Schuß ab. Drei Stunden später wurde in jener Nachbarschaft mit einer Schußwunde in der Brust ein Farbiger entseelt aufgefunden, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, der aber muthmaßlich der von Cotter verfolgte Einbrecher war.

Cotter und sein Kamerad Alexander Scott nahmen während ihres Rundganges ein verdächtiges Geräusch hinter dem Gebäude Nr. 3040 Wallace Straße wahr. Sie schlichen sich heran und bemerkten einen Mann, der im Begriffe war, durch ein Hinterfenster, welches er geöffnet hatte, in die Wohnung zu steigen. Als der Verbrecher der Beamten ansichtig wurde, sprang er von der Veranda und stürmte davon. Die Polizisten nahmen seine Verfolgung auf. Die wilde Jagd erstreckte sich im Zickzack über Höfe, Zäune, durch Gassen und Thorwege. Polizist Cotter sandte schließlich dem Ausreißer, der leichtfüßig war und zu entkommen drohte, einen Schuß nach. Der gehetzte Dieb stieß einen Schrei aus, stürmte aber unaufhaltsam weiter und verschwand in der Dunkelheit. Die Beamten suchten zwar die ganze Nachbarschaft ab, fanden aber von dem Ausreißer keine Spur.

Um fünf Uhr Morgens fand der Milchmann A. Richards auf dem Hofe des Gebäudes Nr. 3042 Lowe Ave. die Leiche eines Farbigen, dessen Brust von einer Kugel durchbohrt war. Er benachrichtigte die Polizei, welche den Todten nach dem Bestattungsgeschäft von James F. Dailey, Nr. 630 31. Str., schaffte.

Da der Neger die Größe des Flüchtlings hat und letzterer den Verfolgern in der Nähe des Gebäudes Nr. 3042 Lowe Ave. aus den Augen entschwand, scheint die Muthmaßung gerechtfertigt, daß er der gehetzte Einbrecher war.

Im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 86 Wells Straße wurden gestern Nachmittag von Beamten des Bundesgeheimdienstes sieben Männer verhaftet, die dort angeblich mit der Herstellung von falschem Geld beschäftigt waren. Die Beamten beschlagnahmten eine Menge Formen und sonstige Geräthe einer Falschmünzerwerkstätte, und hunderte falscher Geldstücke.

Mit letzteren hatten die Falschmünzer die Nachbarschaft seit zwei Wochen überschwemmt. Insgesammt sollen sie in Chicago falsche Münzen im Nennwerthe von mindestens $5000 umgesetzt haben.

Sie befaßten sich mit der Herstellung von falschen Dollars, 50 Cent-, 25 Cent- und 10 Cent-Stücken, die ausgezeichnet nachgeahmt waren und von ihnen ohne Mühe an den Mann gebracht wurden. Die Bande war angeblich vorzüglich organisirt. Sie soll mindestens ein Dutzend „Agenten" gehabt haben, die Geschäftsleute in allen Theilen der Stadt mit dem Fabrikat hineinlegten.

Die Verhafteten sind:

James Coultry, Nr. 248 Racine Avenue.

Wm. Harras, Nr. 242 Franklin Straße.

Patrick Ryan, Nr. 244 Orleans Straße.

Robert Rose, Nr. 5 N. Clark Str.

Michael Flynn, Nr. 133 Wilson Avenue.

Charles Marshall, Nr. 36 Michigan Avenue.

John McKechney, N. Halsted und George Straße.

Außerdem wurde James McGrath, Nr. 54 Clinton Straße, in der Nähe des Northwestern-Bahnhofes unter dem Verdacht dingfest gemacht, kurz vor der Razzia das Erdgeschoß verlassen zu haben.

Er wurde einer Leibesvisitation unterzogen, aber wieder in Freiheit gesetzt, da er keine falsche Münzen bei sich hatte.

Die übrigen Häftlinge wurden dem Bundeskommissär Buell vorgeführt, der ihr Verhör auf Montag verschob und sie bis dahin unter je $2000 Bürgschaft stellte.

Kapitän Porter, bei dem viele Beschwerden von Geschäftsleuten eingelaufen waren, die mit falschen Münzen hineingelegt waren, gelangte nach mehrtägiger Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß die Werkstätte der Falschmünzer sich im Erdgeschoß des Gebäudes 86 Wells Straße befinden müsse. Nach diesem führte nur eine Thür, durch die gestern Nachmittag um zwei Uhr Kapitän Porter, Bundesgeheimdienstagent Gorman und die Bundes-Hilfsmarschälle Back. St. Clair, Udell, Middleton und Fowler mit gezogenen Revolvern traten.

Kapitän Porter rief den sieben Insassen, die mit der Herstellung falscher Münzen beschäftigt waren, zu: „Hände hoch! Wir sind Bundesbeamte. Ihr befindet Euch in Haft." James Coultry, welcher der Anführer der Bande zu sein schien, wandte sich um und sagte ruhig: „Gut, wir gehen mit Ihnen." Er und seine Genossen leisteten keinen Widerstand. Sie wurden durchsucht und dann nach dem Amtszimmer des Bundesmarschalls im Monadnock-Gebäude geleitet.

Das Erdgeschoß war anscheinend eine Plumber-Werkstätte. Coultry gab an, daß Harras sein Geschäftstheilhaber sei. Die „Firma" habe das Erdgeschoß seit vier Monaten benützt. Die Beamten sind der Ansicht, daß die übrigen Häftlinge Agenten von Coultry und Harras sind und die von den Beiden verfertigten Münzen umsetzten.

Bald nach der Verhaftung der Burschen erfuhr Kapitän Porter, daß ein Schankwirth der Westseite einen Theil des Fabrikats der Falschmünzer umgesetzt habe. Er begab sich nach der Wirthschaft. Als der Wirth ihn sah, warf er eine handvoll Münzen fort und flüchtete. Es gelang ihm, zu entkommen.

Nach aufregender Hetzjagd, in deren Verlauf von beiden Parteien eine Anzahl Schüsse abgefeuert wurde, verhaftete gestern Polizist Matthews von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. einen angeblichen Verbrecher, der im Begriffe gewesen war, in eine an Kinzie und Clark Straße gelegene Wirthschaft einzubrechen. Der Häftling gab seinen Namen als Christopher Benzing an. Er soll gestanden haben, Einbrüche in die Läden von Henry Eggert, Nr. 57 N. Clark Straße; W. Walsh, Nr. 234 Orleans Straße und James Wilson, Rush und Michigan Straße, verübt zu haben. Polizist Matthews wurde zum Detektive befördert.

Kapitän John Mitchell, Befehlshaber des Dampfers „City of South Haven", wurde gestern wegen angeblich grober Fahrlässigkeit vor die Bundes-Dampfer-Inspektoren geladen, die ihm eine scharfe Rüge ertheilten. Ob er seines Dienstes enthoben, oder ob die Lizens ihm entzogen werden wird, darüber wird demnächst entschieden werden.

Ihm wird zur Last gelegt, am Sonntag Morgen den Versuch gemacht zu haben mit dem ihm unterstellten Fahrzeuge den Dampfer Puritan zu überholen, als dieser im Begriffe war, an der Rush Str.-Brücke vorbeizufahren. Sein Vorhaben gelang ihm auch, doch wurden die Dampfer derartig aneinander gepreßt, daß mehrere eichene Schutzplanken abgerissen wurden. Die Bundesbeamten sind entschlossen, alle leichtsinnigen Kapitäne, die sich auf Wettfahrten im Flusse einlassen, zur Rechenschaft zu ziehen.

Auf der Werft der Graham & Morton-Linie machte gestern der Landwirth Samuel Simon, dessen Besitzthum an 92. und State Straße gelegen ist, die Bekanntschaft von zwei elegant gekleideten Männern. Einer derselben bat ihn, ihm $2000 zu wechseln. Sein Freund sei in augenblicklicher Geldverlegenheit, und er habe kein Kleingeld. Simon erklärte, er habe nur $4 bei sich. Darauf machte ihm der junge Mann den Vorschlag, den Dampfer „City of Holland", als dessen Eigenthümer er sich aufspielte, für lumpige $1000 zu kaufen und sich mit den $4 das Vorkaufsrecht zu sichern. Simon ging auf den Handel ein. Der junge Mann ersuchte ihn, auf der Werft sitzen zu bleiben und auf das Eintreffen des Dampfers zu warten. Sobald der letztere sich dreimal um sich selbst gedreht haben würde, sei er sein Eigenthum. Dann empfahl er sich mit seinem Freunde. Simon saß und wartete. Als der Dampfer anlangte und anlegte, ohne sich dreimal um sich selbst zu drehen, ging dem biederen Landonkel ein Seifensieder auf. Er meldete sein Erlebniß der Polizei, die auf die Gauner fahndet.

Vor mehreren Tagen bemerkte ein gewisser Lenox Cambell einen Menschenauflauf an Clark Straße und sah nähertretend eine gewisse Anna O'Brien, die von einem Polizisten von der Straße aufgegriffen und verhaftet worden war. Er verliebte sich bis über die Ohren in die Verhaftete und hat seither unermüdlich versucht, ihre Freilassung zu erwirken.

Gestern Abend suchte er Inspektor Shippy auf, erklärte ihm mit Thränen in den Augen, daß er das Mädchen liebe und es heirathen wolle, wenn er sie freilassen werde. Er versprach dem Beamten, dafür sorgen zu wollen, daß Anna, wenn sie seine Frau sei, niemals mehr mit den Behörden in Konflikt gerathen werde.

„Wenn das Mädchen Sie heirathen will, werde ich es entlassen," sagte der Inspektor. Campbell begab sich nach der Zelle, in der die Angebetete schmachtete, machte ihr einen Heirathsantrag und wurde erhört. Er versprach am Montag, sobald er seine Löhnung erhalten haben werde, sie zu heirathen. Sie wird aus der Haft entlassen werden, sobald die Trauung vollzogen ist.

John und Louis Barsotti, Mitglieder der Kommissions-Firma J. B. Lavazzario & Co., Nr. 11 S. Water Straße, stellten sich gestern Nachmittag der Polizei. Sie werden bezichtigt, am Dienstag Abend den Polizisten Robert J. Lind schwer mißhandelt zu haben, als dieser sich bemühte, einen Streit zu schlichten, der zwischen ihnen und einem Fuhrmann ausgebrochen war. Der Beamte ist noch gezwungen, das Bett zu hüten. Detektives hatten sich vergeblich bemüht, die Gebrüder Barsotti zu finden.

Endete durch eigene Hand.

Frederick L. Bartlett erschoß sich an seinem Pulte.

Mit einer Kugel im Kopfe wurde gestern Nachmittag Frederick L. Bartlett, Spezialagent der „Illinois Life Insurance Co.", an seinem Pulte in seinem Geschäftszimmer im Gebäude Nr. 122 La Salle Str. sitzend, entseelt aufgefunden. Die erstarrte Rechte hielt noch den Revolver umklammert, aus dem er den tödtlichen Schuß abgefeuert hatte.

Auf dem Pulte lagen zwei Briefe, die an Milton G. Lamb, den Geschäftsführer der Firma, und an Bartletts Frau adressirt waren, die Nr. 773 Magnolia Ave. wohnt. Den Angaben von R. W. Stevens, dem Vize-Präsidenten der Firma, gemäß, befinden sich Kasse und Bücher des Verstorbenen in Ordnung.

Bartlett war 37 Jahre alt. Er kam von Freeport, Ill., nach Chicago, war der frühere Geschäftsführer der Oliver Typewriter Co., wurde dann Agent der New York Life Insurance Co. und nahm schließlich vor zwei Monaten die Stellung an, die er zur Zeit seines Todes bekleidete.

Vor etwa 6 Wochen verschwand Bartlett. Eine Woche später wurde er in St. Louis gefunden. Er betheuerte, sich nicht entsinnen zu können, Chicago verlassen zu haben. Dem Genusse berauschender Getränke war er nicht ergeben. Nach seiner Rückkehr nach Chicago war er wiederholt schwermüthig. In voriger Woche stand er mit einem in Mexiko wohnhaften Manne in Unterhandlung, der sein Leben mit $10,000 versichern lassen wollte. Eine andere Versicherungs-Gesellschaft schnappte ihm das Geschäft vor der Nase weg. Der Aerger darüber verschlimmerte seinen Zustand, und man muthmaßt, daß er in einem Anfalle von Geisteszerrüttung seinem Leben ein Ende machte.

Die Leiche wurde von Herrn Lamb entdeckt, der zu Bartlett gesprochen hatte und erst, als er keine Antwort erhielt, gewahr wurde, daß er einen Todten vor sich hatte. Die Leiche wurde nach Rolstons' Bestattungs-Geschäft, Nr. 22 Ost Adams Str., geschafft. Frau Bartlett, die von Hrn. Lamb in Kentniß gesetzt worden war, nahm dort die sterbliche Hülle ihres Gatten in Augenschein und begab sich dann nach der Wohnung einer befreundeten Familie.

Altmodisch

Aber doch in der Mode.

Es ist eine immer neue und interessante Geschichte, zu hören, wie Jemand durch einen Wechsel in den Speisen vollständig erneuert werden kann.

„Während zwei Jahren litt ich an was meine Aerzte für altmodische Dyspepsie erklärten.

„Es gab nichts, was ich essen konnte, ohne 20 oder 30 Minuten später meine Nahrung in Quantitäten wieder auszubrechen, bis ich sehr schwach und erschöpft war. Dies ging so von Tag zu Tag weiter bis ich schrecklich dahinschwand, ohne irgendwelche Aussicht, Hilfe zu erlangen.

„Eines Tages rieth mir eine alte Dame, es mit Grape-Nuts und Sahne zu versuchen und alle fettigen Speisen beiseite zu lassen. Ich hatte kein Vertrauen, daß Grape-Nuts alles das zu Wege bringen würde, was sie sagte, denn ich hatte schon so viele Sachen versucht, ohne Hilfe zu erlangen. Aber es war so einfach, daß ich dachte, ich wollte einen Versuch damit machen, zumal da sie so dringend darauf bestand.

„Gut, ich aß etwas zum Frühstück, und bald sprach die Dame vor nach ihrer „Patientin", wie sie mich nannte, zu sehen, und fragte, ob ich ihrem Rathe gefolgt sei.

„Freut mich, mein Kind, daß Sie es gethan haben, befinden Sie sich etwas besser?"

„Nein," antwortete ich, „ich wüßte nicht, der einzige Unterschied, den ich bemerkte, ist, daß ich keinen sauren Magen habe, und da fällt mir ein, ich habe meine vier Theelöffel von Grape-Nuts noch nicht ausgebrochen."

„Noch habe ich je irgendwelche Beschwerden mit Grape-Nuts zu irgend einer anderen Zeit gehabt, denn die Nahrung blieb im Magen und ich verdaue sie vollständig; ich wurde bald gesund und stark, und ich danke der alten Dame jedesmal, wenn ich sie sehe.

„Einmal eine Invalidin von 98 Pfund wiege ich jetzt 125 Pfund und befinde mich stark und gesund, und das ist einzig dem zuzuschreiben, daß ich die rechte Nahrung in Grape-Nuts fand." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

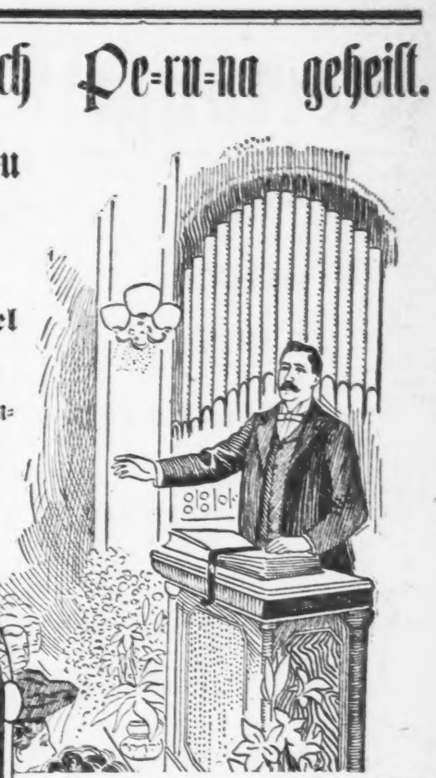
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.
Mapr.fa.*

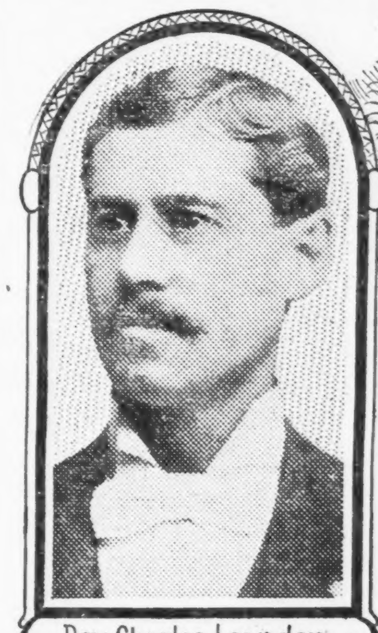
Ein Pastor durch Pe-ru-na geheilt.

Rev. Leander und Frau Dalton haben Vertrauen in Peruna.

Das Katarrh-Heilmittel von nationalem Ruf.

Von Osten und Westen kommen Empfehlungsschreiben von Denen, die durch Peruna geheilt wurden.





Rev Charles Leander.

Rev. Charles H. Leander, 202 Golden Gate Avenue, San Francisco, Cal., National-Redner und Pastor der 1. Spiritualisten-Gesellschaft, schreibt:

„Mit Vergnügen empfehle ich Peruna. Meine Erfahrung mit diesem Mittel war zufriedenstellend und ich bin fest davon überzeugt, daß es das beste Mittel für Katarrh in allen seinen verschiedenen Formen ist."
Rev. Charles H. Leander.

Kann Peruna nicht genug danken.

Herr Christian Wenger, Sigsbee, Mo., schreibt:

„Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken, daß Sie meine Gesundheit wiederherstellten. Ich bin überzeugt, daß meine Kopfschmerzen nicht mehr wiederkehren. Ich hatte diesen ganzen Winter keine mehr gehabt."—Christian Wenger.

Eine Temperenz-Rednerin gebraucht Peruna.

Frau Evelena A. Dalton, 363 Fremont Str., Boston, Mass., eine wohlbekannte Temperenz-Rednerin, schreibt:

„Seit Jahren litt ich an biliöser Kolik. Eine Freundin rieth mir, Peruna zu versuchen, und seit ich es gebraucht habe, litt ich nicht mehr an der biliösen Kolik." — Frau Evelena A. Dalton.

Die Summe von $10,000 ist in der Market Exchange Bank, Columbus, Ohio, deponirt, als Garantie, daß die obigen Zeugnisse echt sind, daß wir im Besitze authentischer Briefe sind, welche dasselbe bestätigen. Während unseres vieljährigen Anzeigens haben wir noch nie ein falsches Zeugniß theilweise oder im Ganzen veröffentlicht. Alle unsere Zeugnisse sind echt und in den Worten der Schreiber.

Kein Interesse.

Politiker klagen über allgemeine Lauheit bei der Wählerschaft.

Fairbanks und Davis.

Beide Vizepräsidentschafts-Kandidaten werden vermuthlich am Arbeitertage in Chicago als Redner auftreten.—Herrn Cole's neuester Rathschlag.

In einer Sitzung des republikanischen County-Zentralkomites, welcher auch Gouverneurs-Kandidat Deneen beiwohnte, wurde allgemein Klage darüber geführt, daß sich unter der Wählerschaft so wenig Interesse für die bevorstehende Wahl bemerkbar mache. Herr Martin B. Madden, der im ersten Bezirk für den Kongreß kandidatirt, will bemerkt haben, daß sehr viele Leute es offenbar für ganz gleichgiltig halten, ob Herr Roosevelt, oder ob Herr Parker zum Präsidenten gewählt werde, da ihrer Ansicht nach zwischen den beiden großen Parteien, wie dieselben gegenwärtig zu den „Tagesfragen" stehen, kein nennenswerther Unterschied bestehe. Es werde deshalb unbedingt nothwendig sein, daß die Parteileitung vor den beiden Registrirungstagen alle Wähler persönlich durch Abgesandte ermahnen lasse, sie sollten sich in die Wählerlisten einschreiben lassen. Man könne annehmen, meinte Herr Madden, daß in Chicago fast in jeder Ward alljährlich ein Drittel der Bewohnerschaft umziehe, so daß im Verlauf von drei Jahren fast die ganze Bevölkerung des betreffenden Stadttheiles eine andere geworden sei. In der ersten Ward vollziehe der Wechsel sich noch ungleich rascher und vollständiger, dort habe man es in jedem neuen Jahre fast in Bezug auf 95 Prozent der Wähler mit neuen Leuten zu thun.

Herr Deneen war der Ansicht, daß die republikanische Parteiorganisation diesmal der demokratischen gegenüber im Vortheil sei, weil gelegentlich des Vorkampfes um die Gouverneurs-Kandidatur von allen Faktionen der Partei so große Anstrengungen gemacht worden sind, die Parteimitglieder zur Registrirung zu veranlassen. Falls die Führer der verschiedenen Faktionen während der bevorstehenden Kampagne zusammenarbeiten, so könnte es nicht schwer halten, das im Frühjahr erweckte Interesse neu anzufachen.

Es wurde berichtet, daß Senator Fairbanks, der republikanische Vize-Präsidentschafts-Kandidat, hier am Arbeitertage, dem 5. September, als Gast einer Zentralkörperschaft von Gewerkschaftlern eine Rede halten würde. Muthmaßlich würde aber auch der demokrat. Vize-Präsidentschafts-Kandidat Davis bei dieser Gelegenheit sprechen. Mit ziemlicher Sicherheit verlaute, daß auch der demokratische Präsidentschafts-Kandidat während der Kampagne einmal in Chicago sprechen würde. Derselbe habe seine Zustimmung gegeben, während der Kampagne dreimal öffentlich zu sprechen, und zwar einmal in New York, einmal in Indianapolis und einmal in Chicago.

Das demokratische Staats-Zentralkomite hat Herrn James H. Eckels, den Präsidenten der Commercial National Bank, zum Vorsitzer seines Finanz-Ausschusses gewählt, und derselbe hat die Wahl angenommen. Man schließt hieraus, daß mit Glücksgütern reich gesegnete Demokraten wie Erskine Phelps, Lambert Tree und Andere, welche bei den Wahlen im Jahre 1896 und 1900 sich entweder abseits gehalten, oder wohl gar den republikanischen Kandidaten unterstützt haben, in diesem Jahre wieder auf ihre alten Plätze in Reih' und Glied zurückkehren werden. Man rechnet darauf, daß es Herrn Eckels nicht allzuschwer fallen werde, zur Bestreitung der Wahlkosten hier im Staate mindestens $50,000 aufzubringen. Mit der Sammlung wurde schon in der Komitesitzung ein Anfang gemacht. Komitemitglied Ben. T. Cable zeichnete die ersten hundert Dollars.

Schriftführer Hogan vom demokratischen und Vorsitzer West vom republikanischen Staats-Komite, sind, wie bereits gemeldet, dahin übereingekommen, daß die beiderseitigen Kandidaten heuer keine Versuche machen sollen, auf den landwirthschaftlichen Ausstellungen in den einzelnen Counties mit den Mastochsen und Rasseschweinen in Wettbewerb um die öffentliche Aufmerksamkeit zu treten. Nur einige Ausnahmen sollen auch von dieser Regel gemacht werden. Der demokratische Gouverneurs-Kandidat Stringer wird auf der „Fair" von Menard County, am 18. August in Petersburg, und auf der von Iroquois County, am 1. September in Watseka, sprechen, und sein republikanischer Mitbewerber Deneen am 23. September in Plainfield, auf der „Fair" von Will County.

Der „unabhängige Klub" von Baustellenhändlern, welcher sich gebildet hat, um die Wahlaussichten des von den Demokraten als Kandidat für das Amt eines Steuerrevisors aufgestellten Herrn Joseph Donnersberger zu fördern, ist bereits auf etwa sechshundert Mitglieder angewachsen. Im dritten Stockwerk des Gebäudes 34 Clark Straße ist für diesen Klub ein Hauptquartier eingerichtet worden, in welchem Schriftführer Van Gilder sich bemühen wird, womöglich sämmtliche Baustellenhändler der Stadt, sowie die Angestellten von solchen, zur Mitgliedschaft heranzuziehen.

Präsident Cole von der „Legislative Voters' League" ist angeblich auf den geistreichen Einfall gekommen, den Wählern die Legislatur-Kandidaten der Prohibitions-Partei zu empfehlen in allen Bezirken, wo ihre eigene Partei nur einen und noch dazu höchstmöglich anstößigen Kandidaten für das Unterhaus aufgestellt hat. Der Prohibitionist Stewart, welcher auf eine derartige Empfehlung hin vor zwei Jahren im fünften Bezirk zum Abgeordneten gewählt worden ist, macht sich bereits Hoffnung darauf, daß er heuer auf dieselbe Art wiedergewählt werden wird.

St. Louis ist gerade recht.

Nicht zu heiß, nicht zu kalt. Die Weltausstellung ist absolut vollständig mit Chicago & Alton-Bahn, Rundfahrt-Raten von $8, August 15. und 20., $10.00 jeden Tag, und $6.00 Coach und Chair Car-Exkursionen jeden Dienstag und Donnerstag. Office, „The Only Way," 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Schickt nach freiem Reisebuch.

Verlangt!

Erfahrene

Cutters, Trimmers, Examiners,

und

Bushelmen,

ebenso

Junge Männer um das Zuschneiden zu erlernen.

Tüchtigkeit belohnt. Ausgezeichnete Gelegenheit zum Vorwärtskommen.

Vorzusprechen in

709 MEDINAH TEMPLE,

Ecke 5. Ave. und Jackson Blvd.

11aa,1mX

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Illinois.—„The Forbidden Land".
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Garrick. — „The Royal Chef."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Riverview. — Konzerte der Kapelle des 1. Regimentes und „The Pike".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Bäckermeister-Verein.

Der Bäckermeister-Verein hat Vorkehrungen getroffen, die jährliche Konvention der Vereinigten Bäcker-Meister von Amerika, welche in St. Louis, Mo., am 23. bis 25. August inc., stattfindet, zu besuchen. Dies setzt alle in den Stand, auch die große Weltausstellung zu sehen, denn unsere Versammlungen werden nahe dem Ausstellungsplatze stattfinden. Wir haben es so arrangirt, daß wir am Sonntag, den 21 August, 8 Uhr Morgen, über die Wabash-Bahn abfahren und treffen uns an Polk Straße-Bahnhof. Erster Klasse Rundfahrt-Tickets $10.00, giltig 60 Tage.

Benachrichtigt Herrn E. Hardt, 982 Milwaukee Ave., ob Ihr mitreisen wollt, so daß wir Arrangements für Euch treffen können. Wir wünschen, jeden Bäcker auf dem Zuge zu sehen.

In der Hoffnung, daß Sie mitreisen, verbleiben wir Achtungsvoll

E. Hardt,
F. A. Knipschild,
J. Leemhuis,
Arrangements-Komite.

13,17aug

Chicago Athenäum.

Gestern wurden der Vorstand und die Direktoren für das nächste Geschäfts- und Schuljahr des Chicago Athenaeum erwählt. Der seit 20 Jahren als Superintendent an der Spitze der Anstalt stehende Charles R. Barrett trat von seinem Posten zurück, und an seiner Stelle wurde, wie schon berichtet, W. J. Bogan erwählt. Folgendes sind die Beamten:

Präsident: Charles H. Wacker.
Vize-Präsident: A. H. Revell.
Sekretär und Schatzmeister: Adolph Kurz.
Direktoren: H. H. Kohlsaat, Charles H. Wacker, A. H. Revell, Bischof Samuel Fallows, F. W. Peck, J. V. Clarke, R. R. McCormick, L. J. Gage, Adolph Kurz, John A. Lynch, W. C. Seipp, William Penn Nixon, W. J. Chalmers, James R. Chapman, William R. Page.

Der Straßen-Karneval.

Zu den vielen Vergnügungen und Sehenswürdigkeiten, welche der „Karneval" der W. Madison Str.-Geschäftsleute bietet, wird nun auch ein Sioux-Indianerdorf kommen. Ein großer Trupp Rothhäute mit ihren „Squaws", „Papooses" und „Tepees" ist auf dem Weg hierher, um sich in seinen Spielen, Tänzen und Gebräuchen zu zeigen. Von heute Abend an bis zum 5. September, dem Arbeitertage, wird allabendlich Pain's großes Feuerwerksschauspiel: „Die letzten Tage von Pompeji" abgebrannt werden. Es wird immer noch lebhaft für die Würde der „Königin" abgestimmt, die heute Abend gekrönt werden soll.

Hillinger's Gartentheater.

Das Vaudeville-Programm des Hillinger'schen Garten-Theaters an Shefsield und Belmont Ave. umfaßt für heute und morgen das zweimalige Auftreten folgender Künstler und Künstlerinnen: May Lawson, Gesangs- und Tanz-Soubrette; Jackson & Wentworth in dem Einakter „Ginger's Troubles"; J. Paige, Schnellmodelleur; Gruet & Gruet, Nigger-Komiker; Schaefer & Decamp, Sopran- und Bariton-Vorträge. Von Montag Abend ab wird wieder ein vollständig neues Programm zur Durchführung gelangen.

Leset die „Sonntagpost".

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, im Milchgeschäft zu helfen. 891 Monroe Str.

Verlangt: Bartender zur Aushilfe. 1318 Nord Halsted Str.

Verlangt: Agenten, Verdienst $40 wöchentlich.—Saloon-Proposition mit neuer Idee. Herzfeld Co., 946 S. Robey Str. 13ag,1w

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon-Arbeit, von 6 bis 4 Uhr. 178 W. Van Buren Str.

Verlangt: Stetiger Junge, muß gute Handschrift haben. 463 W. Superior Str. famon

Verlangt: Ein nüchterner Man für Stall-Arbeit. 871 N. Winchester Ave., Ecke Bloomingdale Road. famon

Verlangt: Ein flinker Waiter, stetige Arbeit; Sonntags frei. Fred Klimt, 153 W. Randolph Str. jason

Verlangt: Mann für Saloon und Restaurant Arbeit. 50 State Str., Basement.

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim. Eisenbahn-Arbeiter, freie Fahrt. Billige Tickets für Ernte-Arbeiter nach Minnesota und Dakota. in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße 14aug,1wX

Verlangt: Guter Waiter für Restaurant. 261 S. Clark Str. famo

Verlangt: Stetiger Groceryclerk in Kommissions-Geschäft. Muß gut rechnen und polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer für Schlosserarbeiten. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Junge, um in der Apotheke zu arbeiten; muß englisch sprechen. 1901 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Chandelier-Macher, 1. Klasse Leute. 253 Canal Str.

Verlangt: Männer an Bohr-Maschine. 83 East Erie Str. famo

Verlangt: Carvers, die an automatischer Maschine arbeiten können. 83 East Erie Str. famo

Verlangt: Säger, Rip und Croß Cut. 83 East Erie Str. famo

Verlangt: Hände an Holzbearbeitungs-Maschinen. 83 East Erie Str. famo

Verlangt: Cabinet Makers, Maschinen-Hände und Finishers; offene Werkstätte. Aug. Hautzke & Co., 100 Weed Str. 13aug,2wX

Verlangt: Ein guter Hosen- und Westen-Schneider. Brieflich. Tailorshop, 16 Douglas Ave., Elgin, Illinois. frsa

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Bringt Empfehlungen. 9156 Harbor Ave., South Chicago. frsa

Verlangt: Presser an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: 10 Car-Repairer, 100 Tagelöhner, stetige Arbeit; keine Office-Gebühren. 100 E. Van Buren Str., Zimmer 6. dofrsa

Verlangt: Stuhlmacher oder Schreiner. Johnson Chair Co., 255 N. Green Str. (Open Shop). 10ag,1w

Verlangt: Gute Möbelschreiner, Maschinenarbeiter und Finishers. Höchste Löhne; offene Werkstätte.—The Zangerle & Peterson Co., 687—701 Clybourn Ave. 9ag,1wX

Verlangt: Carpenters und Bricklayers, Country.—Roß Agency, 117 S. Canal Str. 9ag,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidosa*

Verlangt: Eine böhmische Familie, die schon auf der Farm gearbeitet hat, um nach Kalifornien zu gehen. Adr.: M. 514 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Ingenieur, 31 Jahre alt, unverheirathet, mit langjähriger Erfahrung im Betrieb und Bau von Dampfmaschinen und Dampfkesselanlagen, sowie gründlichen Kenntnissen in Brauereibetrieben sucht Stelle als Ingenieur oder Betriebsleiter von irgendwelchen maschinellen Betrieben. Nachzufragen 286 Clybourn Ave., nahe North Ave. 13aug,1w

Gesucht: Tüchtiger Schlosser, während zwei Jahren auf österreichischen Staatsbahnen als Führer-Lehrling in Stellung gewesen, sucht Posten an Stabilmaschine als Wärter oder auch als Maschinenarbeiter; geht auch auf's Land. Adr.: W. 949, Abendpost.

Gesucht: Junger Kaufmann, beste Zeugnisse, sucht passende Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Offerten: Richter, 505 Belden Ave. jason

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit. Otto Hacker, 360 S. Clark Str.

Gesucht: Ein älterer deutscher Mann wünscht Stelle für Pferde zu besorgen oder sonstige Arbeit. 13 Howe Str., 3. Flat.

Gesucht: Ein 16jähriger Junge wünscht ein gutes Handwerk zu erlernen. Eisermann, 884 Nord Avers Ave.

Gesucht: Stelle als Lunchmann und Waiter, kann auch hinter der Bar arbeiten; scheut keine Arbeit; beste Empfehlungen. Adr.: W. 924, Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher, der selbstständig schlachten und Wurst machen kann, sucht Stelle. A. Nußbaum, 148 Canalport Ave.

Gesucht: Guter Bürstenmacher, kann Alles machen, sucht Stelle. H. Nußbaum, 148 Canalport Ave.

Gesucht: Färber und Reiniger, erster Klasse, mit 20jähriger Erfahrung, selbstständig, in allen Arbeiten bewandert, sucht sofort Stellung in oder außerhalb der Stadt. Adr.: W. 934 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter junger Mann, Deutscher, will Maschinist lernen. A. Hahn, 793 Elston Avenue.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung, Stadt oder Land. Referenzen. Alf, 698 Fulton Straße, Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, gute Handschrift, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. L., 110 Locust Str., Hintergebäude. frsa

Gesucht: Ein zuverlässiger Brotbäcker wünscht stetige Arbeit. 3856 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, $1.50 bis $2.00 täglicher Verdienst; Verkauf eines feinen Haushaltartikels. Adr.: W. 979, Abendpost.

Verlangt: Pelz Operators an Maschinen, Liners und Finishers. A. Bishop & Co., 156 State Str. jason

Verlangt: Erfahrene Outside-Finishers an Cloaks. 22 Potomac Ave., hinten, unten.

Verlangt: Junges Mädchen, welches deutsch und englisch auf der Remington-Schreibmaschine schreibt. Vorzusprechen Nachmittags nach 4 Uhr: R. W. Kempf, 84 La Salle Str. famo

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 643 Milwaukee Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 14—16 Jahre; hauptsächlich zur Beaufsichtigung der Kinder. 1316 Wolfram Str., oben.

Verlangt: Saubere deutsche Frau für leichte Hausarbeit, muß auf der Nordseite wohnen. 1091 Carmen Ave., nahe Evanston Ave. jason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Centre Ave., Südseite. jason

Verlangt: Eine deutsche Kellnerin zum serviren für Dinner und Bier. Adr.: M. 518 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie, keine Kinder. Dr. Reichardt, 2629 Drake Ave., Irving Park.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Kinder. 673 Ost 45. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, muß etwas von Orders verstehen. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, vier Zimmer Flat; muß zuverlässig sein. 1000 Ost 50. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 483 N. Hoyne Ave., Flat 3.

Verlangt: Haushälterin, ein anständiges Mädchen oder jüngere Wittwe, nicht über 28 Jahre alt, bei alleinstehendem Mann. Gutes Heim für anständige Person. Vorzusprechen Sonntag. G. Prescott, 732 W. 21. Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für Waschen und Bügeln. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von Drei; guter Lohn. 516 Washington Boulevard. jasonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau von 50 bis 60 Jahren. Nur gute brauchen vorzusprechen. Stetiger Platz. 650 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave., hinten, oben. Anmeldungen Samstag und Sonntag.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 653 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei 2 Personen. 511 W. North Ave., Roedr.

Verlangt: Mädchen im Restaurant an Gemüsen zu helfen. Thompson, 151—153 Dearborn Str.

Verlangt: Eine Frau, Haus zu halten für zwei Knaben, 14 und 17 Jahre alt, in South Chicago. Kleiner Lohn. Adr. W. 969 Abendpost.

Verlangt: Sauberes Mädchen in der Küche. Keine Wäsche. A. Rohde, 561 N. Halsted Str. jaso

Verlangt: Frau, am Picnic aufzuwarten. 172 E. North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen, $5. Keine Sonntagsarbeit. Kimball Cafe, 143 Monroe Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Store. Nachzufragen 73 Center Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 221 Vinegrove Ave., nahe Barry.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 605 W. Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 79 Larrabee Str. di—sa

Joseph Kolb, Vermittelungs-Bureau, 777 Milwaukee Ave., besorgt gute Plätze für sehr gute Mädchen. 8ag,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle. 228 Larrabee Str., 2. Flat. jason

Gesucht: Eine reinliche ältere Frau sucht Platz als Haushälterin bei älterem Mann oder in kleiner Wittwers-Familie mit ein oder zwei Kindern. Briefe nach: 5522 Lafayette Ave., Charlotte Döring.

Gesucht: Verheirathete Frau sucht Stelle als Haushälterin im Hotel oder Roominghaus, hat 10-jährige Erfahrung darin; beste Empfehlungen gegeben; ebenfalls Sicherheit gestellt, wenn gewünscht. Mrs. Kasten, 53 Rush Str.

Gesucht: Frau sucht eine Stelle am Krankenbett. Adr.: W. 977, Abendpost.

Gesucht: Frau in gesetztem Alter sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: W. 952, Abendpost.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 W. Beethoven Pl.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das selbstständig den Haushalt führen kann, sucht Stelle in Wittwer-Familie. 1795 N. Leavitt Str.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $4. Nachzufragen 1989 N. Seeley Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Person sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem respektablm Herrn. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Adr.: H. L. 195 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für einige Tage die Woche, Waschen und auch Hausreinigung. 827 Oakdale Ave. famon

Gesucht: Norddeutsche Wittwe in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin in kleinerer, besserer Wittwerfamilie oder bei einem Herrn. 388 N. Rockwell Str., nahe Chicago Ave., 3. Flat.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle bei einem einzelnen respektablen Herrn als Haushälterin. Kann beste Zeugnisse geben. Adr. H. L. 93 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit. Adr. P. Jeschke, 367 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 12 West Ohio Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin; katholische vorgezogen. 147 N. Desplaines Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin sucht Stelle. 4746 Loomis Straße.

Gesucht: Ein slavisches Mädchen, spricht wenig deutsch, sucht gute Stelle. P. Petrech, 143 West Erie Str. famo

Gesucht: Nette, anständige Frau sucht Stelle; ist gute Köchin. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder Haushälterin. 734 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle, um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 227 Vine Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin.—483 N. Park Ave. jaso

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 574 N. Park Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Jung, 566 N. Campbell Avenue. frsa

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebraucht Ihr Geld? —

Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosa,1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praxis in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 14jul,1mX

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in: N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700." juni28,bidosa,3mo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle 5-Zimmer-Wohnung, mit Bad (Basement), nahe Hochbahn, Nordseite; $8.00. 1217 Eddy Str.

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Flat, separater Eingang. Vorzusprechen Montag, 640 Larrabee Str.

Zu vermiethen: $13, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Trockenboden. 383 Orchard Str.

Zu vermiethen: Flat von 6 hellen Zimmern, mit Bad und Gas. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Drei oder vier leere Zimmer für Haushaltung, Südseite. Adr.: W. 958 Abendpost. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches großes Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost. 1675 Nord California Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Ordentliche Boarders. Privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein bequem möblirtes Zimmer mit Schlaf-Kabinet. 227 Fremont Str. jason

Zu vermiethen: Schönes möblirtes großes Zimmer mit Bad. 1026 N. Halsted Str., nahe Belden Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Bad, Gas, Dampfheizung, für zwei Personen; billig. 75 Dearborn Ave., 2. Flat, Mrs. Jahn.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer mit Kleider-Closet. 219 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Kleines helles separates Zimmer, $1.25. 371 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei 2 Leuten, billig. 512 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Separates Bettzimmer bei deutschen Leuten. 580 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes Schlafzimmer, nebst allen Bequemlichkeiten, bei kleiner, ruhiger Familie. 188 Clybourn Ave., Top Flat.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an respektable Dame. 216 25. Place, Front, H. G. mdofrsa

Verlangt: Boarders. Oesterreichisch-ungarische Familie. Steiner, 496 Milwaukee Ave. 10ag,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht Zimmer und Board bei Wittwe, Westseite. Adr: H. L. 59 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage von 5 bis 6 Zimmern, gute Nord- oder Nordwestseite-Verbindung. Apotheke, 117 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Roominghaus oder Flat ohne Möbel, mit Dampfheizung, Zentrum. Adr.: M. 555 Abendpost. dofrsajon

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misame*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,jamomi*

Zu verkaufen: 60 Pickle und Sauerkraut-Tanks. 5033 Ashland Avenue. frsajon

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Delivery-Pferd. Honig, 952 Millard. midosajon

Zu verkaufen: Delivery-Pferd, guter Läufer, $40. 546 Larrabee Str.

$46 kauft gute Delivery-Stute. 709 Edgewater Ave., nahe Rosehill Friedhof. Florist

Zu verkaufen: Wagen und 2 Pferde wegen Todesfall. Henry Hahn, 44. Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $20 und $60 kaufen zwei gute Arbeitspferde. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Milchwagen, Cart und verschiedene Geschirre. 49 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Topwagen.—Scholl, 2521 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig. 210 Fletcher Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Feiner Ruby Spaniel. 956 N. 42. Avenue.

Zu verkaufen: Deutsche und Andreasberger Kanarienvögel, gute Trainers, billig. 614 S. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Stamm Seifert Kanarienhähne und Weibchen, Metall-Heckkäfige und Zubehör; wegen Abreise. 130 Clybourn Ave., 7. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größtes und feinstes Lager von St. Andreasberger Rollern; 1 Jahr alte Vögel, schon singend. Eugen Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: 2 Ziegen, eine mit 2 Jungen. 165 Ost Foster Ave., Bowmanville.

Zu verkaufen: Alle Sorten importirte Tauben. 942 School Str.

Zu verkaufen: Feiner leichter Pannel Top Wagen, billig. 314 West 43. Str., nahe Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Top Buggy, so gut wie neu, kein Platz dafür. Nachzufragen: 2913 Butler Str., J. Hanley.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegante 8-Zimmer Haus-Einrichtung, eignet sich für Roomers. Adr.: M. 544, Abendpost. jason

Zu verkaufen: Ein Küchenofen. 779 Southport Avenue.

Auktionsverkauf! — Möbel, Carpets, Rugs, Bücher, Bilder, sechs feine Pianos. Verkauf im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., am Dienstag, den 16. August, um 10 Uhr Vorm. Nehmt Lincoln Ave. Car oder N. W. El. bis Wrightwood Ave. Foskett u. Ralph, Auctioneers. jason

Zu verkaufen: Nähmaschine, Wiege, Buggy, wegen baldiger Abreise. Billig. 949 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Brüsseler Teppich, Tisch etc., billig; fast neu. 57 Sigel Str., Hinterhaus.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Records für Sprechmaschine, 10-zöllige 50c, 7-zöllige 15c und 25c. 891 N. Halsted Straße.

Verkaufe billig, elegantes Upright Piano. 322 W. Ravenswood Park Ave., nahe Belmont 12ag,1wX

Muß mein neues prachtvolles Piano sofort billig verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Avenue. 12ag,1w,X

Nur $125 für ein elegantes Kingsbury Upright, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 8ag,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer-Nähmaschine. 200 Evergreen Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bicycle, billig. 1060 Diversey Boul.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,±1j

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein mit guter Kundschaft versehenes Sodawasser-Manufakturgeschäft ist mit allem Zubehör mit oder ohne Gebäulichkeiten zu verkaufen. Leute, welche nicht bekannt sind mit dem Geschäft, können es in 2 Wochen lernen. Das Geschäft ist vor 9 Jahren etablirt und hat einen guten Ruf. Preis fürs Geschäft $2500. Adresse: Otto Witte, North Milwaukee, Wis., oder H. Mundhenk, 117 Melrose Str., Chicago. 13aug,1w

Zu verkaufen: 12-Zimmer Rooming-Haus, Alles besetzt; gute Lage. Adr.: O. M. 238, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, will mich vom Geschäft zurückziehen, zum billigen Preise. Adr.: M. 527, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Kunden-Schneider-Geschäft, auf der Westseite; Agenten verbeten. Adr.: M. 515, Abendpost. jason

Zu verkaufen: Altetablirtes Hotel, 50 Zimmer, moderne Plumbing, Dampfheizung, in Verbindung mit Saloon, zentral gelegen; eine sehr gute Geldanlage; Agenten verbeten. Adr.: M. 531, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Candy-Laden, nahe Schule. Billig. 112 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Laden, Einnahme $20 täglich, krankheitshalber billig. 192 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitung-Route, mit Pferd und Wagen; wöchentlicher Verdienst $30. Adr.: W. 920 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, mit Business Lunch, zu billigem Preis wegen Krankheit. 2327 S. Canal Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Rooming-Haus mit Möbeln, immer alles besetzt, $115. 84 West Washington Str. fa[illegible]

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Geschäft mit Bäckerei. 779 Southport Ave. jaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago Grundeigenthum, Eck-Saloon, mit Restaurant und Business-Lunch, Südwestseite, zwischen sechs Fabriken; gute Lease, niedrige Miethe; $40 bis $50 tägliche Einnahme; ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts billig zu übernehmen. Adr.: W. 967, Abendpost.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit für tüchtigen, nüchternen Mann. Saloon, Hotel und Restaurant, 40 Zimmer; die meisten immer besetzt; 3 Faß Bier den Tag; Alles in bester Ordnung; überzeugt Euch selbst; für $2500; $1500 baar, den Rest nach Belieben; wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: W. 925, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Businesslunch, South Water Str. Preis $1500. Hintze, 12 State Str. jiso

$150. Hand-Laundry. Gute Lage. Billige Miethe. 4029 State Str.

Zu verkaufen: Fair mit vollem Waarenlager von Allem; besondere Umstände die Ursache. Muß verkauft werden für irgend einen Preis. 325 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, Storetrade, nebst Haus. 10 Jahre im Betrieb. Adr. O. M. 294 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, billig, alter Platz. Adr.: M. 524 Abendpost. dosa

Saloon in Englewood, lange etablirt, lange Lease, kann Umstände halber für den Werth des Waarenvorrathes übernommen werden. Retherford, 8350 Kerfoot Ave., Südseite. jasomo

Zu verkaufen: Bäckerei, in gutem Geschäftsgang, mit Haus, Lot und Fixtures, für $4200. $1500 baares Geld verlangt. Nachzufragen 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, billig; Eigenthümer will die Stadt verlassen. 508 Armitage Ave., nahe Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Milchroute nebst Laden. Adr.: Z. W. 81 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, krankheitshalber. — Adr.: Z. W. 83 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery sammt Pferd und Wagen. 149 W. 23. Str. jamo

Zu verkaufen: Confectionery-, Stationery- Grocery- und Tabak-Laden. 264 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Candy-, Notion- und fancy Grocerystore, einschließlich Soda-Fountain etc. Gute Lage und gute Geldanlage. Adr.: B. 817 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Schöne Eck-Grocery, krankheitshalber billig. 569 W. Erie Straße. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, in bester Nachbarschaft, zu billigem Preis, wegen Krankheit. Adr.: W. 945 Abendpost. frsajomodi

Gut gehender Saloon wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes billig zu verkaufen. Miethe $35 mit 7 Zimmer Flat und Klub Basement. Näheres unter A. P. 442 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Kaffee-Route der Nordseite mit Pferd und Wagen. Adr.: W. 960 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Boardinghaus und Restaurant, billig. 367 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Feines Sample Room, mit Dining Room, oben, alter Platz, guter Waarenvorrath, gegenüber des Lincoln Park; Miethe $70, Lease 2 Jahre Durchschnittseinnahme täglich $60, nur $500, werth das Doppelte. Seht diese Gelegenheit. Golsen, 131 La Salle Str. frsa

Gutgehende Konzerthalle (in Milwaukee) krankheitshalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft durch C. O. Harding, 4 0 Dearborn Str., Chicago. frsa

Zu verkaufen: Bargain, wenn sofort genommen—schöne Home-Bäckerei, Nordwestseite; gute Geschäftslage. Krankheit die Ursache des Verkaufes. Sprecht vor Morgens vor 9 oder nach 5 Uhr Abends bei H. Korte, 47 Flournoy Str., nahe Ogden Ave. und Robey Straße. frsajo

Zu verkaufen: Grocery und Bäckerei Store, billig, habe zwei Geschäfte. 41 Howe Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Boardinghaus und Business-Lunch. Eigenthümer will auf's Land gehen. 899 Blue Island Ave. frsajomo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei und Restauration in Wiskonsin. Nur Storetrade. Um Näheres adressire: M. 506 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, $750 baar, nahe Theater, Goldgrube; habe anderes Geschäft. Adr.: M. 520, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eines der besten Fisch- und Delikatessen-Geschäfte, Umstände wegen. Adr.: P. 815 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch Room. Guter bewährter Platz. Nordseite. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 10ag,1w

Zu verkaufen: Saloon und Rooming Haus, großer Businesslunch, wegen Krankheit. Sikorra, 7 So. Halsted Str. ag8,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit $500 und aufwärts für ein profitables Logirhaus. Adr.: W. 911 Abendpost.

Partnerin mit etwas Vermögen von einem tüchtigen, arbeitsamen Manne gesucht, um Lunchroom anzufangen. Adr.: M. 516, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Häuser anstreichen wollt, schickt Karte; wir arbeiten gut und billig. 363 W. Chicago Ave. 10ag,misamo,1m

Deutsche Bauhandlanger- und Mörtelträger-Union, Local Nr. 1. Spezial-Versammlung findet statt am 16. August, 48 W. Randolph Str., 8 Uhr Abends. Wichtige Geschäfte liegen vor. Gust. Bewersdorf, Sekretär. famo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 8ag,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann mit gutem Geschäft und Heim wünscht die Bekanntschaft eines jungen, achtbaren Mädchens, wenn auch arm, das tüchtig im Haushalt ist, zu machen. Briefe, womöglich mit Photographie, an die Abendpost. Diskretion zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: W. 919. Abendpost.

Heirathsgesuch: Nettes, ehrbares Mädchen, 28 Jahre, 8 Jahre als Köchin auf einem Platz beschäftigt, $1800 Vermögen, wünscht mit strebsamem, soliden Mann, zwecks Heirath, bekannt zu werden; auch Wittwer. Adr.: W. 966, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 29 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft mit anständigem, gut erzogenem, lutherischen Mädchen in passendem Alter, zwecks Heirath, zu machen. Strengste Verschwiegenheit. Antwort mit Alters-Angabe und Beschreibung unter: M. 548, Abendpost. jason

Heirathsgesuch: Ein anständiger solider Arbeiter, 38, hat etwas erspartes Vermögen, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines ebensolchen Mädchens oder Wittwe zu machen. Adr.: W. 939, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein 50 Jahre alter Mann, kein Trinker, mit schuldenfreiem Heim, sucht die Bekanntschaft einer Frau mit etwas Vermögen, um eine Vernunfts- und Liebes-Heirath einzugehen. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: W. 972 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,bdsa*

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13aug,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blvd., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 2mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf erste und zweite Hypothek. Keine Kommission. O. M. 58 Abendpost. jason

Sofort gesucht: $600. Adr.: W. 974, Abendpost. jason

Zu verleihen: $1550, $1300 und $800, Privatgelder, zu 5 Proz., oder kaufe gute 1. Mortgage. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Hypothek von $3000. 50 Fuß Lot, 2 feine Gebäude. 6 Prozent; gute Lage. Adr.: M. 517 Abendpost.

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum. von $500 aufwärts. Geld an Hand, rasche Bedienung. 12ag—1of,t

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29au*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 4 schöne neue 6 Zimmer Cottages, heißes Wasser, Bad, Gas, 3 zu $2500 jede, eine zu $2600. $150 baar, $10 monatlich. Habe auch einige ausgewählte Baustellen von $750 aufwärts. Baue auch Häuser auf Wunsch nach jeder Weise und Bedingungen, in dieser Subdivision, wo die neue katholische St. Gregorius-Kirche in Bau begriffen und die Schule bis zum 1. Sept. fertig ist. Die Kirche wird an der Ecke von Paulina und Brynmawr Ave. gebaut. Ihr habt die bequemsten Car-Verbindungen, die Nord Clark Str., elektrische, Robey oder Northwestern Summerdale-Station. — Diese Subdivision läuft von Ashland bis Robey und von Brynmawr Ave. bis Catalpa Avenue. — Macht einen Ausflug und seht Euch unsere neue deutsche Kirche nebst Umgegend an. John Heim, Subdivision-Office 3311 N. Ashland Avenue, Ecke Brynmawr Ave. Offen täglich und Sonntag. Telephon: Lake View 563.

Zu verkaufen:— Bargains — — —
Sedgwick Str., nahe Locust, 2-stöck. Frame....$2000
Orleans Str. zwei 2-stöck. Frames, Miethe $40, 3500
Wells nahe Elm, Frame Store und Flat, Miethe $60 5000
Hudson Ave., 2-stöck. Frame-Flats, Miethe $44, 4000
Briar Place, 9 Zimmer und Bad moderne Frame Residenz 5000
Clybourn Ave., acht 4-Zimmer Flats, Miethe $74 6500
Goethe Str., 3-stöck. Brick Flats, modern, ohne Heizung 7000
Newport, nahe Halsted, 3-stöck. Steinfront moderne Flats 8000
Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dosajon

Zu verkaufen: Schöne Residenz-Lotten, 25 Fuß, Oakley Ave., nahe Roscoe, für $400; an Seeley Ave., nahe Cornelia, 25 Fuß für $500, 30 Fuß $600; gute Geschäftslot für Schlächter, Bäcker, Grocery, Milchdepot, Holz- und Kohlengeschäft passend, 50 bei 125; Alley Lot, nur 75 Fuß von einer der besten Ecken an Lincoln Ave. gelegen.
Lot, 50 bei 125, an N. Western Ave., gegenüber von Riverview, $2200.
August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Lake View Bargains, nahe Hochbahnstation — 8 Zimmer-Holzhaus an hübscher ruhiger Straße, $2800; $1200 baar, Rest zu 5½ Prozent. Zweistock, modernes Holzhaus, in gutem Zustande, $3600. Zweistock, Brickhaus, Cottage hinten, auf 50 Fuß Lot, Oak Trim, Mantels etc., $6500. Dreistock, Steinfront-Haus, Rente $804, $7800. — Offen Sonntag Morgen. Depuy, 1476 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Cottage, an Hoyne Ave., $1700.
7-Zimmer-Cottage, an Seeley Ave., Barn $1900.
2stöck. Wohnhaus an Bernice Ave., ein 5- und 1 6-Zimmer-Flat, Badezimmer, $3200.
August Peters, Ecke Lincoln Ave. u. Grace Str.

Zu verkaufen: Schöne neue 4 Zimmer-Cottage, offene Plumbing, heißes Wasser, Bad, Gas; $100 baar, $8 monatlich. Alle Straßenverbesserungen bezahlt. An Wrightwood Ave., nahe Southport Ave., sowie Northwestern-Hochbahnstation. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes großes zweistöckiges Flatgebäude, alle Verbesserungen, 2 schöne 6 Zimmer-Flats, heißes Wasser, Bad, Gas, $3800; $300 baar, $15 monatlich; nahe Ashland und Brynmawr Ave., einen Block westlich von der Clark Str. Car. John Heim, Zweigoffice 3311 N. Ashland Avenue, Ecke Brynmawr Ave.

Zu verkaufen: $2250, schönes zweistöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer erstes Flat, 4 Zimmer oben; Lot, an zwei Straßen gelegen, ist ohne das Haus den Preis werth. $300 baar, $10 monatlich; an Sheffield Ave., nahe Center Str., gelegen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: In schönster Nachbarschaft, nahe Hochbahn, in Lake View gelegenes modernes Brickhaus mit 3 Wohnungen, nahe Addison Ave., $4700, werth $5500.
Eigenthum an Diversey Boulevard, $2700, Miethe $399.
Zwei Framehäuser an Osgood Str., $3700, Miethe $519.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöck. Framehaus an Racine Ave., nahe Lincoln Ave., $3000. $500 Anzahlung, Rest auf Zeit oder Abzahlung. N. Pruning, 1239 Wellington Str. fami

Zu verkaufen: $3600, schönes großes, zweistöckiges Flatgebäude mit neuesten Verbesserungen, heißes Wasser, Bad, offene Plumbing, Lot 37½ bei 125 an Eastwood Ave. und N. Robey Str., 4 Blocks westlich von der Ravenswood-Station. $100 baar, $15 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: Ecksaloon-Property gegen Flatgebäude. Jensch, 905 Otto Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3 Flat-Brickhaus an Larrabee Str., nahe Division, gegen Cottage oder Baustellen. Jensch, 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $37 Rente billig. A. Grimm, 2014 N. Hermitage Ave., nahe Addison.

Zu verkaufen: Cottage, $800; eine andere $1500; 6 Zimmer Cottage an Nelson Str. $1550; eine elegante neue Cottage, $1800; $200 Baar; nette 10 Zimmer Cottage, nur $2100. J. P. McMullen, Wellington Str. und Ashland Ave.

Zu verkaufen: 8 Lotten an Wolfram Str., nahe Diversey Boulevard, $800, 5 an O. Ravenswood Park, $500; 2 an Oakdale Ave., $550; 2 an Ashland Ave., $850. J. P. McMullen, Ashland Ave. und Wellington Str.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame-Haus, Store und Wohnung, zweite Lot von Ecke; ausgezeichnete Geschäftslage; Lake View; soll Umstände halber für den billigen Preis von $2400 sogleich verkauft werden. Anzahlung: $1000. August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Habe eine Eck-Lot in Avondale, 34 bei 125, sowie ein kleines Haus in Lake View zu vertauschen gegen größeres Brick- oder Frame-Haus. Adr.: W. 935, Abendpost.

Kommt am Sonntag nach Ravenswood hinaus, und ich will Euch zeigen, welch feine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage Ihr für $50 baar und $10 monatlich bekommen könnt. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Wellington Ave. 6 Zimmer und Bad, moderne Frame-Cottage, feine Yard. Es gibt keine bessere. Bargain für $1900. Ernst Stock, 374 Ost Division Straße. dosajon

Zu verkaufen: Belmont, nahe Troy Str., Frame Store und Flats, Miethe $25. Bargain, $2500. — Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dosajon

Zu verkaufen: Sehr nahe der neuen katholischen Kirche in Summerdale, ein modernes Haus, große Lot, sehr billig; würde auch tauschen für gutes Saloon-Gebäude. G. A. Penner, 3584 N. Clark Str., Ecke Foster Ave. 10ag,1wX

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,fami*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,fami*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

......Oh......

Dakotah! Dakota! Dacotah!

Seht die großen Ernten. Große Exkursionen nach North Dakota. Seht die 160 Acker großen Freiheimstätten, werth $1600. Wir besitzen angrenzendes Land für $10 den Acker; leichte Theilzahlungen. Holt Euch Tickets und Karten von der Wm. H. Brown Company, 131 La Salle Straße, Chicago, Jll., oder Mandan, North Dakota. 24jl,famisa,8wo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit—Eine schöne 140 Acker Farm nahe guter Stadt in Michigan, Riverfront, 100 Acres unter Pflug, 5 Acres mit Obstbäumen bestanden, der Rest Weide- und Waldland; 12-Zimmer Haus, mit Backsteinkeller, Stall 45×55, und viele andere Außengebäude, alle in guter Reparatur. Preis $6300, einschließend alles Vieh, Ernte und Ackergeräthen. Dieser Platz ist in gutem Zustande und ein Bargain. Adr.: W. 962 Abendpost. frsa

Farm- und Landkäufer aufgepaßt! Wenn Ihr Ihr Euch ein schönes Heim in Wisconsin gründen wollt, habe ich schöne billige verbesserte Farmen, ebenso schöne Ländereien, von $5 bis $25 den Acker. Nahe Schule, Kirche, Butterfactories, an guten Straßen, 1½ und 2 Stunden von der Stadt. Auskunft schreibt Ernst Goltz, Neussville, R. 2, Wis. moja

$1600 kaufen reiche 40 Acker, grenzen an Stadt in Michigan, Alles kultivirt; tiefer schwarzer Boden; eignet sich für Sellery, Zwiebeln, Gemüsegarten; billige Fahrt, guter Markt. Antwortet englisch: Gilbert, 160 Washington Str.

Zu verkaufen: 5, 10 und 20 Acker, Hühner- und Obst-Land, am Higgins-See, Michigan, nur $12 per Acker; $1 per Acker Anzahlung und $1 per Acker per Monat; keine Zinsen. Michigan Central Park Co., 4. Floor 115 Dearborn Str., Chicago. 13aug,fadidosa

Fünf schuldenfreie Lots und Baar gegen Farm. A. Bullinger, 2610 112. Str.

Zu verkaufen: Eine wunderschöne kleine Obstfarm, gutes Haus, neuer Stall, allerlei Obst und Beeren, direkt an der Station, billig. Näheres bei Gerlach, West Olive, Mich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker gutes, schuldenfreies Land, nahe Country-Sitz, Michigan, billig. Adr.: S. P. 271 Abendpost.

Zu vertauschen: 80 Acker, mit Gebäuden, Stock und Ernte; nehme schuldenfreies Eigenthum in Tausch. Adr.: M. 553, Abendpost.

Zu verkaufen: In Kalifornien, Sacramento, Thal-Ländereien, in großen oder kleinen Theilen; feines Farming; lange Zeit, leichte Zahlungen. Kenworthy, 609 Tacoma Building.

Zu vertauschen: 40-Acker-Farm im mittleren Indiana, Alles unter Kultur; gute Gebäude, Vieh, Maschinerie usw.; ausgezeichneter Boden; $3000; wünsche 2stöck. Haus auf der Nordwestseite. Zu erfragen: 668 Nord Rockwell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 108 Acker Farm, nahe Elgin, 2 andere 80 und 140 Acker Indiana Farmen zu verkaufen, 841 N. Mozart Str.

Ihr solltet Euch die großen Ernten ansehen im westlichen Minnesota, und Ihr werdet Euch entschließen, eine Farm zu kaufen. Exkursion am 16. August. Sprecht sofort vor. Radenzel, 83 Lake Str. jason

Zu verkaufen: Zwei gute verbesserte Farmen. Du Page County. Gute Bargains. Adr. W. 932 Abendpost.

Zu verkaufen: 81 Acker, spottbillig, kultivirtes Farmland in West Olive, Michigan. Nur ein paar Meilen von Grand Haven, mit 5 Zimmer Wohnhaus, nebst Stall und Vieh. Preis $1600. Muß Alters wegen verkauft werden. Kein Tausch. Keine Agenten. Adr.: O. M. 91. Abendpost. jasonmo

Zu verkaufen: 30 Acker, Haus, Stall, 400 Fruchtbäume, $555. 20 Acker, am See, $333. — Elliott, Bravo, Michigan.

Zu verkaufen: 120 Acker Farmland, oder zu vertauschen. Näheres 5017 Loomis Str.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,bidosa*

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, Ernte, gute Gebäude, nahe Lake und Town. Chr. Bruebach, Nunica, Michigan. 4,6,13ag

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer moderne Cottage, Brick-Basement, Zement-Seitenwege, 27 Fuß Lot, 1431 Wabansia Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; kleine Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. dofrsajon

Zu verkaufen: An Homer Str., zwischen Hoyne und Leavitt Str., neue 9 Zimmer Brick Cottage, Stein-Fundament, Zement-Seitenwege und Basement. Hartholz Trimmings. Alle modernen Einrichtungen. Offen jeden Tag zur Besichtigung. Leichte Zahlungen. John L. Edwards, Eigenthümer, 84 LaSalle Str. 12ag,1wX

Spezieller Verkauf: Modernes 5-Zimmer Haus, hohes Steinbasement, Gas Fixtures, guter Stall, $2300; $400 baar, Rest monatlich. Herman R. Melms, Logan Square. 30jul,fa,mi*

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,fa*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28,fa*

Zu verkaufen: Großer Bargain, Südostecke Summerdale und Winchester A. 126½×125, nur $2100. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dojsja

Zu verkaufen: Steinfront Store und zwei Flats nahe Milwaukee und Diversey Ave. Preis $4100. $1300 Baar, Rest auf Hypothek. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. doja

Zu verkaufen: 3 moderne Cottages, 52 W. Irving Park Blvd., 677 N. Lawndale Ave., 6109 S. Ashland Ave. $500 baar, Rest monatlich. Kommission an den Händler. Hendricks, 6221 S. Ashland Avenue. midoja

Zu verkaufen: Gehe nach dem Süden, würde meine fesige 5-Zimmer-Cottage, Irving Park, verkaufen; 33 Fuß Lot; fast neu und modern. Adr.: M. 535, Abendpost.

Zu verkaufen: Neues 5 großes Zimmer-Haus, Basement und Attic, Wasser, Sewer, Gas; nur $1900, $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Brick-Cottage, zwei 4-Zimmer Flats, Barn und Sommerhaus, $2100; $500 Anzahlung. Elf-Zimmer Brick-Haus, Steinfront, alle Verbesserungen, $4000; Hälfte Anzahlung. F. Heuschel, 1484 North Ave.

Zu verkaufen: Elegantes, modernes 2stöck. und Basement Brick-Haus, an Belmont, nahe Elston Ave.; Eigenthümer verläßt Chicago.
Zu verkaufen: Vier-Zimmer-Cottage, an Crystal Str., nur $1000. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine neue Cottage, 1355 N. Marshfield Ave., nahe Wrightwood Ave. Leichte Bedingungen.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, eine hübsche Cottage, in gutem Zustande, große Lot, hübsche Lage, einen halben Block von Straßenbahn, 35 Minuten Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt; 11 Zimmer, für zwei Familien arrangirt. Für $1600; $250 baar, Rest auf leichte Bedingungen. Nachzufragen 3350 Irving Ave., nehmt 35. Str. Car bis Irving Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, mit Basement, zwei 4-Zimmer Flats, mit Badzimmer, $3000. Kaiser & Company, 428 S. California Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber 8 Zimmer modernes Haus, nahe Harrison und Austin Boulevard, $2500, Abzahlung. Paul Schulte, 81 S. Clark Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, drei Flat Brick-Gebäude, Stein-Front, moderne Plumbing und Barn; Miethe $45 monatlich. Nachzufragen: 6121 Sangamon Str. jason

Zu verkaufen: Cottage mit 2 Baustellen, Süd-Englewood. Nachzufragen 6238 Aberdeen Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Schönes 2stöck. Haus mit Lot, Store und 8-Zimmer Flats, Bad und Bodenraum, Miethe $48 per Monat. Nur $4000. An State Str., nahe 39. Str. Leichte Bedingungen. Adr.: W. 955 Abendpost. frsajomo

Vorstädte.

Indiana Harbor.

Spezieller August-Verkauf. Schöne Baustellen für nur $237 jede; $25 Anzahlung, $5 monatlich; nahe der neuen Zement Anlage, jetzt im Bau begriffen. Jeder einzelne ein großer Bargain. Sprecht vor oder schreibt sofort, da dieselben rasch abgehen. — Ihr könnt guten Profit erzielen an diesen Baustellen.
East Chicago Company,
9. Stockwerk, 77 Ost Jackson Boulevard.
Zweig-Office, 251 W. 63. Str. 4ag,tX*

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. E. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. doja*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3au*

Eure Krankheit

kann geheilt werden.

Männer, leset dies!

Wegen der günstigen Aufnahme, welche meine $12.50-Offerte gefunden hat, verlängere ich dieselbe auf den Monat August.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese liberale Offerte wird gemacht, um Allen, die Ihr Geld nutzlos verdoktert haben, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, und um den vielen Leuten, die von Dutzenden von Aerzten nutzlos behandelt wurden, zu zeigen, daß ich die einzigen Methoden habe, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.

Wenn ich einen Fall übernehme, so heile ich ihn auch, denn ich übernehme keine unheilbaren Fälle. Ich will jedem Patienten, der bei mir in Behandlung tritt, dies beweisen.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer speziellen Krankheit leidet, zu mir kommt und sich vertraulich ausspricht. Ich werde Euch meine Behandlungsmethode erklären, die ich erfunden und vervollkommnet habe nach jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Spezial-Krankheiten der Männer. Es ist eine Behandlung, welche auf wissenschaftlichen Kenntnissen gestützt ist und welche, wie die Zeit bewiesen hat, besser ist, als alle anderen. Denn Tausende haben sie versucht und sie war erfolgreich. Leidende Männer, erscheint es Euch nicht vernünftig, wenn in einer Anzeige, worin Euch freie Behandlung offerirt wird, keine Bezahlung bis geheilt, daß etwas hinter einer solchen Offerte steckt? Wenn Ihr Euch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt habt, untersucht, was wir sagen, u. Ihr werdet finden, daß es nur ein Lockmittel ist, um billige Medizinen zu verkaufen. Ich mache keine besonderen Verlockungen, um Patienten zu erlangen, denn meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen und mein Ruf verdammen alle solche Quacksalbereien. Wenn Ihr bei mir vorsprecht, untersuche ich Euch gründlich und gebe Euch eine ehrliche und wissenschaftliche Meinung über Euren Fall. Wenn ich nach einer Untersuchung finde, daß Euer Fall unheilbar ist, werde ich Euch sagen. Wenn ich dagegen finde, daß Euer Fall heilbar ist, versichere ich Euch eine nachhaltige Heilung und gebe Euch eine geschriebene Garantie Euch zu heilen, oder jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, zurückzuerstatten, wenn ich keine Heilung in Eurem Falle erziele. Mein geschäftlicher Ruf gibt meiner Garantie Werth, wovon Ihr Euch leicht überzeugen könnt. Ich mache keine falschen Versprechungen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann und thue immer, was ich verspreche.

Wenn Ihr meine Office betretet, ist Euch volle Geheimhaltung sicher, denn meine Flucht von Offices nimmt den ganzen dritten Flur des Gebäudes ein.

Leset dies: Ueber 90 Prozent der Männer haben einst im Leben Thorheiten begangen. Solchen Männern reiche ich eine hilfreiche Hand. Ich kann Euch nachhaltig heilen, ganz gleich wer fehlgeschlagen hat.

Ich experimentire nicht und garantire jeden Fall zu heilen. Sprecht heute vor und ersucht um meinen Rath, er ist frei.

Blutvergiftung Ich beseitige jedes Symptom dieser schrecklichen Krankheit in 1 bis 8 Wochen und heile sie in kurzer Zeit.

Absonderungen Diese hören sogleich auf und ich beseitige alle üblen Folgen in kurzer Zeit zu einem mäßigen Preis.

Beschwerden In 15 Tagen kurirt. Kein Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Unvermögen Ganz gleich wie alt, in ein paar Wochen geheilt.

Chronische Leiden Diejenigen, die an Nervenzerrüttung, Hüftgicht, Rheumatismus, Bruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten leiden, sollten mich sogleich konsultiren. Kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, bis ich ihn diagnosirt habe und meine fachmännische Ansicht darüber gegeben habe.

Hausbehandlung Ein persönlicher Besuch ist immer vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir Eure Symptome und ich schicke Euch ein vollständiges Set verbesserter Symptome-Formulare. Ich berechne nichts für Rath oder Diagnose in Eurem Fall. Hunderte werden durch meine vervollkommneten Methoden der Hausbehandlung geheilt.

Ehe Ist eine göttliche Einrichtung des allweisen Schöpfers. Wenn Ihr schwach oder krank seid, solltet Ihr kurirt werden, ehe Ihr diesen Schritt unternehmt. Wenn Ihr bereits verheirathet seid, solltet Ihr Euch kuriren lassen.

Beachtet, daß Krampfaderbruch und Verlust der Manneskraft, diese zwei Krankheiten, mehr Elend und Unglück, Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeigeführt haben, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
3. Floor, 246–248 STATE STR.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

faso*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Gerabehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, eingeführt in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfers, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

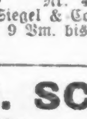
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formular Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,tf,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *x

Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR.
Optiker,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 Ost Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. mortife*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

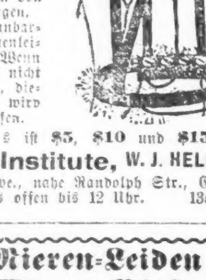
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. fa*

$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,fabido*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16bj,fa*

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16ma,mifa*

Sind Sie Taub??
Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augfamodito*

— Der Höfling in Aengsten. — „Wenn mir nur jetzt ums Himmelswillen nicht Durchlaucht begegnet.... ich bin ganz steif gefroren!"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute hält der Bremer Wohlthätigkeits-Verein im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Avenue, sein drittes Jahres-Piknik ab, für welches Präsident Karl Brethauer, Frau Dora Kunze, Frau Christine Heiden, Frau Sophie Parrmann, Christian Petri und August Coesfeld als Ausschuß die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen haben. Den Besuchern, die sich zweifellos sehr zahlreich einfinden werden, können mit Sicherheit recht vergnügte Stunden in Aussicht gestellt werden.

Morgen findet der diesjährige Ausflug des Sozialen Turnvereins nach dem Santa Fe-Park statt, einem der größten, schattigsten und schönsten Vergnügungsplätze der Umgebung Chicagos. Er bietet dem Besucher genügend Gelegenheit zum Fischen und Kahnfahren. Streifzüge in die Umgegend führen unweit vom Park mit der Straßenbahn nach den größten Kalkstein-Regionen der Welt und zu den großen Schleußen des Abwasser-Kanals. Im Park finden Preis-Turnen, Preis-Kegeln und Volks-Belustigungen aller Art statt. Die Meinken'sche Militär-Kapelle wird Konzert-Liebhaber und Tanzlustige unterhalten. An Getränken wird nur das Beste ausgeschänkt. Die Betheiligung wird sicherlich groß werden. Rundfahrt-Karten kosten 50 Cents für Erwachsene, und für Kinder unter zwölf Jahren 25 Cents. Züge verlassen die Dearborn-Station, Dearborn und Polk Str., um 9:30 und 10:30 Morgens und halten an Halsted Str. und 22. Str. an. Karten sind in der Sozialen Turnhalle und am Bahnhofe zu haben. Bei Regenwetter findet der Ausflug am 28. August statt.

Der Vergnügungs-Klub der Deutschen A. O. U. W. Logen feiert morgen im Louisenhain (Altenheim-Grove) in Harlem sein 2. großes Piknik, zu welchem der Eintritt 25 Cts. die Person kostet. Fünf Personen werden auf vier Eintrittskarten zugelassen: Kinder unter 14 Jahren sind frei. Der Klub gibt sich alle Mühe, das Fest zum glänzendsten der Saison zu machen und allen Theilnehmern vergnügte Stunden zu bereiten. Spiele für Jung und Alt, Preiskegeln, Konzert, Tanz, sind vom Komite arrangirt. Karten zum Piknik verkaufen: John Ebert, Vorsitzer, 634 S. Union Str.; C. Sachtleben, Sekretär, 175 Dearborn Str.; B. Kuehn, Schatzmeister, 657 N. Western Ave., und Oswald Schuettauf, 4358 Wentworth Ave.

Die Logen des Ordens der Hermanns-Söhne veranstalten morgen in Clody's Grove, Nr. 2217 bis 2225 Nord Clark Straße, ein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Preisspielen. Das Arrangements-Komite arbeitete mit Bienenfleiß, um der Festlichkeit zu einem großartigen Erfolge zu verhelfen, der sicherlich nicht ausbleiben wird, da der Orden als Veranstalter von Festen sich eines beneidenswerthen Rufes erfreut und diesmal entschlossen ist, sich selbst zu übertreffen. Einlaßkarten kosten im Vorverkauf je 10 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Der Deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 veranstaltet morgen in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Clybourn Avenue, sein erstes großes Piknik und Sommernachtsfest, das im großen Umfang abgehalten werden soll. Ein großes Komite war für das Zustandekommen der Festlichkeit thätig und besteht aus: Frau Emma Stamm, Präsidentin; Fred Beyer, Vorsitzender; Arthur Knupfer, Sekretär; Eduard Beeh, Schatzmeister; Frau Eva Hansel, Clara Histermann, Marie Borchers, Augusta Hinz, Emma Berg, Emilie Beyer, Herr Bruno Dirks und G. Dahms. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person. Der Park ist mit allen Nord- und Westseite-Cars zu erreichen.

Der „Order of Mutual Protection" hält morgen im Riverview und Nord Chicago-Schützenpark sein großes Piknik mit Sommernachtsfest ab, zu welchem sich alle Logen des Ordens einfinden werden. Ein seine Sache verstehendes Arrangements-Komite sorgt für die Vergnügungen, wie Preiskegeln, Volksbelustigungen, Tanz usw., und die aus 50 Musikern bestehende Kapelle des 2. Regiments wird die Unterhaltungsmusik liefern. Es ist vorauszusehen, daß das Fest einen großen Erfolg haben wird.

Die Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft Jotekonycelu Tarsulat feiert morgen im Columbia-Park ihr achtes Jahres-Piknik. Daß es dort hoch hergehen wird, steht bei der Lebensfreude der Ungarn und ihrer Freunde außer Frage. Züge fahren vom Dearborn und Polk Str.-Bahnhof ab um 10 Uhr Vormittags und 1 Uhr 30 Nachmittags. Rundfahrtkarten, einschließlich Eintritt zum Piknik, kosten für Erwachsene 50 Cts., für Kinder 25 Cts.

Der Unabhängige Kranken- und Sterbekassenverein veranstaltet morgen im Teutonic Turner Grove, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest, das abgesehen von den Unterhaltungen, für welche ein tüchtiges Arrangementskomite sorgte, schon deshalb recht zahlreich besucht werden sollte, weil der Reinertrag der Festlichkeit zum Besten der Streiker aus den Viehhöfen bestimmt ist. Die Musik wird von J. Reise's Kapelle geliefert. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Der Nord Chicago Liederkranz feiert morgen im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik verbunden mit Preiskegeln und allerlei schönen Belustigungen. Das Komite gab sich große Mühe, den Theilnehmern einen recht vergnügten Tag zu verschaffen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cts. für Herrn und Dame zusammen; an der Kasse muß 25 Cts. die Person bezahlt werden.

Das Klubkomite der Plattdeutschen Gilde „Lake View Nr. 3" versammelt sich am Sonntag, den 14. und 21. August, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der alten Klondike-Halle, 842 Clybourn Ave., Ecke Ashland Ave. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 40 Jahren finden gute Gelegenheit, für geringes Eintrittsgeld Mitglied zu werden. Sterbegeld $500 an die Hinterbliebenen, $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 5½ Jahren, freie ärztliche Behandlung. Die P. G. Lake View Nr. 3 zählt etwa 400 Mitglieder.

Riverview-Park.

An Vergnügungen ist in dem durch Natur und Kunst verschönten Platz niemals Mangel. Die neueste Anziehungskraft ist Harry Jerkill, der von dem indischen Magier Moretta durch hypnotischen Einfluß betäubt und lebendig in einen Sarg gebettet und in sechs Fuß Erde versenkt wurde, um dort bis zum nächsten Donnerstag zu verbleiben. Der lebendig Begrabene kann durch Gucklöcher tagsüber wie Nachts von den Besuchern des Riverview-Parks betrachtet werden. Starke Anziehung übt auch Madame Liljens, die Feuerumhüllte Taucherin, aus. Die Nachmittags- und Abendkonzerte der Zweiten Regimentskapelle erfreuen sich großen Zuspruchs. Sie gehen morgen Abend zu Ende. Von Montag ab spielt die 7. Regimentskapelle täglich zweimal im Park und wird jeden Tag ein sorgfältig gewähltes abwechslungsreiches Programm bringen. Morgen, gelegentlich des Pikniks der deutschen Logen des Ordens der „Mutual Protection", werden besondere Anstrengungen gemacht werden, um das Publikum zu unterhalten.

Waldschlößchen.

Im Waldschlößchen, 244 Clybourn Ave., das Hauptquartier des westfälischen Vereins ist, findet jeden Abend Konzert statt. Zur Zeit treten dort u. A. der beliebte Komiker Herwig, sowie Frl. Armond, Frl. Fayette, Frl. Evans und Frl. Heß in interessanten Nummern auf.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Jll.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

Marktbericht.

Chicago, den 13. August 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.02—$1.03½; Nr. 3, roth, 99c—$1.02¼; Nr. 2, hart, $1.00—$1.02; Nr. 3, hart, 98c—$1.00½.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.10—$1.15; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 54¾—55½c; Nr. 2, weiß, 54¾—55¼c; Nr. 2, gelb, 56—56½c; Nr. 3, 54½—55c; Nr. 3, weiß, 54½—55c; Nr. 3, gelb, 55½—56c.

Hafer, Nr. 2, 32½—33c; Nr. 2, weiß, 35½—36½c; Nr. 3, 32c; Nr. 3, weiß, 34½—35½c; Standard, 35—36c.

Mehl, Winter-Patents, $5.00—$5.20 das Faß; „Straights", $4.70—$4.85; „Minnesota Hard Patents", $4.90—$5.10; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $8.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, $1.02⅞; September, neu, $1.01⅜; Dezember, $1.00—$1.00⅛; Mai, $1.01⅞.

Mais, August, 53c; September, 53⅜—53⅞c; Dezember, 50⅜—50¾c; Mai, 50c.

Hafer, August, 33⅞c; September, 33⅞c; Dezember, 34⅞c; Mai, 36⅞c.

Provisionen.

Schmalz, September, $6.75; Oktober, $6.82½; Januar, $6.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $11.50; Oktober, $11.60; Januar, $12.70.

Rippchen, September, $7.45; Oktober, $7.45; Januar, $6.65.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.70—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.30—$5.65; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.65—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe per 100 Pfund, $3.85—$4.65; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.75—$5.75; Texas-Stiere, $2.50—$5.10.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.15—$5.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.50—$5.05; schwere gemischte Waare, $4.90—$5.20; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.35.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $3.85—$4.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.15—$4.50; „Spring Lambs", $5.00—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15 —0.15½
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund	0.15
Nr. 1, per Pfund	0.12½—0.13
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.12½
Packwaare, frische	0.11
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.07¾—0.08
„Daisies", per Pfund	0.08 —0.08½
„Young Americas", per Pfund	0.08 —0.08½
Schweizer, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Limburger, neu, per Pfund	0.07½—0.08
Brick, per Pfund	0.07½—0.08
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Enten, das Pfund	0.11 — 0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gut bis ausgesuchte, das Faß	1.75 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.25 —4.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Ananas, Florida, größte	3.50 —3.75
Weintrauben, hiesige, 8 Pfd.-Korb	0.15 —0.20
Brombeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —1.50
Himbeeren, schwarze, 24 Pints	1.00 —1.15
do., rothe, 24 Pints	1.25 —1.50
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —1.40
Blaubeeren, 16 Quarts	0.75 —1.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.50
Pfirsiche, 6 Körbe	1.25 —1.40
Kirschen, Michigan, saure, 16 Quarts	1.25 —1.75
Pflaumen, 24 Quarts	0.75 —1.00
Birnen, Bushel	0.75
Melonen, Gems, Illinois, per Korb	0.15 —0.25
Wassermelonen, per Carladung	140.00—225.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.30
Rothe Rüben, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.50
Sellerie, per Kiste	0.30 —0.65
Kraut, per Kiste	0.75 —0.85
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.04 —0.06
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.50 —1.60
Rüben, per Sack	0.25 —0.30
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Tomaten, 4 Körbe	0.15 —0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.12½—0.15
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.40
Schotenerbsen, Illinois, per Sack	1.50 —1.75
Süßkorn, per Sack	0.30 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	1.00 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.62 —1.65
Geringere Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Neue	0.45 —0.50

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

— Anklage.—Bergfex (in einer Alpenwirthschaft renommirend): „Heute feiere ich meinen fünfundzwanzigsten Absturz!" — Bauer: „So, so, Sie san der, der all'weil unsere Berg so ruinirt!"

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 13. August 1904.

1501 Adams Isaac
1502 Adamus Jan
1503 Ambris Kazimer
1504 Andruch Piotr
1505 Anuzis K
1506 Arbanas Stephan
1507 Arnold Ad
1508 Babcock Frank W
1509 Bachleda Jozef
1510 Baczeski Aliels
1511 Balas Pavel
1512 Balun Michael
1513 Bandel Jedrzy.
1514 Banja Ignaz
1515 Barmon Mr (2)
1516 Bartosik Adam
1517 Bartoszek Jozef
1518 Basl Josef
1519 Bajikowski Adolf
1520 Bajsita Katarzyna
1521 Bazan John
1522 Bauer Michaly
1523 Baumann Mrs.
1524 Bazdilski Andras
1525 Bialas Anna
1526 Bienias Jozef
1527 Bierer Henry
1528 Biel Johanna
1529 Bittenbinder Anu.
1530 Blochl Hermann
1531 Blumenfeld Hugo
1532 Bochenek Wojciech
1533 Bojszky Juli
1534 Borecki Sanko
1535 Borrewski Michael
1536 Bohte Franz
1537 Bozlingis Jonas
1538 Brenner Anna Mrs.
1539 Brown L
1540 Brykowski Franc
1541 Burdowski Wojciech
1542 Bujak Albert
1543 Burkus Loos
1544 Bzeplsowna Tekla
1545 Cabala Toni
1546 Cakanie Lovus
1547 Calogoza Frank
1548 Cernoch Stefan
1549 Checiek Jan
1550 Chedzel Jozef
1551 Chiriac Rad
1552 Chmelir Martin
1553 Chodkiewicz Michal
1554 Christian Lois A Miß.
1555 Chyncinski Mihal
1556 Chzajetski Wladys
1557 Cohen H
1558 Cohen L (2)
1559 Cooper M
1560 Cornes Lina Mrs.
1561 Dabek Tomasz
1562 Damko Jakob
1563 Dalton Dier
1564 Darrut Adolpek
1565 Dembowski Leon
1566 Dmitrajinovic Simo
1567 Dobicha John
1568 Döring Walther
1569 Dombrowski Juzek
1570 Domskurt Stanislaw
1571 Drobnak John
1572 Drykas Katarina
1573 Drzazdzewski Jakub
1574 Dubek Majk
1575 Dusza Wojciech
1576 Dulicki Jan
1577 Duris Martin
1578 Dzieciolski Jozef
1579 Englmann Eugen
1580 Edelman H
1581 Edelman J (2)
1582 Eiftes S
1583 Ettwein Fritz
1584 Fakenberg Jaroslav
1585 Farrenkopf Michael
1586 Farchata Jedrzy
1587 Fatsar Michal
1588 Feldmann M
1589 Figura Zuzana
1590 Fizari Kristof
1591 Foerster Aloys Mrs.
1592 Forschbach Minna
1593 Frank Frau
1594 Freund C August
1595 Fricke Hedwig Miß
1596 Fridman H
1597 Friedman A
1598 Gatic Mateo
1599 Gehrke Gustav
1600 Gelfond S
1601 Gendrolins M
1602 Gielska Balbina
1603 Ginsburg A D
1604 Ginsburg Simon
1605 Glube L
1606 Godek W
1607 Goldinak Jan
1608 Goldstein Y
1609 Golobic Rok
1610 Golon Andry
1611 Gözy Francisek
1612 Gordon Cora M Miß
1613 Granala Jan
1614 Greenman Max
1615 Grigorowicz Anton
1616 Grobaresik Jozef
1617 Gudinski John
1618 Gurecki Aleks
1619 Gustavi Josip
1620 Hajduk Mery
1621 Hajduk Jan
1622 Hackl Henry
1623 Honzak Marie
1624 Hemp Georg
1625 Hochowsky Mr.
1626 Horn Hermann
1627 Hrejsa Marie
1628 Hudoba Francisek
1629 Hus John
1630 Idzik Jozef
1631 Igielski Agatha
1632 Igielski Andry
1633 Imenek Jambor
1634 Iwan Jakub
1635 Jachmezyk Piotr
1636 Janchowski Frenk
1637 Jaracz Josef
1638 Jarockos Maik
1639 Jaty Mr
1640 Jawowowski Franc
1641 Jedovnicko Franc
1642 Jekutis Maryana
1643 Joldedigo Franciska
1644 Jonescu Maria
1645 Jonuszwicz Juzap
1646 Jovan M
1647 Juknewich Adam
1648 Junoskema Juzep
1649 Jurowski Walenty
1650 Kadlub John
1651 Kadison H
1652 Karbowszka Maryanna
1653 Kardasz Anton
1654 Karkewicz Wicenty
1655 Karlsovitz John
1656 Karolynak Szabo
1657 Karowski John
1658 Kasparaviéze Jozas
1659 Kafteloc Luka
1660 Kavocic Petar
1661 Katz Minnie Mrs.
1662 Kawa Wojciech
1663 Keller Stanislaw
1664 Kelminic Stefan
1665 Kemp Wilhelm
1666 Kickling Alfred
1667 Kintz L
1668 Kis John
1669 Klawanski Charles
1670 Klebek Powel
1671 Kleifeld Mr.
1672 Klein Cecil Mrs.
1673 Klein Louis
1674 Klosowski Josef
1675 Kluczykowsk Agnes
1676 Kluza Antonina
1677 Kochnever Raffie
1678 Kodacek Pavel
1679 Kogell Mikolaj
1680 Kohnke Wilhelmina
1681 Kolar Josip
1682 Kopaczowicz Kazimer (2)—.
1683 Kosjack Richard
1684 Kostinska Teodor
1685 Koterba Karol
1686 Koziatek Maryanna
1687 Krach Thomas
1688 Kraemer Maria
1689 Krähenbuhl Otto
1690 Kralovic Florian
1691 Kras C
1692 Krajawa Teresa
1693 Kreps L
1694 Krulewich H
1695 Krzesinoki Piotr
1696 Kühn Frank
1697 Kurie Betta
1698 Kuta Jan (2)
1699 Kurewicki Stanis
1700 Kwiatkowska Anna
1701 Lang John
1702 Lange Boleslaw
1703 Lasko Anna
1704 Latawice Franc
1705 Lazaroff Blaje
1706 Lebin S
1707 Ledisz Stanis
1708 Lehmann Leonhard
1709 Leicovitz A
1710 Lejsal Vincenc
1711 Lenbrot Stanislawa
1712 Lerman S
1713 Levin Flora Miß
1714 Levinson J
1715 Lewandoski Anton
1716 Lewicki Boleslaw
1717 Lewin A (2)
1718 Lewinicki Wojciech
1719 Lichota Jan
1720 Lilla Adam
1721 Liefchnewski Stanis
1722 Link Ernst
1723 Lisicky Tomes
1724 Llabant Ana
1725 Lucicuski H
1726 Luttenepper Andreas
1727 McBarker Robert
1728 Mach Marcin
1729 Machniak Michal
1730 Manthy Wilhelmine
1731 Mastalerzyk Jan
1732 Mayster S
1733 Mazzo Panoszo G
1734 Meek Filipine
1735 Miaso Francisek
1736 Michalska Anna
1737 Michalski Tadeuz
1738 Miaso Jan
1739 Mihaly Zlata
1740 Mikulajek Jan
1741 Mikolacek Jan F F.
1742 Miodona Jan
1743 Mnieszkowski Franc
1744 Modzelewski Aleks
1745 Möller Friedrich
1746 Molenky S
1747 Monskavski Ottilie
1748 Morgard Charles
1749 Moskovies Meri
1750 Mrozewski Jan
1751 Müller Ludwig
1752 Münzer Louise
1753 Much Wilhelm
1754 Mussil Mr.
1755 Nadulski Jos.
1756 Nagaitis Joz
1757 Narusewicz Piter
1758 Nemecek Georg
1759 Newberger G
1760 Nikola A
1761 Niziolek Ignacy
1762 Norman Franck
1763 Nothnagel Josef
1764 Noak Miß
1765 Novak John
1767 Novy Franz
1768 Oklobzija Hilan
1769 Olejb Jendrzy
1770 Olswski Teofil
1771 Orlos Joe
1772 Oswald Randolph
1773 Oszkart Agneska
1774 Pach John
1775 Pachulski Walenty
1776 Padavich Vinko
1777 Paluszreyk Victor
1778 Palandaca Geane
1779 Papp John (2)
1780 Parach Franc
1781 Pasciak Walenty
1782 Paszkiewicz Wojciech
1783 Pavlik Karol
1784 Pawlowska Ludwika
1785 Pawlanzkati P Miß.
1786 Perovic Sp
1787 Peszko Francisek
1788 Petranskis Tom
1789 Petrik Maik
1790 Petrop Dana
1791 Petrowicz Stanislaw
1792 Piasedkigo W
1793 Pietrzak Nikolaj
1794 Pilatova Anna
1795 Pindel Jakub
1796 Plajchko Elleonora
1797 Plaskowsky L
1798 Podewils Theodor
1799 Pongracz Math.
1800 Pollak P
1801 Pokula B
1802 Polner Frank
1803 Poneba Jan
1804 Poplawski Josef
1805 Poslik Joe
1806 Poscenta Evanka
1807 Prebis Georg
1808 Presz Anton
1809 Prochazka N
1810 Prowicz Josef
1811 Przybbucen Jurzy
1812 Przyloe Pawel
1813 Putkewicz Frank
1814 Puszna Walerpja
1815 Pyznarku Magdalena.—
1816 Raj Sem
1817 Rapcak Michal
1818 Reeldt Otto
1819 Ribar Martin
1820 Riffel Alma Mrs.
1821 Rimkuth Anna
1822 Rigan Maria
1823 Ritter A
1824 Ritter Josef
1825 Rizman John
1826 Rogoski Wladyslaw
1827 Rolnik Kristina
1828 Rothman Mrs
1829 Rozze L A Miß
1830 Rzeszulo John
1831 Saatamainen Hanna
1832 Sabol Fram A
1833 Sackett Bert H
1834 Sakic Mateo
1835 Sauzer Hans
1836 Sawitzke Mr.
1837 Schalencor Nicolas
1838 Schankweiler Filip
1839 Schapiro L
1840 Scherer J Dr.
1841 Schepan Hermann
1842 Schlonis Christ
1843 Schmerow P
1844 Schmidt Andreo
1845 Schneider J (3)
1846 Schön Henry
1847 Schönherr Anton
1848 Scholtz Else Miß
1849 Schulz August
1850 Schulz N Miß
1851 Schwarz Karl
1852 Schwarze Hermann
1853 Schwing Henry
1854 Sciar P
1855 Siebert Gustav
1856 Sikora John
1857 Silberman Nathan
1858 Silman Jak
1859 Slawiajozep Jan
1860 Slabenak Vaclav
1861 Sleesla Franciscek
1862 Slizowski Stanis
1863 Slowinski Ireni
1864 Smith Joe
1865 Smith Henry
1866 Snitowsky Sam.
1867 Sobis Jan
1868 Sobcski Karol
1869 Sokola Ivan
1870 Sokolowski F
1871 Sokulski Albert
1872 Somerfield J Mrs.
1873 Sottys Jozef
1874 Spircoff W H (2)
1875 Slochna Andy
1876 Stanek Jozef
1877 Stanek Franc
1878 Stange Helen Mrs.
1879 Stankiewicz Piotr
1880 Starzyk Stanis
1881 Stepko John
1882 Stern David
1883 Stoeß Rudolf
1884 Suchocka Agnizka
1885 Suva John
1886 Sukis Kazimer
1887 Sula Janos
1888 Suhadolnik M
1889 Suszmeklis J
1890 Svebla Julius
1891 Swiarpka Seepan
1892 Szar Pal
1894 Takats Albert
1895 Tomas Rose
1896 Tvell Anton
1897 Urancek Frank
1898 Uryfan Jan
1899 Vachuda Matej
1900 Vasicek Marie
1901 Vetter Anna
1902 Veverka Frank
1903 Vileser Frank
1904 Vojsak Karl
1905 Vrckiss Piter
1906 Wagner Franc
1907 Wajt Piter
1908 Walezak Michal
1909 Waranes Janac
1910 Wasielewski Jozef
1911 Weihra Agniska
1912 Weinstein M
1913 Welawcz Fr
1914 Wembro J
1915 Wegna Nicolaus
1916 Wroheinlier Jurgis
1917 Wichawicz Juzef
1918 Wiedtmann Ana
1919 Wilkowska Franciska
1920 Willion Fenia
1921 Wills John
1922 Wiotecke Wojciech
1923 Wiotis Alek
1924 Wittek Stanis
1925 Wiveif Aleks
1926 Wlasuyk Dorak
1927 Wojciab Jozef
1928 Wojcik Jozef
1929 Wolbeck W
1930 Wolf Sam
1931 Wolff Emil
1932 Woolf J
1933 Workowski W
1934 Wunderlich Wilhelmina
1935 Yershenowitz Mr
1936 Zabatz Ilaehu
1937 Zevan Jan (4)
1938 Zewecks Anton
1939 Zieba Michal
1940 Zielinska Mrs
1941 Ziomett W
1942 Zitnik Alois
1943 Zogler Agnes
1944 Zowenska Rozalia
1945 Zukeza Juzef
1946 Zukeza Juzef
1947 Zukowski Julian
1948 Zumpf Sam

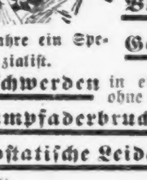
Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Longacher, Jacob, 71 J., 277 Fremont Str.
Ludwig, Marie, 47 J., 1518 — 44. Court.
Maesse, Louise, 69 J., 76 Ruble Str.
Manz, William, 41 J., 782 W. Division Str.
Possahl, Dora, 75 J., 1069 — 21. Place.
Radtke, Michael, 71 J., 414 Sedgwick Str.
Schanz, Damian, 36 J., 402 Otto Str.
Wendtland, Frank, 2 M., 523 Oakdale Ave.
Wollenhaupt, Herman, 54 J., 164 Washburne Av.

Die Berliner Doktoren

Heilen schwache und kranke Männer.



20 Jahre ein Spezialist.

Verschwendet nicht Zeit und Geld. Geht sofort zu Doktoren, welche Expert Spezialisten sind in Männerkrankheiten. Konsultation und Untersuchung frei.

Nervenschwäche in ein bis zwei Monaten nachhaltig geheilt.

Vitale Schwäche in dreißig bis sechszig Tagen geheilt. Kein Rückfall.

Blutvergiftung. Jeder Tropfen Gift entfernt ohne Quecksilber oder Potasche.

Geheime Krankheiten in einer Woche kurirt durch unsere eigene einfache Methode.

Beschwerden in einer bis 3 Wochen ohne Operation geheilt.

Krampfaderbruch nachhaltig in einer Woche kurirt.

Prostatische Leiden absolut in ein bis drei Wochen geheilt.

Beschneidung schmerzlos und ohne Abhaltung vom Geschäft.

Bruch in 15 Tagen ohne Schmerzen oder Gefahr geheilt.

Hämorrhoiden in drei Tagen geheilt ohne Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir heilen auch After-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Leberleiden, Rheumatismus und alle hartnäckigen Männerkrankheiten. Beachtet, die Berliner Doktoren haben den Ruf, daß sie jeden Fall, den sie übernehmen, auch heilen. Mäßige Gebühren. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. Sonntag von 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL CO. Eingang Zimmer 5, 66 Ost Van Buren Str., Ecke State, Chicago, Jll.

6aug,fafonmi*

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität, auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie); nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll vor der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

DR. H. C. LEMKE MEDICINE CO.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Fischer's Volksgarten.

Seit Montag, den 8. d. M., tritt eine neue lustige Künstlerschaar dort auf und erringt sich allabendlich lauten Beifall des immer zahlreicher sich einstellenden Publikums. Es sind John und Henriette Wormser in komischen Vorträgen, sowie das berühmte Tiroler-Terzett Sutterlüte, welches durch seine Natürlichkeit u. schönen Gesang unterhält. Ferner Frl. Rene, Herr Gottschall und Herr Naumann, drei beliebte und tüchtige Kräfte, die es der Mühe werth finden lassen, einen Abend im Volksgarten zuzubringen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Leonard Thurman, Lizzie Jackson, 23, 21.
F. E. Bangs, Bertha B. Eichman, 23, 19.
Gustav Greter, Lena Muller, 28, 21.
Theodore Prosser, Agnes Ingwersen, 25, 20.
Richard Richards, Mary Clifford, 22, 23.
Joseph W. Davis, Elizabeth Bauer, 45, 48.
Arthur B. Gardner, Maude Crawford, 21, 18.
George Spiekhout, Grace Blanksma, 24, 26.
Robert W. Walburn, Rosey Graff, 21, 18.
George Channer, Laura F. Parsons, 22, 21.
Lucius C. Smalley, Mae Mahoney, 21, 20.
Albert J. Weis, Bessie Miller, 23, 19.
John J. Markus, Bessie Kafka, 24, 21.
Marcus Springer, Libby Bornstein, 24, 19.
Sam. Blivins jr., Leona A. Thompson, 28, 27.
Otto W. Heinrich, Emma Holinger, 26, 26.
Frank Sylvesta, Katie Gotesto, 21, 21.
Guy J. Houts, Della Gildea, 26, 23.
Galvin W. Havers, Freda Collins, 29, 24.
Henry Weber, Margaret Kane, 21, 19.
Patrick J. Scully, Lizzie Shoehan, 23, 20.
W. J. Webber, Nettie M. Killion, 37, 23.
Josef Rimkus, Julija Klowait, 27, 24.
George Opalka, Katie Sztolar, 23, 19.
Fred J. Etienne, Jone A. McKerchey, 22, 19.
Adolph Bergman, Emma Westerlund, 24, 21.
Harry Prowusky, Flora Fraides, 23, 19.
W. C. Pieckerstadt jr., Gertrude Mueller, 22, 20.
Juzep Kautrimac, Ona Matuczzaito, 27, 18.
Wm. N. Simonds, Emma E. Weigand, 35, 19.
John S. Potts, Marien Cox, 31, 26.
John Kaudecker, Elsie Not, 31, 21.
Aaron Pearlman, Rebecca Jerosovek, 28, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Bonner Bros., dreistöck. Backstein-Hinteranbau, 41 Willow Str., $2000.
Römisch-katholischer Bischof von Chicago, einstöckiger Hinteranbau, 168—170 Cass Str., $3000.
August Peters, einstöck. Holz-Cottage, 1939 N. Seeley Ave., $1400.
H. Fiedler, zweistöck. Backstein-Flats, 1012 Otto Str., hinten, $3500.
S. Severson, zweistöck. Holz-Flats, 1245 N. Sawyer Ave., $2500.
Evangel.-lutherische Kongregation, dreistöck. Backstein-Schule, 44—46 McReynolds Str., $30,000.
H. N. Hansen, zweistöck. Holz-Flats, 772 West Wrightwood Ave., $5000.
A. Eickenbaum, 3 zweistöck. Backstein-Flats, 89—97—103 Catalpa Str., $12,000.
Lockman & Bower, 2 zweistöck. Brick-Flats, 2006—2008 Washington Blvd., $15,000.
J. Hostin, zweistöck. Backstein-Laden und Flats, 2116 W. Harrison Str., $3500.
A. Gilok, einstöck. Backstein-Cottage, 1363 S. Clifton Park, $1000.
Martin Werks, zweistöck. Backstein-Flats, 2056 25. Str., $1800.
M. Gojiejnski, zweistöck. Backstein-Flats, 820 — 32. Str., $3000.
H. Sedlac, zweistöck. Backstein-Flats, 3724 Hermitage Ave., $2400.
J. J. Duffy, einstöck. Backstein-Cottage, 5629 Calumet Ave., $2000.
M. Klein, 4 einstöck. Backstein-Läden, 880—4 47. Str., $3800.
C. A. Londelius, einstöck. Backstein-Gebäude, 955—9 West 63. Str., $5000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Idell gegen Orin Freeman, Verlassen; George gegen Mary A. Young, Verlassen; William E. gegen Elizabeth Banker, Verlassen; Louisa gegen Fred. Johnston, grausame Behandlung; Katherine gegen Louis Birkholz, grausame Behandlung; Anna gegen Karel Zach, Verlassen; Anna gegen Hermann Klüsing, grausame Behandlung; Albert F. gegen Carrie Beker, Verlassen; Ada gegen Adelbert E. Miller, grausame Behandlung; Caroline gegen Robert H. Turner, Trunksucht; Elsie gegen Timothy J. Fenton, Verlassen; Rosa gegen John J. Deering, grausame Behandlung; Mary gegen Daniel L. Mulvey, Verlassen; John gegen Katherine Ofenloch, Ehebruch; Lizzie gegen Abraham Finkelstein, grausame Behandlung.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für eben von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. E. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abteilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.
5nov,fa]

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Therese A. Madigan — Verbindlichkeiten $17,653; Bestände $15,223.
Fred E. Buck — Verbindlichkeiten $1497, Bestände $184.
Henry Doehne — Verbindlichkeiten $817, Bestände $208.
Roman Knabl — Verbindlichkeiten $250, Bestände $173.
Jennie Main Colwell — Verbindlichkeiten $6006, Bestände $156.
Myrtle M. Rogers — Verbindlichkeiten $18,368, Bestände $80.
Edwin N. Kimball — Verbindlichkeiten $587, Bestände $80.
Mery Gosline — Verbindlichkeiten $900, Bestände 350.
Mark M. Henderson — Verbindlichkeiten $4042, keine Bestände.
Charles H. Pose — Verbindlichkeiten $3310, Bestände $2722.

Bringt das Herz wieder zum Schlagen im Körper einer Frau. Vom Grabe gerettet.

Fühlte sich todt und leblos an, aber das Blut wird aufs Neue durch die Adern getrieben durch des wunderbaren Mannes geheimnißvolle Macht über Krankheit und Tod.

Besitzt er übernatürliche Kräfte?

Er läßt das Fleisch wachsen oder verschwinden, wie er will. Gibt Organen, die von Krankheit oder Alter verbraucht sind, die Kraft wieder. Belebt die Lebens-Energie, stillt Schmerzen, richtet krumme Knochen, entfernt Krebs, Gewächse und entstellende Auswüchse und vollbringt scheinbare Wunder.

Ohne unnöthige Droguen und Medizinen

Und droht die ganze moderne medizinische Praxis auf den Kopf zu stellen durch die Heilung hoffnungsloser Invaliden von Krankheiten, die von Aerzten für unheilbar erklärt werden.

Sagt, es gibt keine Krankheit, die er nicht zu heilen vermag und offerirt den Kranken und Leidenden freie Dienste und Hausbehandlung, um der ganzen Menschheit seine Macht zu beweisen. Entfernung hindert die Wirksamkeit des Doktors nicht, noch schwächt sie sie ab.

New York, 11. Aug. (Spezial-Bericht.) Durch seine geheimnißvolle Kontrolle über Krankheit und Tod hat Dr. Wallace Hadley, der hervorragende Thaumaturgic Panopathist in dieser Stadt, das Herz in dem Körper einer Frau, die dem Grabe entrissen wurde, zum Schlagen gebracht. Und als eine Folge seiner erfolgreichen Experimente macht er die aufsehenerregende Ankündigung, daß keine Krankheit den Tod herbeiführen sollte. Er behauptet, das Grund-Prinzip des eigentlichen Lebens, die dynamische Kraft, welche das Leben erzeugt und aufrecht erhält, entdeckt zu haben.

Seit er diese Entdeckung machte, waren die Heilungen, die dieser Mann der Wissenschaft erzielte, so bemerkenswerth, die Wiederherstellungen zu Leben und Gesundheit, die er herbeiführte, so wunderbar, daß man glaubt, daß er Macht über Krankheit und Tod besitzt, welche gewöhnlich Sterbliche nicht besitzen. Er scheint absolut Kontrolle über das menschliche Leben und die Krankheiten, welche es gefährden, zu besitzen. Wiederholt hat er Männer und Frauen, die hoffnungslos als unheilbar aufgegeben worden waren und am Rande des Grabes standen, angesichts solcher augenscheinlicher Unmöglichkeiten, das Leben und die Gesundheit wiedergegeben, daß es aussieht, als ob er Wunder verrichtet. Noch wunderbarer ist die Thatsache, daß er diese Heilungen ohne die nutzlosen Droguen, die von Aerzten verschrieben werden, erzielte, und daß er seine Dienste kostenfrei allen Kranken und Leidenden angedeihen läßt. In einer kürzlichen Unterredung sagt er:

„Ich glaube, es ist meine Pflicht gegen Gott und die Menschen, Allen zu helfen, die in Noth sind. Ich bin kein Millionär, aber ich bin gut im Stande, das meinige dazu beizutragen, um die Leiden der Menschen zu lindern und Krankheit von der Erde zu vertreiben. Und da ich weiß, daß es in meiner Macht liegt, Krankheit zu heilen und zu vertreiben, sehe ich ein, daß ich diese Gabe nicht unnütz anwenden muß. Ich habe kein Recht, einem armen Menschen den Segen der Gesundheit vorzuenthalten, auch will ich nicht, daß er sein Geld für nutzlose Droguen verschwenden. Medizinen richten oft größeres Unheil als Gutes an; aber ich habe etwas gefunden, was diesen ebenso überlegen ist, wie die Sonne einer Kerze. Meine Erfahrung hat den Beweis geliefert, daß es keine Krankheit gibt, die ich nicht zu heilen vermag, seit ich diese Entdeckung machte. Es ist einerlei wie schlimm der Fall auch sein mag, wie chronisch, wie alt, und was andere Männer auch gesagt haben mögen und nicht zu thun vermochten, oder ob der Patient als unheilbar aufgegeben worden ist oder nicht. Ich heile Schwindsucht, Krebs, Schlaglähmung, Brights Krankheit, organische Schwäche und andere sogenannte unheilbare Krankheiten ebenso sicher wie Magen- und Eingeweideleiden, Rheumatismus, Nervenzerrüttung, Blutleiden, Katarrh oder irgend ein anderes Leiden, welche die Menschen befallen. Ich habe es so oft gethan. Ohne zu prahlen, kann ich ruhig sagen, daß ich mehr Patienten in einem Jahre behandele, als der Durchschnittsarzt in einer Lebenszeit, und darunter sind Fälle, welche vielleicht die schlimmsten im Lande sind. Und ich heile, denn ich besitze eine Macht über Krankheit, so groß, daß man sie sich nicht denken kann. Zum Beispiel leset diesen Brief von einer meiner Patientinnen, Frau J. G. Whitfield, von Norfolk, Va., sie schreibt:

„‚Ich war dem Tode so nahe, daß mein Körper sich todt und leblos anfühlte, aber Sie brachten mein Herz wieder zum Schlagen, und mein Blut pulsirte wieder durch die Adern. Ich war sehr niedergeschlagen, als Sie zu meiner Rettung kamen. Mein Magen, Leber und Nieren waren in so schlimmem Zustand, daß ich fürchtete, nie wieder geheilt werden zu können, und außerdem litt ich an varicosen Adern und Geschwüren und hielt eine Heilung für ausgeschlossen. Ich war in Verzweiflung, als ich Ihnen schrieb, denn ich fühlte, daß es eine Gelegenheit auf Gesundheit und Leben war. Ich litt unsäglich viel Elend, aber jetzt kann ich aus Freude über meine Wiederherstellung zu Leben und Gesundheit jauchzen. Ich bin wie umgewandelt. Ich bin Ihnen so dankbar. Möge Gott Sie segnen.' Und dieser von Herrn E. C. Beß, von El Campo, Tex., welcher sagt: ‚Ich war so gut wie todt, als Sie mir mit Ihrer wunderbaren Entdeckung zu Hilfe kamen. Ich litt die Qualen der Verdammten von Rheumatismus, Leber- und Nieren-Krankheit und Wassersucht. Es läßt sich nicht sagen, welches das schlimmste Leiden war, denn sie alle machten mich nahezu vor Schmerzen verrückt. Keine Minute war ich frei von Schmerzen. Es war, als hätte ich Zahnschmerzen über dem ganzen Körper und als ob alle zugleich schmerzten. Ein Arzt nach dem anderen hatte mich aufgegeben, sie ließen mich wie todt liegen und vermochten nichts zu thun, um mir Linderung zu verschaffen. Aber Sie riefen mich wieder in's Leben zurück. Ich nehme an, daß Sie wissen, wie Sie es thaten, aber ich weiß es nicht — und will es auch nicht wissen; ich bin nur froh, daß Sie es so schnell und nachhaltig thaten. Ein Mann wie ich jetzt bin, könnte es mit drei Männern wie ich war, aufnehmen.'

„Dann ist hier noch ein anderer von Frau E. J. Shepherd, von Colfax, Iowa, er lautet: ‚Ich bin eine der Unglücklichen, welche viele Jahre an körperlichen Gebrechen litt. Meine Leiden waren Bronchitis, Nierenkrankheit und Katarrh des Kopfes, Magens und Eingeweide. Ich bin 64 Jahre alt, und in diesen Jahren habe ich Dutzende von Aerzten und hunderte von Mitteln versucht, um gesund zu werden; aber nichts heilte mich, bis ich Ihre Behandlung nahm. Ich war an's Bett gefesselt und hustete fortwährend. Ich war in den Krallen des Todes und fühlte, daß mein Ende nahe sei, aber Sie retteten meinen Körper vom Grabe und gaben mir die Gesundheit wieder, die seit meiner Jugend dahin war. Jetzt bin ich stark und wohl und danke Ihnen und die gütige Vorsehung unseres göttlichen Helfers.' „Dies sind nur etliche Beispiele, aber Ihr seht, daß sie alle dieselbe Geschichte erzählen über ihre Wiederherstellung zur Gesundheit angesichts dessen, was sicherer Tod schien. Aber diese und die anderen sogenannten ‚Wunder,' die mir zugeschrieben werden, sind keine Wunder wie die in der Bibel beschriebenen. Sie mögen den Zeugen gerade so wunderbar scheinen, aber in Wirklichkeit sind es einfache, wissenschaftliche Erscheinungen, die den großen Werth der Entdeckung, die ich gemacht habe, veranschaulichen und beweisen; eine Entdeckung, die thatsächlich die moderne medizinische Praxis umzugestalten scheint, seit es jetzt keinen Fall mehr gibt, der unheilbar erscheint."

„Worin besteht die Entdeckung?" wurde gefragt.

„Ich habe entdeckt, was Leben erzeugt. Ich habe gefunden, was Krankheit und Tod verursacht, und wie es verhindert werden kann. Ein Krankheitsfall ist für mich nicht länger ein Mysterium; ganz gleich, was er für andere sein mag. Ich kann ihn durchschauen wie klares Glas. Ich sehe die Ursache und kenne die Kur. Mir sind Fälle vorgekommen, die der Geschicklichkeit viele der besten Aerzte des Landes gespottet haben; wo ein Arzt das Leiden in den Magen verlegte, deutete ein anderer auf's Herz, während ein dritter auf die Nieren oder sonstwo rieth. Aber in jedem Falle war ich im Stande, die wahre Ursache zu sehen, und durch Beseitigung derselben gab ich dem Patienten seine Gesundheit wieder. Ich weiß von Magenleiden, die für Herzkrankheit und von Herzkrankheit, die für Rheumatismus erklärt wurden und zahllose ähnliche Beispiele. Wenn solche Fehler gemacht werden und der Patient für das verkehrte Leiden behandelt wird, wie kann er gesunden? Es ist als wenn Ihr Taubheit durch Brillentragen heilen wolltet. Das eine ist so vernünftig wie das andere. Aber ich mache eine sorgfältige Diagnose von jedem Fall, der zu mir kommt und behandele die wirkliche Ursache."

„Sie erwähnten, daß Sie Ihre Dienste frei offeriren?"

„Ja, das ist richtig. Jeder, der irgend wie krank ist und geheilt zu werden wünscht, braucht nur an mich zu schreiben. Adresse: Wallace Hadley, M. D., Office 638, 708 Madison Ave., New York City, und ihre größten Schmerzen und Leiden, die Hauptsymptome, Alter und Geschlecht, anzugeben, und ich werde ihren Fall diagnosiren und ihm einen Kursus von Hausbehandlung absolut kostenfrei schicken."

„Wollen Sie sagen, daß jeder, der krank ist, an Sie schreiben und geheilt werden kann, ohne Ihnen Geld bezahlen zu müssen?"

„Das ist genau, was ich meine; sowohl meine Dienste wie auch meine Behandlung sind frei. Ich will der ganzen Welt den Werth meiner Entdeckung beweisen und, wie ich schon sagte, ich halte es für meine Pflicht, allen Leidenden, die ich zu erreichen vermag, die Gesundheit wiederzugeben. Und besonders wünsche ich diejenigen zu heilen, deren Fall für unheilbar erklärt wurde und denen gesagt ist, daß es keine Hoffnung gibt, ihre verlorene Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen. Wenn sie an mich schreiben und mich sie behandeln lassen, so ist nicht nur Hoffnung, sondern beinahe absolute Gewißheit vorhanden, daß sie nicht länger krank zu sein brauchen. Und es ist ganz gleich, wo sie wohnen. Ein Brief erreicht genau so viel wie ein persönlicher Besuch. Ich vermag sie in ihren eigenen Wohnungen so leicht und sicher zu heilen, als wenn sie zu mir kämen oder ich zu ihnen ginge."

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Glossen zu einem Zeitungs-Artikel. — Er handelte von einem deutschen Buch, einem englischen Buch, den Alldeutschen und den Deutsch-Amerikanern. — Was ist alldeutsch? — Alldeutsch und deutsch-amerikanisch.

New York, 10. August 1904.

Da habe ich dieser Tage in einem deutschen Abendblatt New Yorks einen interessanten kleinen Artikel gelesen. Er befaßte sich mit Münsterbergs Buch „Der Amerikaner", mit einem englischen Buch „Die alldeutsche Doktrin", in London erschienen, mit den Alldeutschen und mit den Deutsch-Amerikanern. Eine etwas bunte Gesellschaft. Man versteht nicht, was Eins mit dem Andern zu thun hat. Aber der Artikelschreiber erklärt Das sehr einfach. Münsterberg ist ihm zu Deutsch, besonders in seiner Stellungnahme gegen die anmaßende Monroe-Doktrin. Noch widerwärtiger sind ihm die Alldeutschen mit ihren Bestrebungen, die Deutschen auf dem ganzen Erdboden enger zusammenzuschließen, politisch oder nicht-politisch, je nach der Lage der Verhältnisse in den einzelnen Ländern. Leute wie Münsterberg und die Alldeutschen gäben die Veranlassung zu Büchern wie „Die alldeutsche Doktrin", worin absichtlich Mißtrauen gegen Deutschland gesät wird. Auch der Deutsch-Amerikaner werde da in Mitleidenschaft gezogen, denn in dem englischen Buch heißt es, die ganze Prinz Heinrich-Reise, das Germanische Museum in Harvard und andere Liebenswürdigkeiten des Kaisers hätten hauptsächlich den Zweck, das Deutschthum in Amerika gegen das Angelsachsenthum mobil zu machen. Das sei das Werk der Alldeutschen. Damit noch nicht genug, beabsichtigten die bösen Alldeutschen, mit Hilfe der Deutsch-Amerikaner die deutsche Kolonisation in Süd-Amerika zu fördern, und wenn nicht reichsdeutsche Kolonien dort zu gründen, so doch wenigstens Kolonien von Deutschen ins Leben zu rufen. Darüber erbost sich der Artikelschreiber ganz besonders. Er meint: „Unsere Kämpfe für die Erhaltung der deutschen Sprache, unsere Bemühungen, dem puritanisch-angelsächsischen Vordrängen erfolgreich zu begegnen, indem wir germanische Eigenschaften dem noch zu modellirenden Volkscharakter zu inokuliren suchen, werden uns unnütz erschwert." Auch behauptet er, der Deutsch-Amerikaner werde durch all Das unnöthig verdächtigt, denn er sei schließlich amerikanischer Bürger und dürfe an seiner Bürgertreue keinerlei Zweifel aufkommen lassen.

Was mich an diesen Ausführungen vor Allem interessirt hat, ist der schreiende Widerspruch, den sie enthalten. Wir kämpfen für die Erhaltung der deutschen Sprache, wir wollen dem puritanisch-angelsächsischen Vordrängen erfolgreich begegnen, indem wir germanische Eigenschaften dem noch zu modellirenden Volkscharakter zu inokuliren suchen — aber zugleich sind wir getreue amerikanische Bürger. Nein, das sind wir dann nicht; nach unserer Meinung vielleicht, aber nicht nach der Meinung des Eingeborenen. Nach dessen Ansicht pflegen wir schon Sonderbestrebungen, sind durchaus unamerikanisch, wenn wir unsere Sprache zu erhalten suchen, deutsche Schulen unterhalten und deutsche Zeitungen und deutsche Vereine und deutsche Theater; wenn wir einen Nationalbund gründen, der in den einzelnen Staaten und sogar in Washington sich in die gesetzgeberische Thätigkeit einmischt und gegen Nativisten aller Schattirungen, vom Jingo bis zum Temperenzler, Front macht; wenn wir bei Sängerfesten um Kaiserpreise singen oder uns vom deutschen Gesandten ermahnen lassen, unser Deutschthum allezeit hochzuhalten. Das Alles müßten wir fallen lassen und uns in Anglo-Amerikaner oder wenigstens in anglisirte Amerikaner verwandeln, wenn wir „richtige" Amerikaner nach landläufiger Auffassung des Wortes sein wollten. Mich wundert, daß Das vielfach von Deutsch-Amerikanern (schon diese Bezeichnung ist genau genommen unamerikanisch) noch so wenig erkannt wird. Viel richtiger wäre es, wenn wir diese ewige Loyalitäts-Betheuerung in Verbindung mit unseren Bestrebungen zur Erhaltung des Deutschthums bei Seite ließen. Der Deutsch-Amerikaner, der dieses Land mitaufgebaut hat, ist über jede Verdächtigung seiner Loyalität ein für alle Mal erhaben.

Der zweite interessante Punkt des von mir erwähnten Artikels ist die Stellungnahme gegen die Alldeutschen. Ich betone ausdrücklich, daß ich kein Alldeutscher bin im engeren Sinne des Wortes, also etwa Mitglied des Alldeutschen Verbandes wäre. Aber im weiteren Sinne des Wortes bin ich das ganz entschieden. Ich bin ganz entschieden der Ansicht, daß die Zukunft unserer Rasse einen engen Zusammenschluß aller Deutschen geradezu gebieterisch fordert, ganz gleich, in welchem Lande sie wohnen, ob sie Reichsdeutsche oder ehemalige Reichsdeutsche sind. Dem Deutschen als Bürger eines anderen Landes werden bei der Erhaltung seines Deutschthums naturgemäß gewisse Schranken gezogen. Doch kann ihn das niemals völlig daran hindern, das Interesse seiner Rasse zu pflegen. Wenn wir Deutschen in Amerika unsere Sprache und unsere Sitten dem Angelsachsenthum gegenüber zur Geltung bringen, wenn wir offen herzliche Beziehungen zur alten Heimath unterhalten, wenn wir die beschränkte Demokraten-Protzerei nicht mehr mitmachen und im deutschen Kaiser keinen Freiheitsmörder oder Tyrannen sehen, sondern nur den ersten Deutschen und obersten Landsmann verehren, wenn wir zu Weihnachten und bei anderen Gelegenheiten Millionen von Dollars jährlich an Verwandte, Freunde oder Institute in Deutschland senden — dann sind wir eben Alldeutsche im schönsten Sinne des Wortes. Und wenn wir wünschen, daß den Deutschen in Süd-Amerika das Gleiche gelingt, was wir hier anstreben, nämlich deutsche Sprache und Sitte zu erhalten, nur noch in weiterem Umfange, und daß zu diesem Zwecke der nichtsnutzigste aller politischen Störenfriede, die unselige Monroe-Doktrin der Jingos, eines sanftseligen Todes verbleiche — dann sind wir auch wieder Alldeutsche im schönsten Sinne des Wortes. Und wenn wir dergleichen wünschen (und ich sehe nicht ein, warum wir das nicht selbst als Deutsch-Amerikaner dürfen), so dürfen wir auch wünschen, daß, wenn in Oesterreich einmal der Kampf zwischen Slawen und Deutschen losbricht, der Deutsche in die Arme Germanias eilt, wohin er von Rechtswegen und Naturwegen gehört. Das ist nicht blos der Wunsch der Alldeutschen, sondern aller Deutschen. Nur die jammervollste politische Unreife, die leider der Fluch unserer Rasse ist, kann in solchen Wünschen etwas Lächerliches oder Verbrecherisches sehen. Wohin wir blicken, streben die gesunden Nationen nach Vergrößerung. Wir hören von: „Greater Britain," von „Greater France," von „Greater America." Nur wenn von „Greater Germany" gesprochen wird, so erleben wir das unglaubliche Schauspiel, daß Deutsche selber die Bahnbrecher dieses Gedankens als Schwachköpfe brandmarken oder als „nationale Narren," wie das Mommsen, der politisch ewig Blinde, gethan hat. Das ist charakteristisch für die politische Unfähigkeit des Deutschen, für sein verkrüppeltes politisches Denken. In England und gar erst in Amerika gilt der Jingo, der die aussichtsloseste Vergrößerungs-Politik befürwortet, als der wahre Patriot, als der „Genuine Englishman" und der „Typical American." Wir Deutsch-Amerikaner haben alles Interesse daran, die Verwirklichung des „Größeren Deutschlands" zu wünschen. Wie der Krieg von 1870 und was folgte unsere Stellung hier über Nacht zu unseren Gunsten geändert hat, so würde diese Stellung durch ein „Größeres Deutschland" noch unendlich günstiger sich gestalten. Ich bin nach wie vor der Ueberzeugung, daß die Blüthezeit des Deutschthums in Amerika erst noch kommt, nämlich wenn zwischen einer Reise von Berlin nach New York und von Paris nach Wien kaum noch ein Unterschied ist und der Atlantische Ozean nichts ist als eine Brücke, über die Amerikaner und Deutsche zu Tausenden ziehen. Inzwischen will ich mir mein gesundes Alldeutschthum, das jenseits alles Parteiwesens und Parteihaders liegt, nicht von politisch kurzsichtigen Landsleuten hier oder sonstwo verekeln lassen, noch weniger aber von englischen Hetzern drüben und Anglomanen hierzulande. Sie hetzen gegen das Alldeutschthum, weil sie es fürchten. Stellen wir uns auf Caligulas, des Imperators, wurschtigen Standpunkt: Oderint, dum metuant! Mögen sie uns hassen, wenn sie uns nur fürchten.

H. F. Urban.

Moltke in Basel.

Der Berner „Bund" hatte jüngst unter dem Titel „Moltke in seiner Häuslichkeit" eine Anzahl Anekdoten aus dem Leben des deutschen Generalstabschefs erzählt, darunter auch die bekannte Geschichte von Moltkes Einquartierung in einem Dachkämmerchen. Die Geschichte war nach Lugano verlegt worden; ein Leser des „Bund" macht jetzt aber darauf aufmerksam, daß sie nicht in Lugano, sondern in Basel spielte, und knüpft daran folgende Erinnerungen: Es war an einem schönen Spätsommerabend in der zweiten Hälfte der Siebziger Jahre, als ich mit einem jüngeren Kollegen, einem echten Berliner Jungen, Abends zwischen 7 und 8 Uhr über die Rheinbrücke in Basel spazierte. Mein Begleiter hatte vor seinen Landsleuten das voraus, daß er wenig redete, das wenige aber um so ernster nahm. Plötzlich blieb er stehen und sagte zu mir, indem er auf einen älteren Herrn deutete, der auf der anderen Seite der Brücke uns entgegenkam: „Sehen Sie, dort drüben kommt General Moltke! Fast war ich versucht, meinem Begleiter mit dem bekannten Spottlied auf die Berliner in der „Fatinitza"-Marschmelodie („Du bist verrückt, mein Kind") zu entgegnen; denn der alte Herr, der auf der der anderen Seite uns entgegenkam, glich in seinem schwarzen Anzug, Gehrock mit Zylinder, in der Linken das Handköfferchen, in der Rechten den gelben Meerrohrstock mit weißem Knopf, eher einem wohlhabenden Landpfarrer und hatte keinesfalls das Aussehen eines Generals. Kein Wunder, wenn viele an ihm vorbeigingen, ohne ihn zu beachten. Kurz entschlossen kehrten wir um, ließen dem Herrn voraus und postirten uns bei der Apotheke auf der Großbaslerseite. Anständsgemäß grüßten wir den Herankommenden, und der Gruß wurde mit freundlichem Lächeln höflich erwidert. Wir folgten dem Herrn in angemessener Entfernung bis zum Hotel „Drei Könige" und sahen noch, wie er die breite Treppe hinanstieg und im Korridor verschwand.

An einem der nächsten Tage konnte man in den Basler Blättern von einem „fatalen Mißgeschick" lesen, das einem Hotelier mit dem deutschen Generalstabschef begegnet sei. Der General hatte sich beim Oberkellner gemeldet und um ein Zimmer gebeten. Der Oberkellner bedauerte sehr, keinen Platz mehr zu haben. Das ganze Haus sei für diesen Abend besetzt, zudem werde noch Generalfeldmarschall Graf Moltke erwartet; man habe für ihn zwar zwei Zimmer reservirt, sollte er aber Bedienung bei sich haben, so müsse man sicher bereits untergebrachte Gäste wieder ausquartieren. Der neue Ankömmling wollte sich jedoch nicht abweisen lassen; er bemerkte, er habe schon mehrmals um diese Jahreszeit hier logirt und in solch großem Hause werde sich wohl noch ein Plätzchen für einen bescheidenen Gast auftreiben lassen. Endlich entschloß sich der Oberkellner, dem General für diesen Abend sein eigenes Zimmer zu überlassen; er könne es, sagte er, diese Nacht, bevor die Frühzüge abgefertigt seien, ohnehin nicht benutzen. Der Herr müsse sich aber bequemen, noch einige Treppen höher zu steigen. Das war diesem ganz recht; er komme soeben aus dem Gebirge und sei an die frische Luft in höheren Regionen gewöhnt. Spät am Abend wurde die Fremdenliste revidirt und der Unbekannte erkannt. Da gab es gewaltigen Aufruhr; alles stürmte nach dem Dachkämmerchen, und es regnete Entschuldigungen. Der General aber hatte es sich dort bereits bequem gemacht und war nicht zu bewegen, sein Quartier zu vertauschen. Als er sich am anderen Tage verabschiedete, drückte er dem Oberkellner ein Trinkgeld in die Hand und bat ihn, er möge ihm, falls er nochmals in diesem Hause um ein Nachtquartier anhalten würde, doch ja wieder sein Zimmer abtreten; denn er habe Basel noch nie von einem schöneren und günstigeren Orte aus betrachten können.

— Druckfehlerteufel. (Aus einem Nachruf.) — Schon in den Jünglingsjahren heftete sich ein unglückliches Mißgeschick an des Dichters Verse.

— Auf der Sekundärbahn. — „Frau Zugmoischtern, Se hawwe ja de Nothlein' af'm Bodde für de Wäsch' uffg'hängt, nu ko's Zügle nit fahre." — „Sog nur, dös mecht woll so schlimm nit sei', dö Passaschiere wern's so eili nit ham. In a Stunden vier is megli dö Wäsch trocke und kimmt's Zügli a woll no hin; i konn do de Wäsch nit naß abinehma!"

Von 8:30 bis 9:30 Vorm.: Echtfarbige Bett-Percales, rosa, blau oder braun, die Yard 3¾c

Von 9:30 bis 10:30 Vorm.: Schwerer ungebleichter Cotton Flannel, per Yard zu 4½c

Von 1:30 bis 2:30 Nachm.: Guter ungebleichter Shaker Flanell, per Yard zu 3¾c

Umwendbare Smyrna Rugs. Reinwoll. Fransen — oriental. u. Blumenmuster — 2 an jeden Kunden, per Stück, 69c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Schwarze Cheviot Knaben-Kniehosen. neue Herbstwaaren — Größen 6—14 Jahre — 1000 Paare, per Paar, 25c

Bedeutende Herabsetzungen an Sommer-Waaren

Herbstwaaren kommen jetzt schon an, und wir müssen Platz haben. Wir können gar nicht genug sagen, um dieser Gelegenheit gerecht zu werden. Preise wurden noch nie zuvor so tief herabgesetzt. Wir sind entschlossen, jeden Dollars Werth an Sommerwaaren zu räumen, und diese Preise werden es bewirken.

Warum Euch nicht mit Unterzeug für die nächste Saison versehen zu diesen Preisen?

- 19c Fancy Unterhemden für Damen, tiefer Hals, zu ... 8c
- Unterhemden und Unterhosen für Männer, gerippt und französisches Balbriggan — werth bis zu 75c — Eure Auswahl zu ... 39c
- Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer — regulärer 35c Werth — zu ... 19c
- Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer — regulärer 50c Werth — um zu räumen, zu ... 29c
- Feine weiße Damen-Unterhemden. shaped — Größen 4 bis 9 — 35c Werth — zu ... 19c
- Shaped Unterhemden für Damen, mit kurzen Aermeln — 25c Werth — zu ... 12½c
- Unterhemden und Unterhosen für Kinder — sind bis zu 50c werth — das Stück verkauft zu ... 15c

Leset was man am Montag in unserm Notion-Dept. für 5c kaufen kann — Beachtet die Ersparnisse

5c
- per 5-Yard Bolt Mohair Skirt Braid.
- per Bolt für reinseidenes Seam Binding.
- per Paar für Stockinette Schweißblätter.
- per 4 Dutzend DeLong Haken und Oesen.
- für 4 Dutzend weiße Perlmutterknöpfe.
- Dreßmakers Stand. Pins, 400 gez., 10c Wth.
- Damen-, Mädchen- u. Kinder-Strumpfhalter, Hook-on Strumpfhalter, 15c Werth ...
- 100 Yd. Spule schwarze Nähseide ...
- Schwarze u. lohfarb. Combin. Schuh-Dressing

5c

Kleiderstoffe-Bargains
- 54-zöll. reinwoll. importirtes schwarzes Broadcloth — beste $1.00 Qualität — die Yard nur ... 75c
- 45-zöll. Mohair, Melrose, Storm-Serges, reinwoll. Granites und Panamas — 75c bis $1 Werth — Montag ... 48c
- 54-zöll. schwarze reinwollene Cheviots — regul. 98c Stoffe, Montag zu ... 55c

Spitzen, Stickereien etc.
- Deutsche Torchonspitzen und Einsätze — überall zu 5c verkauft, per Yard ... 2c
- Stickerei-Einfassungen und Einsätze — werth bis zu 15c — 3750 Yards, die Yard verkauft zu ... 8c
- Kleine Partie Stockkragen für Damen, waschecht, werth 15c, zu ... 5c

Waists, Unterröcke etc.
- Damen-Unterröcke — gemacht aus ... mercerized Sateen od. einfachen oder fancy gestreiften Ginghams — schön mit Ruffles besetzt — 85c bis ... Werthe, zu ... 40c
- Weiße Lawn Waists für Damen, Bertha Effekt — einige leicht beschmutzt — werth bis zu $1.98 — zu ... 98c
- Die „M" weißen gestrickten Kinder-Untertaillen — alle Größen, 8—12, zu ... 10c

Muslins, Leinen etc.
- Ungebleichter Muslin — extra schwer — voll yardbreit — regul. 7c Wth., per Yd ... 5c
- Gebleichter Tafeldamast — 54 Zoll breit — regul. 32c Wth., die Yard zu ... 19c
- Oil Opaque Fenster-Rouleaux — 7 Fuß lang — dunkle Farben — reguläre 50c Sorte, zu ... 29c

Zwei Seide-Spezialitäten
- Importirte Habutai Seide — 20 Zoll breit — dicht und fest gewebt — 39c Werth, per Yard ... 25c
- Import. schwarze Peau de Soie Seide, feiner Glanz, weich und fest — die beste Seide für Suits, Waists und Coats — 36 Zoll breit zu 95c, — 27 Zoll breit zu ... 85c

Zwei Strumpfwaaren-Spezialitäten
- Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen — reguläre 10c Strumpfwaaren — das Paar zu ... 6c
- Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Größe 5 bis 8½ — speziell, per Paar ... 7c

Zwei Schuh-Spezialitäten
- Kinderschuhe — in Dongola Kid — ganz solid — Größen 6 bis 9 — völlig 79c werth — per Paar ... 39c
- Arbeitsschuhe für Männer — in Satin Calf und Grainleder — mit schweren Extension-Sohlen — Schnür- oder Congreß-Façon — jedes Paar garantirt, ganz solid — Größen 6 bis 12 — $1.50 Werth ... $1.00

Zwei Partien Knaben-Anzüge
- Partie 1 — Doppelknöpfige 2-Stück Schul-Anzüge für Knaben — strikt reinwollene Cassimeres — neue Herbstmuster — Größen sechs bis sechszehn Jahre, zu ... $1.25
- Partie 2 — 3-Stück Schul-Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Kniehosen) — aus netten dunklen Cassimeres gemacht — Größen 8 bis 16 Jahre, zu ... $1.98

Badzimmer-Fixtures
- Nickelplattirte Handtuch-Stangen, 18 Zoll lang, zu ... 10c
- Nickelplattirte Toiletpapier-Halter, zu ... 8c
- Nickelplattirte ...enbehälter, speziell zu ... 15c

Groceries und Provisionen.
- Wieboldts Best xxxx Patentmehl — 24½-Pfd. Sack ... 68c
- H. & E. granulirt. Zucker, 10 Pfd. ... 49c
- SantaClaus Seife, 8 Stücke für ... 22c
- Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack ... 6c
- Electric Seifen-Chips, 3 Pfd. ... 11c
- Waschsoda, 7 Pfd. ... 5c
- Vigor-O Breakfast Food, Packet ... 6½c
- Feiner gebroch. Reis, 4 Pfd. ... 10c
- Ganze Gewürznelken, — das Pfund zu ... 13c
- Weißer Weinessig — zum Einmachen, Gallone ... 8c
- Wieboldts feines Salat-Oel — die 15c Sorte, zu ... 13c
- Golden Harvest Vogelfutter, Packet ... 7c
- Assort. Pickles, per Gallone ... 60c
- Feine Catsup, Gall.-Jug ... 49c
- Von 9—11 Vorm. Fancy Santos Kaffee, Pfd. ... 9c
- Feiner gemischt. Thee, Pfd. ... 18c
- Heyels berühmte Porkwurst, Pfd. ... 8½c
- Swifts Premium od. Armours Star Schinken — das Pfund zu ... 13¾c

Droguen-Departement
- Kräuter Abführungs-Thee — 25c Größe — zu ... 10c
- 50c Parkers Haar-Balsam ... 32c
- Hostetters Magen-Bitters — $1.00 Größe, zu ... 67c
- Omega-Oel — die 50c Größe, zu ... 29c
- McGills Orange Blossom — die $1.00 Größe, zu ... 59c

$13 Schiffskarten

Wöchentliche Exkursionen nach Europa mit Schnelldampfer.

Erbschafts- und Vollmachtssachen Spezialität. Oeffentliches Notariat.

GLOBE TOURISTS' AGENCY
H. Eliassof, Eigenthümer,
99 Dearborn Str., Ecke Washington.
Offen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr.
25jl,momifa*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,somija,1J

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Northport, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, Mackinac Island, Verbindung nach Detroit, Buffalo, Duluth etc. Dienstag 9 Vorm., Donnerstag 11:30 Vorm., Samstag 4 Nachm. Office und Docks: Rush und N. Water Str. Tel. Central 1487. City Ticket Office: 163 Adams Str. 2Jun—9jp,didoja

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Joliet Electric Railway Co.

Haupt-Offices: Joliet, Jll. Ticket-Office: Ecke Archer Ave. und 48. Ave., Chicago. — Cars fahren ab von Archer Ave und 48. Ave. und Ogden Ave. in Lyons täglich, außer Sonntag, wie folgt nach Summit, Bethania, Cemetery, Leafy Grove, Mount Forest, Willow Springs, Lambert (Sag), Lemont, Romeoville, Lockport und Joliet, um $6:30, 7:30, 8:30, 9:30, 10:00 Vorm. und dann alle halbe Stunde bis 6:30 Abends; hierauf stündlich um die Mitte jeder Stunde bis 11:30 Uhr Nachts. — Sonntags: Halbstündliche Fahrten während des ganzen Tages und Abends.
Um nach den Joliet Cars zu gelangen, nehme man vom Geschäfts-Distrikt Chicagos die Chicago City Railway Co.'s „Archer Limits" Car über State Str. und Archer Ave. Von Englewood und South Chicago nehme man 63. Str. Cars westlich bis 48. Ave. Von der Nord- und der Westseite nehme man die Union Traction Co.'s Cars über Ogden Ave. bis Lyons.
Fahrpreis von Chicago nach Joliet für einfache Fahrt 35 Cts., für Rundreise 65 Cts.
Hochmoderne Cars, prächtige Szenerien und Piknik-Plätze; großartige Aussicht auf den Großen Abwasser-Kanal einschließend „Bear Trap"-Damm und „Controlling"-Werke.
Cars fahren vorbei an dem Jllinoiser Staats-Zuchthaus und den Anlagen der Illinois Steel Co. in Joliet. 11ag,1mo

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York .. 3.30 N, Ankunft in Boston .. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston .. 10.20 B

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston .. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston .. 10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston .. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston .. 10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 B	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 B	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 B	Joliet Accomodation.
*11.25 B	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 B	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.30 N	Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
* 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City Limited.
** 6.00 N	Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 B, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 B, *8.10 B, *5.04 N, **8.15 B; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 B, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal - Expreß	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 B	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 B
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 B	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 B	* 7.00 B
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route — Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.03 B	* 7.28 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.23 B
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Etablirt 1890.

Wir bieten die Dienste einer alten und bewährten Bank für die Behandlung Eurer Bankgeschäfte. Es würde uns angenehm sein, wenn die Geschäftsleute dieser Nachbarschaft bei uns vorsprechen würden zu irgend einer Zeit, wenn sie Geld oder andere Dienste einer Bank bedürfen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Harry A. Dubin, Präsident. Philip Heidmann, Kassirer.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und ein jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an uns zu wenden.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist das beste Mittel gegen

RHEUMATISMUS, Neuralgie, Erkältungen, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker".

Eins von vielen Tausenden von Zeugnissen:

New York, d. 17. Aug. 1897. Ich erachte Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER als ein nützliches Hausmittel bei Rheumatismus und Neuralgie.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD- und andere MEDAILLEN.

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.